The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 — T. E. Moseman, Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 345 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 29. Februar 1912.—5 Uhr-Ausgabe. — 24. Jahrgang—No. 51

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Es geht los!

Der nationale Grubenstreik in England Tatsache. — Ueber dreiviertel Millionen Leute stellten heute Nachmittag die Arbeit ein.

London, 29. Febr. Mehr, als 3/4 Millionen Kohlengrubenarbeiter im Vereinigten Königreich haben heute Nachmittag um 2 Uhr ihre Werkzeuge niedergelegt und streiken. (Das war die Stunde, als die Arbeit der Tagschicht endete.)

Schon am Vormittag schwoll die Anzahl der Streiker stündlich an, als es bekannt wurde, daß alle Schlichtungsversuche endgiltig fehlgeschlagen waren.

London, 29. Febr. Premier Asquith und seine Kollegen und andere einflußreiche Persönlichkeiten machen doch einen allerletzten Versuch zur Beilegung des nationalen Grubenstreits, der allgemein als eine schwere Kalamität empfunden wird. Aber ihre Aussichten auf Erfolg sind offenbar nur schwache.

London, 29. Febr. Spät Abends macht man sich neue Hoffnung, daß es der Regierung und Anderen doch noch gelingt, den Kohlenstreik beizulegen.

Eine Mehrheit der Grubenbesitzer soll einen neuen Vorschlag von Asquith Gehör schenken, und dieser die Erwartung hegen, auch die Minderheit herumzubringen.

Mehr Truppenmeuterei.

Auch in der alten chinesischen Hauptstadt eine solche ausgebrochen.

Peking, China, 29. Febr. Unter einem Teil von Juanschikais Regierungstruppen dahier ist eine Empörung ausgebrochen.

Mehrere Hundert dieser begannen heute Abend um 8 Uhr, zu meutern, zertrümmerten eine Anzahl Häuser, setzten sie in Brand und zogen dann in Parade durch die Straßen, wobei sie blindlings Schüsse abfeuerten!

Peking, 29. Febr. Eine starke Streitmacht loyaler Truppen ist aufgeboten worden und bemüht sich jetzt, die Ordnung in der Stadt wiederherzustellen.

Die Straßen sind dichtgedrängt voll Menschen, und es herrscht die größte Beunruhigung unter den Einwohnern.

Peking, 29. Febr. Um halb 10 Uhr heute Nacht zählten die meuternden Soldaten etwa 2000. Schon Hunderte von Läden sind ausgeplündert worden, und es ereignete sich vieles Schießen außerhalb des Tschienmenthores der Verbotenen Stadt, in dessen Nähe das Gesandtschaftsviertel liegt. Innerhalb der eigentlichen Stadt kehrt jedoch allmählich die Ruhe wieder, und die Behörden erwarten, daß um Mitternacht die Ordnung völlig wiederhergestellt ist. Die Meuterer fordern rückständige Löhnung.

Eine Granate aus einem der Geschütze, welche von den Meuterern abgefeuert wurden, fiel im amerikanischen Gesandtschaftsamt nieder, explodirte jedoch nicht.

Ausländer in der Hauptstadt werden nach ihren betreffenden Gesandtschaftsämtern gebracht.

Peking, 29. Febr. Die Regierungen in Peking und Nanking haben sich damit einverstanden erklärt, die, von einer internationalen Bankgruppe, an der Deutschland, die Ver. Staaten, England und Frankreich beteiligt sind, angebotene Anleihe aufzunehmen. 2,000,000 Taels (gegen $1,300,000) gehen davon nach Nanking, und 3,000,000 Taels nach Peking und sollen dazu dienen, die Truppen abzulöhnen, da man sonst fürchtet, daß bald Anarchie herrscht. Das Geld ist sofort zahlbar und wird wahrscheinlich der großen Anleihe einverleibt werden, die aufgenommen werden soll, sobald das gemeinsame Kabinet gebildet ist.

Die Berichte über Juanschikais Absicht, nach dem Süden zu gehen, widersprechen sich; die Gesandtschaften fürchten, daß die Herstellung einer Zentralregierung den Leitern der chinesischen Republik ein ernstes Problem aufgeben wird, und daß die Entwicklung Chinas dadurch ungemein verzögert wird.

Eine Quelle will wissen, daß Juanschikai in zwei Wochen nach Nanking zu reisen gedenkt, bezw. nach der Formation des Kabinets und der Ernennung von Tangschauji zum Ministerpräsidenten; Letzterer würde dann während Juans Abwesenheit die Regierung im Norden leiten.

Interessantes neues Flugzeug.

Wien, 29. Febr. Das „Steh-auf-Männchen" der Luft des Oberingenieurs Bomhardt, das sich durch seine absolute Stabilität auszeichnet, hat in Wiener-Neustadt seinen ersten hervorragenden Aufstieg gemacht. Der Lenker dieses ungewöhnlichen Fahrzeuges war der bekannte österreichische Fliegeroffizier Oberleutnant Ritter von Blaschke.

Das Steh-auf-Männchen der Luft stellt einen völlig neuen Flugzeugtypus dar. Mit einem Modell wurden bereits vor Wochen Versuche mit senkrechtem Absturz gemacht, durch welche die Stabilität des Flugzeuges bewiesen werden sollte. Das Flugzeug blieb zwar eine Sekunde senkrecht, stellte sich dann sofort in die horizontale Lage und ging trotz des boshaften Windes in schönem Gleitfluge nieder. Dann wurden auch andere Versuche gemacht. Das Flugzeug wurde kopfüber in die Tiefe gestürzt. Es wurde von rückwärts, von vorn und von der Seite in die Luft geschleudert. Der Erfolg war immer der, daß das Flugzeug sich sofort wieder aufrichtete, nach dem Bruchteil einer Sekunde in die horizontale Lage ging und langsam sich zur Erde niedersenkte.

Inland.

Der mexikanische Hexenkessel.

Empörung in einem Zuchthaus kostet 36 Menschenleben.

Laredo, Tex., 29. Febr. Anlangende Passagiere aus Monterey, Mexiko, berichten, daß eine schlimme Empörung im dortigen Zuchthause ausbrach, und 36 Menschen dieselbe mit ihrem Leben büßen mußten.

6 der Gefangenen wurden während des Ausbruchs selbst getötet, und 25 andere, welche als die Rädelsführer galten, wurden um 4 Uhr gestern Nachmittag hingerichtet! Die 5 anderen Toten waren Zuchthausangestellte, darunter, wie es heißt, auch der Wärter selbst.

Washington, D. K., 29. Febr. Die Ver. Staaten werden „gesetzliche" Ausfuhren, auch solche von Kriegsmunition, in die Rebellenstadt Juarez, Mexiko, nicht verhindern. Zu dem Schluß gelangte man in einer Konferenz von Beamten des Staats-, des Justiz- und des Schatzamtsdepartements.

Sturmes Opfer.

Mindestens sieben Tote in Texas und New Mexiko.

Dalhart, Tex., 29. Febr. Mindestens sieben Personen sind in dem Sturme, welcher jüngst über das Panhandlegebiet und die Nachbarschaft brauste, im nordwestlichen Texas und im östlichen New Mexiko umgekommen. So melden hierher Passagiere, welche auf verspäteten Bahnzügen eintrafen.

Alle die bekannten Opfer hatten sich nach dem Freiweidehöhenland begeben, um nach Hornvieh zu sehen, welches im Schneetreiben schwer litt.

Sacharin endgiltig verpönt.

Washington, D. K., 29. Febr. Mit 2 gegen 1 entschied der Rat von Kabinetsbeamten, welcher mit der Durchführung des Reinnahrungsmittelgesetzes betraut ist, endgiltig gegen die Anwendung des Sacharins bei präparirten Nahrungsmitteln irgendwelcher Art.

Der Ackerbausekretär Wilson und der Handels- und Arbeitssekretär Nagel stimmten für diese Entscheidung, welche alle Nahrungsmittel, die Sacharin enthalten, für Verfälschungen erklärt. Nur der Schatzamtssekretär MacVeagh gab seine Stimme dagegen ab.

Den betreffenden Fabrikanten wird ein Monat Zeit zur Ausscheidung des Sacharins gegeben werden.

Damit ist ein Streit erledigt, der 4 Jahre gedauert hatte.

Schatzamtssekretär McVeagh hatte ursprünglich die Verbotsorder erlassen, aber später aus dem Verhöre die Ueberzeugung geschöpft, daß Sacharin in sehr kleinen Quantitäten nichts schade.

Sozialist. Gerichtsreformvorschlag

La Crosse, Wis., 29. Febr. In der Plattform, welche die hiesige sozialdemokratische Partei aufgestellt hat, und auf welcher L. P. Denoyer sich um das Amt des Kreisrichters für den 6. Kreis bewerben wird, ist befürwortet, das Geschworenensystem abzuschaffen und dem Richter die Befugniß zu geben, in allen Zivilprozessen eine Schiedsgerichtsbehörde zu ernennen.

Es wird geltend gemacht, daß eine solche Bestimmung mit dem kostspieligen System der Anwälte und der Geschworenenkollegien aufräumen und den Zwecken der Gerechtigkeit besser dienen würde.

35 Ertrunkene.

San Antonio, Tex., 29. Febr. Während des jüngsten Sturmes sind im mexikanischen Staate Tamaulipas 35 Oelfeldarbeiter, welche in einer Barke den Tamehuasee zu überqueren suchten, ertrunken. Die Barke versank.

Reisende brachten gestern Abend diese Kunde hierher.

Der Typhus grassirt.

Two Harbors, Minn., 29. Febr. Unsere Stadt macht gegenwärtig die schlimmste Typhusepidemie in ihrer Geschichte durch! Die Aerzte berichten 54 bekannte Fälle, wozu noch viele „verdächtige" kommen.

Vertreter der staatlichen Gesundheitsbehörde sind jetzt hier und untersuchen das Wasser.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Breslau von Bremen; Oceania und Luisiana von Neapel.
Genua: Taormina von New York.

Kongreß.

Washington, D. K., 29. Febr. Präsident Tafts Empfehlung betreffs Schaffung einer Kommission für industrielle Beziehungen ist in einer Vorlage einverleibt, welche Hughes (Dem.) von New Jersey heute im Abgeordnetenhaus einbrachte. Diese Vorlage ist besonders bedeutsam wegen der jetzigen Arbeitswirren zu Lawrence, Mass., und in anderen Teilen des Landes.

Im Senat hatte bereits Borah von Idaho eine Vorlage eingebracht, welche der Hughes'schen ähnlich ist, aber verfügt, daß die neun Mitglieder, aus denen die Kommission bestehen soll, ohne Vergütung dienen sollen. Die Kommission soll mit dem Handels- und Arbeitsdepartement zusammenwirken.

Noch mehr Gewerkschaftsführer erschienen vor dem Finanzausschuß des Senates und protestirten gegen die vorgeschlagene Ermäßigung des Stahlzolltarifs. Sie malten aufs Neue das Schreckgespenst einer Lohnherabsetzung an die Wand.

Die armen Perser.

Washington, D. K., 29. Febr. Die Persisch-Amerikanische Erziehungsgesellschaft dahier erhielt schreckliche briefliche Berichte aus Teheran von Frau Dr. Susan J. Moody, früher in Chicago. Diese sagt, es komme sogar Menschenfresserei unter den hungernden Persern vor! Väter hätten ihre Kinder aufgefressen, ebenso Kinder andere Kinder, namentlich in der Gegend von Hamadan, im nordwestl. Persien.

Ferner erzählt sie greuliche Dinge über die Plünderungszüge von Salaar-ed-Dauleh, dem Bruder des abgesetzten Schahs, — vormals von der persischen Regierung mit Pension verbannt und jetzt wieder Gouverneur von Rußlands Gnaden!

Die innere Politik.

New York, 29. Febr. Senator Dixon von Montana und Alexander H. Revell von Chicago — Vorsitzer des dortigen Rooseveltkomites — hielten mit Oberst Roosevelt Kriegsrat ab. Ersterer wird vielleicht zum Oberleiter der Roosevelt'schen Kampagne gemacht.

Vierfacher Mord.

San Franzisko, 29. Febr. In einem Hause im Richmonder Distrikt fand man die Leichen von vier Personen unter allen Anzeichen des Mordes. Nach Tötung dieser Vier wurde das Haus in Brand gesetzt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Neapel: Madonna von New York.
Southampton: Olympic von New York.
London: Minnetonka von New York; Ansonia von Portland.

Lokalbericht.

Einsturz.

Im Garderobezimmer des Chicago Klub an S. Michigan Ave. stürzte heute Nachmittag ein Gerüst zusammen, auf welchem drei Arbeiter beschäftigt waren. Der vom Klub angestellte Dekorateur John Olson, 30 Jahre alt, kam dabei ums Leben.

Unter $2500 Bürgschaft.

Eines farbigen Anwalts und Postangestellten Verhör verschoben.

Unter der Anklage, Geld und Wertbriefe geöffnet und ihres Inhalts beraubt zu haben, wurde heute der farbige Anwalt Lawrence O. Harrison, Nr. 36 West Randolph Str., der nebenbei im Zweigpostamt an Canal Straße beschäftigt ist, dem Bundeskommissär Mark A. Foote vorgeführt. Er war verhaftet worden, nachdem er angeblich einen Lockbrief, der gezeichnetes Geld enthielt, geöffnet und geplündert hatte. Dem Bundeskommissär gegenüber beteuerte er seine Unschuld und behauptete, das Opfer von Verschwörern zu sein, die danach trachteten, ihn um seinen guten Ruf zu bringen. Die Verhandlung wurde auf morgen verschoben. Bis dahin steht der Angeklagte unter $2500 Bürgschaft.

Ciceros Einverleibung.

Berufung gegen die vom Countyrichter angeordnete Abstimmung.

Gegen Countyrichter Owens' Entscheidung, wonach in der Frühjahrswahl über die Angliederung Ciceros abgestimmt und die Frage auf den Wahlzettel gesetzt werden soll, hat der Anwalt George Comerford heute als „Bürger und Steuerzahler von Cicero" an das Kreisgericht die Berufung eingereicht. Darin stützt er sich darauf, daß erst vor einem Jahre über die Angliederung abgestimmt worden und es daher ungesetzlich sei, vor Ablauf von zwei Jahren von Neuem abzustammen; außerdem sei das Countygericht nicht zuständig. Kreisrichter Gibbons wird am nächsten Mittwoch über die Berufung verhandeln.

Kam ums Leben.

An S. 48. Ave. und Lexington Str. wurde heute Morgen die sechsjährige Gertrude Miller, Flournoy Straße und Kolorado Ave., von einer Elektrischen überfahren. Die Verunglückte, die schwere Wunden und Quetschungen erlitt, starb bald darauf im St. Annenhospital.

Laden Roosevelt ein.

Rooseveltausschuß will ihn veranlassen, den Kampf hier zu eröffnen.

Dunne geißelt Verschwendung.

Deneen preist in Ansprache in Danville Leistungen der staatlichen Bergbaubehörde. — Owens erklärt sich für Alschuler. — Weiterer Kontest angemeldet.

Die Versammlung der republikanischen Bezirksführer im County, welche der hiesige Rooseveltausschuß auf morgen Abend nach der Waffenhalle des 1. Regiments einberufen hatte, um eine Erklärung zugunsten der Nomination des früheren Präsidenten durchzudrücken, ist bis auf weiteres verschoben worden. Als Grund dafür wurde im Hauptquartier des Ausschusses angegeben, daß ein Versuch gemacht werden würde, Col. Roosevelt für die Versammlung als Redner zu gewinnen und ihn zu veranlassen, hier seinen Kampf gegen Präsident Taft zu eröffnen, der seine Kampagne ebenfalls hier eröffnen wird, und zwar am 9. März. Die Anhänger des früheren Präsidenten sind der Ansicht, daß Col. Roosevelts Hauptstärke im republikanischen Westen zu suchen ist, und daß es nur angebracht ist, wenn er hier den Kampf eröffne.

Dunne geißelt Verschwendung.

Der frühere Bürgermeister Edward F. Dunne, der sich um die demokratische Gouverneursnomination bewirbt, trat gestern Abend eine weitere, auf wenige Tage berechnete Kampagnetour durch den 18. Kongreßbezirk an, der den Osten des mittleren Teiles des Staates umfaßt. Er sprach heute Mittag in Watseka und wird heute Abend in Danville, dem Heim des früheren Sprechers J. G. Cannon, sprechen.

In seiner Ansprache in Watseka geißelte der frühere Bürgermeister die Verschwendung in der öffentlichen Verwaltung und wies darauf hin, daß die Bewerber um die republikanische Gouverneursnomination sich schön hüteten, auf dieses für die Steuerzahler so wichtige Thema einzugehen. Ihnen liege nichts daran, die Verwaltungskosten herabzusetzen, ihr Bestreben gehe dahin, die Kontrole über die Verausgabung dieser Gelder an sich zu reißen. In den letzten fünfzehn Jahren seien die Verwaltungskosten des Staates von fünf auf fünfzehn Millionen das Jahr gestiegen.

Deneen preist Bergbaubehörde.

Vorsichtsmaßregeln und Gesetze zum Schutz der Grubenarbeiter im Staat, die während seiner Amtszeit und auf sein Betreiben angenommen worden sind, bildeten das Thema einer Ansprache, die Gouverneur Charles S. Deneen heute in Danville hielt. Eingehend beschäftigte er sich mit der Tätigkeit der staatlichen Bergbaubehörde und ihren Leistungen während seiner Amtszeit, und wies darauf hin, daß das energische Eingreifen der Behörde die Zahl der Grubenunfälle stark vermindert habe.

G. De Forest Kinney von Peoria, Mitglied der republikanischen staatlichen Parteileitung, ist mit der Organisirung des Anhangs des Gouverneurs in den Landbezirken außerhalb von Cook County betraut worden. Er wird ein Hauptquartier am Montag im Hotel La Salle eröffnen. Kinney leitete vor drei Jahren die Kampagne des Staatsoberhauptes im Staat.

Owens erklärt sich für Alschuler.

Mit großer Befriedigung wurde heute im hiesigen Hauptquartier Samuel Alschulers ein Schreiben von Francis J. Owens, städtischem Sachverständigen für Geleiseerhöhung und Bruder des Countyrichters, aufgenommen, in dem der Schreiber seine Unterstützung zusagt. Wie vor einigen Wochen, als Wm. Preston Harrison, der Bruder des Mayors, Alschuler seine Unterstützung zusagte, angenommen wurde, daß er den Schritt nicht ohne die Genehmigung seines Bruders getan habe, nahm man auch heute in den Reihen der Anhänger Alschulers an, daß die Zusage von Francis Owens nicht ohne die Einwilligung seines Bruders, des Countyrichters, gegeben worden sei.

Wayman in Brownes Heimat.

Staatsanwalt John E. W. Wayman, Bewerber um die republikanische Gouverneursnomination, der Kampf gegen Korruption in der Legislatur zur Losung seiner Kampagne gemacht hat, wird heute Abend den Kampf in das Herz des feindlichen Gebietes tragen, den Senatsbezirk, den Lee O'Neil Browne im Unterhaus der Legislatur vertritt. Er wird heute Abend in Ottawa, La Salle County, sprechen, wo Browne wohnt. Er kündigte an, daß er kein Blatt vor den Mund nehmen wird. Der Staatsanwalt verließ gestern Abend Chicago und begann eine dreitägige Kampagnetour durch Grundy, La Salle und Marshall County.

Die amtliche Zählung.

Die Zusammenstellung der Ergebnisse der Vorwahl durch die Wahlbehörde wurde heute Vormittag fortgesetzt und gedieh bis zur 23. Ward. Nennenswerte Abweichungen von den ursprünglichen Ergebnissen waren nur in der 18. Ward zu verzeichnen. Es stellte sich heraus, daß C. C. Andersen, der Kandidat der demokratischen Organisation, 1200 und nicht 1030 Stimmen erhalten habe, während George Duddleston, der Kandidat der Faktion Hearst-Harrison und intimer Freund Mayor Harrisons, 772 statt 339 Stimmen erhalten habe, wie ursprünglich gemeldet worden war. Ald. W. H. Healy, der republikanische Kandidat, der keine Opposition hatte, erhielt 1030 Stimmen.

Ein weiterer Kontest gegen das Ergebniß der Vorwahl wird von Ald. J. T. Mahoney in der 30. Ward gegen Joseph Swift anhängig gemacht werden, der nach der ursprünglichen Zählung mit 61 Stimmen über den Stadtvater gesiegt hat. Swift gehört zur Sullivanschen Faktion der demokratischen Partei, während Ald. Mahoney ein Harrisonmann ist.

Präsidentschaftskandidaten-Abstimmung.

Die Wählerschaft Chicagos wird in der Vorwahl am 9. April eine Gelegenheit haben, über die Präsidentschaftskandidaten abzustimmen. Ein dahingehender Beschluß wurde heute in einer Konferenz zwischen Countyrichter John E. Owens, Wahlkommissär Czarnecki und Col. Chauncey Dewey, dem Vorsitzenden des Rooseveltausschusses für Illinois, gefaßt.

Die Kosten werden von denen getragen werden, die um die Abstimmung nachgesucht haben. Countyrichter Owens erklärte, daß seiner Ansicht nach die Abstimmung vorgenommen werden könne, und daß er die Wahlbeamten anweisen werde, darauf zu sehen, daß sie durchgeführt wird.

Es wurde beschlossen, die Namen der Kandidaten nicht auf allen Stimmzetteln in derselben Reihenfolge abzudrucken, vielmehr die Reihenfolge in verschiedenen Wards zu ändern. Auf dem einen Stimmzettel wird der eine, auf anderen Stimmzetteln der andere Kandidat den ersten Platz erhalten.

Vorläufig unschädlich gemacht.

Unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Unter der Anklage, Schankwirte und Speisewirte mit wertlosen Checks hineingelegt zu haben, wurde heute Thomas Riley, auch Edward Murphy genannt, dem Stadtrichter Maxwell vorgeführt. Der Schankwirt Frank Brill, Nr. 1326 Clybourn Ave., sagte aus, daß der Angeklagte ihm zwei wertlose Checks über $40 aufgehängt habe.

Der Speisewirt Patrick Gruntoli, Nr. 134 N. Canal Str., bezichtigt ihn, ihm einen wertlosen Check über $18 aufgeschwatzt zu haben. Die Polizei äußerte die Ansicht, daß Riley mehrere Dutzend Opfer gefunden habe.

Der Angeklagte wurde unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Der Hang zur Flasche.

Die 30jährige Gattin des Schankwirts Louis Sabatina, West Polk und Miller Straße, wurde gestern Abend, als sie betrunken die Halsted Straße hinauftaumelte, verhaftet und heute dem Stadtrichter Caverly vorgeführt.

Vor acht Tagen war die Frau unter ähnlicher Anklage festgenommen worden. Damals sagte ihre dreijährige Tochter Frances aus, daß die Mutter ihr Bier zu trinken gegeben hätte.

Der Kadi überwies heute die Angeklagte dem städtischen Arbeitshaus und das Kind dem Jugendheim.

Gleichfalls wegen Trunkenheit hatte Frau Kate Brennan, Nr. 318 S. Peoria Str., sich vor demselben Richter zu verantworten. Polizist Fleming sagte aus, sie sei sternhagelvoll gewesen, während ihre beiden sieben Monate und zweieinhalb Jahre alten Kinder frierend und hungernd auf den Dielen saßen und weinten. Es sei kein Feuer im Ofen gewesen.

Die Angeklagte wurde dem Hause zum guten Hirten überwiesen, ihre Kinder aber dem Jugendheim überantwortet.

Urteil oder Neuverhandlung.

George A. Pupausky wird sein Schicksal am Montag erfahren.

Bundesrichter Landis verschob heute die Argumentation über die Bewilligung eines neuen Prozesses für George A. Pupausky auf den kommenden Montag. Pupausky, der Bankier und „große Zauberer" von der Westseite, ist bekanntlich der Versendung anstößiger Schriften durch die Post schuldig erklärt worden und wird, falls ein neuer Prozeß ihm nicht bewilligt wird, wahrscheinlich am Montag sein Urteil empfangen.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
345
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Faule Ausrede.

Trunkenheit die Entschuldigung der Mörder der Frau Kaufman.

Stacey in Tränen.

Richter Kersten hält am Lager der angeblichen Giftmörderin Luise Vermilya eine Gerichtssitzung ab. — Der Prozeß des Weibes nächsten Donnerstag.

In dem Prozesse der Mörder der Frau Hattie Kaufman plant H. N. Bell, einer der Verteidiger, wie es heute bei Beginn der Gerichtsverhandlung vor Richter Kersten im Kriminalgerichte hieß, einen Arzt auf den Zeugenstand zu rufen, um durch ihn den Beweis zu liefern, daß Trunkenheit eine Art Irrsinn sei, und daß Betrunkene für Verbrechen, die sie in solchem Zustande begangen haben, vom wissenschaftlichen Standpunkte aus nicht verantwortlich seien. Diese Frage ist schon unzählige Male durch Entscheidung der Gerichte höchster Instanz verneint worden.

John Stacey, einer der Angeklagten, wurde heute über das scheußliche Verbrechen an der Roscoe Straße vernommen. Der Bursche litt an schwerer Gemütsbewegung, oder heuchelte solche; wiederholt brach er während seiner Vernehmung in krampfhaftes Schluchzen aus, während die Mitangeklagten: George Rabenau und William Channell, bei ihrer Vernehmung ihre Ruhe bewahrten. Stacey's Tränen sind wohl auch auf die nicht unberechtigte Furcht vor dem Galgen zurückzuführen. Er ergänzte seine früheren Aussagen, welche er nach seiner Festnahme gegenüber der Polizei gemacht hatte. Wie Rabenau und Channell behauptete auch er, sinnlos betrunken gewesen zu sein, so daß er nicht gewußt habe, was er tat. Er bestritt, daß er Edmund Kaufman, den Witwer der Ermordeten, mit dem Revolverkolben zu Boden geschlagen habe.

Nach dem Verhör der Entlastungszeugen, unter denen vier Leumundszeugen waren, begann die Staatsanwaltschaft heute Nachmittag mit der Vernehmung von Zeugen behufs Widerlegung von Angaben der Entlastungszeugen. Vielleicht wird schon morgen Abend der Fall den Geschworenen übergeben werden können.

Am Krankenbette der Vermilya.

Am nächsten Donnerstag wird vor Richter Kersten der Prozeß von Frau Louise Vermilya unter der Anklage der Vergiftung des Probepolizisten Arthur F. Bissonnette beginnen, laut Vereinbarung des Verteidigers Burres mit dem Hilfsstaatsanwalte Burnham, welcher die Anklage vertreten wird. Die Frau mußte unter den gesetzlichen Vorschriften der Verhandlung beiwohnen, da sie aber dann hätte in einem Rollstuhle nach dem Gerichtssaale gebracht werden müssen, so entschloß sich der Richter, die Verhandlung am Krankenlager der Frau im Countygefängnißhospitale abzuhalten.

„Sie wissen, daß aus technischen Gründen die Angeklagte in diesem Prozesse um einen Aufschub ersuchen muß," sagte der Richter zu ihr. „Es ist notwendig, daß Sie bei der Verhandlung anwesend sind. Um Ihnen Unbequemlichkeiten zu ersparen, sind wir hierher gekommen."

„Das ist sehr gütig von Ihnen," antwortete, den Richter anlächelnd, die auf einem Ruhebette liegende Frau. Es wurde ihr dann gesagt, daß der Gerichtskalender des Richters dermaßen belastet sei, daß ihr Prozeß nicht vorher aufgenommen werden könne.

„Diese Frau hat um einen Prozeß gefleht", antwortete der Verteidiger nun, „sie ist gelähmt, und die Erledigung Ihres Falles ist gerade so wichtig, wie die irgend eines anderen."

„Na, gerade sehr lange hat sie nicht gefleht", warf der Hilfsstaatsanwalt ein. Nach kurzem Geplänkel wurde der Prozeßtermin dann auf nächsten Donnerstag anberaumt.

Der Meuchelmord von Denon.

George R. O'Brien, früherer Präsident der englischen Schriftsetzergewerkschaft Nr. 16, bestritt heute in dem Mordprozesse von William J. Boener, Organisator der Gewerkschaft, ebenfalls, daß die Gewerkschaft ungesetzliche Mittel in ihrem Kampfe gegen Nichtgewerkschaftler anwende, gab aber zu, daß zu der Zeit, als Rush V. Denon, der Nichtgewerkschaftler, von sechs angeblich von Boener gedungenen und jetzt als Staatszeugen auftretenden Kerlen umgebracht wurde, die Gewerkschaft ihre gesetzlichen Kampfmittel erschöpft hatte. Damals versuchte die Gewerkschaft, zu verhindern, daß die Central Type Setting Co. genügend Nichtgewerkschaftler erhielt, um eine übernommene große Arbeit, Herstellung eines Katalogs für ein Waarenhaus, ausführen zu können. Der Schriftsetzer Richard Berghausen, welcher in Diensten der Firma stand, sagte heute aus, daß er zwei Tage vor Denons Ermordung überfallen und schwer mißhandelt worden sei.

Die Wohltat des Zweifels.

Ferdinand Orzcowski, der 35jährige Arbeiter, welcher am 3. September letzten Jahres den 40 Jahre alten Albert Ceplik, mit dem er schon früher Streit gehabt hatte, an der 119. Straße und Calumet Ave. durch einen Schuß getötet hatte, wie er behauptete, in Notwehr, wurde von den Geschworenen in Richter Sullivans Abteilung des Kriminalgerichtes heute nach halbstündiger Beratung freigesprochen.

Anwalt muß sitzen.

Bundesobergericht bestätigt das Urteil über Hyman Epstein.

Wegen Verleitung von Zeugen zum Meineid wird Anwalt Hyman Epstein auf 18 Monate das Zuchthaus beziehen müssen; denn das Bundesobergericht hat dieses über ihn verhängte Urteil bestätigt.

Epstein war Anwalt eines Bankerotteurs Namens Gold, welcher angeklagt war, eine Menge Pelzwerk heimlich nach St. Louis geschafft zu haben, um es vor Gläubigern zu verbergen.

Das Bundesobergericht hat ferner die Forderung von Alphonse und Eva Dufaur auf Rückerstattung der für verfallen erklärten Bürgschaftssumme von $25,000 abgewiesen. Das Ehepaar stand unter Anklage, Mädchen aus Frankreich zu unsittlichen Zwecken nach Blue Island gebracht zu haben, stellte $25,000 Bürgschaft und entfloh nach Frankreich.

Da das Bundesobergericht das Gesetz, unter welchem sie angeklagt waren, für verfassungswidrig erklärte, verlangten sie die Rückerstattung der verfallenen Bürgschaft.

Haltlose Gerüchte.

Man munkelt, daß Herbert L. Swift ermordet wurde.

Bezüglich der Gerüchte, demgemäß Herbert L., der Sohn des verstorbenen G. F. Swift, während einer vor mehreren Monaten unternommenen Reise nach Milwaukee im Zuge eines gewaltsamen Todes gestorben wäre, äußerte sich heute Koroner Hoffmann wie folgt: „Wenn mir irgend welche Beweise dafür unterbreitet werden können, daß, im Widerspruch mit dem Wahrspruch der Koronersjury in Milwaukee, Swift nicht eines natürlichen Todes gestorben, sondern ermordet worden sei, dann werde ich die Sache gründlich untersuchen. Auf haltlose Gerüchte gebe ich nichts."

Der Koroner weigerte sich anzugeben, ob er unter der Hand eine Untersuchung eingeleitet habe.

Von Einbrechern heimgesucht.

Einbrecher verschafften sich in voriger Nacht Einlaß in die Werkstätte des Schneiders Saul Smith, Nr. 603 Wells Straße, und stahlen mehrere Ballen Tuch und 19 Anzüge im Gesamtwert von $225. Vor kaum acht Tagen wurde die Schneiderwerkstätte Nr. 357 Wells Straße von Einbrechern um Anzüge und Kleiderstoff im Gesamtwerte von $200 geplündert. Die Täter haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Schauriger Fund.

In der hinter dem Hause Nr. 36 S. Clark Straße gelegenen Gasse wurde heute die Leiche eines Säuglings gefunden. Der Koronerarzt wird sich bemühen, die Todesursache festzustellen. Da in voriger Woche schon zwei Kindesleichen im Geschäftsviertel gefunden wurden, haben der Koroner und die Polizei eine strenge Untersuchung eingeleitet.

Schanklizens entzogen.

Mayor Harrison hat heute dem Schankwirt Peter Messinger, 11 S. Sangamon Str., die Lizens entzogen, weil Kapt. Rehm ihm berichtet hatte, daß ein gewisser James Gullo zwei junge Mädchen in ein Zimmer über der Wirtschaft geführt habe. Der Bürgermeister ließ auch heute den Schankwirt Joseph O'Donnell, 520 Dearborn Str., zu sich rufen, weil in dessen Wirtschaft angeblich verdächtiges Gesindel verkehrt.

Ein Pechvogel.

Der 34jährige Fuhrmannsgehilfe George Hansen wurde heute Nachmittag vor dem Hause Nr. 3546 Sheffield Ave. von einem von Henry E. Wells, Nr. 833 Edgecombe Place, bedienten Kraftwagen gestreift und umgeworfen, und ehe er sich wieder erheben konnte, von einem von Charles Kaden, 1714 Belmont Ave., bedienten Fuhrwerk überfahren. Der Verunglückte hat Aufnahme im Alexianerhospital gefunden. Sein Zustand wird als besorgniserregend bezeichnet.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und etwas kälter heute Abend, bei einer Minimaltemperatur von etwa 2 Grad über Null; morgen klar; mäßige Nordwestwinde.
Illinois: Klar heute Abend und morgen; im Süden und Osten heute Abend etwas kälter.
Indiana: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; im Süden und Osten heute Abend etwas kälter.
Nieder-Michigan: Meist klar heute Abend und morgen; heute Abend kälter im Süden.
Wisconsin: Klar heute Abend; etwas kälter im Osten.
In Chicago stellte sich der Temperaturlauf seit gestern Abend wie folgt: Abends 6 Uhr 22 Grad, Nachts 12 Uhr 18 Grad, Morgens 6 Uhr 15 Grad, Mittags 12 Uhr 15 Grad.

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Freitag, den 1. März 1912.

Unser Märzverkauf ist Eurer Beachtung wert. Kauft in unserem Laden und Ihr werdet zufrieden sein.

„Ready-to-Wear"-Dept. — 2. Floor.

Kleider für Damen, aus bestem Nursegestreiftem Gingham, mit hohem oder niedrigem Kragen, regulärer $1 Wert, speziell für **95c**

Eine große Partie von Damen-Korsets — mit 4 Strumpf Supporters — regulärer 1.00 Wert, spez. zu **59c**

Gerade angelangt: Eine große Partie von weißen Konfirmations-Shawls, extra große Sorte — aufwärts von **$1.25**

Eisenwaaren-Dept. — 4. Floor.

Besen, vierfach genäht, extra Qual., spez. diesen Verkauf... **21c**

50 Fuß Wäscheleine — reg. 15c, zu **9c**

Eiserner Kochkessel, reg. 35c, für nur **25c**

Zusammenlegbares Aermelbrett, wert 35c, spez. zu...... **25c**

Herrenausstattungs-Dept. — 2. Floor.

Große Bargain-Offerte.

Negligee-Hemden für Männer, leicht beschmutzt, wert bis $1.00 und $1.50, einschließlich Monarch, Washusett und andere gutbekannte Marken, speziell für............ **69c**

Leinene Männer-Kragen, in allen Facons und Größen — 15c wert, 2 für **5c**

Likör-Dept. — 4. Floor.

California Port- oder Sweet Catawba-Wein, Gallone...... **59c**

Unser Union Kentucky Bourbon, regulär $1.10 die Flasche— das volle Quart **53c**

Extra feiner Doppel-Getreidekümmel, volles Quart **45c**

California Cognac Brandy, 3 Star, die Flasche **43c**

Rock and Rye oder Jamaica Rum, die Flasche **48c**

Tafelbier, Kiste von 2 Dutzend Flaschen für **65c**

Möbel-Dept. — 3. Floor.

Echter Eichen-Schaukelstuhl — Hohe Rücklehne u. gut gemacht, speziell für **$1.39**

Baumwolle Top Matratzen, speziell für **$1.69**

Fleischmarkt — 4. Floor.

Vorderviertel Kalbfleisch	12c
Hinterviertel Kalbfleisch	9½c
Hinterviertel Lammfleisch	13½c
Vorderviertel Lammfleisch	9½c
Magerer frischer Lamm Stew	8½c
Magere frische Pork Loins	11¾c
Mag. frische Pork Schultern	10c
Prima Chuck Roast	10½c
Frisch gehacktes Rindfleisch	9½c
Mageres Rippen-Suppenfleisch	8½c
Magerer Sugar Cured Frühstücks-Speck	18½c
Magere Sugar Cured Schinken	14¾c

Grocery-Dept. — 4. Floor.

10 Stücke Santa Claus Seife	29c
Großes Packet Gold Dust	17c
Pint Sniders Catsup	17c
Fancy Santos Kaffee	25c
3 Pfund für	73c
5 Pfund granulirter Zucker	29c
3 Büchsen Oel Sardinen	10c
3 Pfund-Büchse Sniders Bohnen	15c
½ Pfund Wilburs oder Lowneys Cocoa	15c

Frau Melodie.

Roman von Karl Conte Scapinelli.

(8. Fortsetzung.)

„Das hab' ich mir vor acht Tagen auch nicht träumen lassen, daß ich mit einem Kavalier solo in einem Wiener Restaurant sitzen würde. — Aber das ist das Behagliche an der Großstadt — man trifft nicht überall Bekannte, man ist ungenirt," sagte Irma, während die Suppe abgetragen wurde. Eine ruhige, behagliche Stimmung war über sie gekommen, als wäre sie endlich frank und frei, als dürfe sie nun machen, was sie wolle. — Ein übermütiger Gedanke kam ihr; auch einmal so ausgelassen lustig, so echt fein dürfen, wie diese lustige Wienerin am andern Tisch. Auch einmal ihr Gegenüber beim blonden Schopf packen zu dürfen, es nach Herzenslust rütteln und schütteln — und küssen. Wenn sie sich jetzt fragte, ob sie Rittner liebe, — dann mußte sie sich antworten: „Ja." Wie er so vor ihr im schmucken Zivil saß, da war er natürlich ein lieber Kerl, da merkte man ihm den Tönedichter an, seine blauen verträumten Augen sahen so unverwandt auf sie und blickten doch wie in ein Märchenland. Ob er sie erlösen könnte? Ob er sie erlösen würde?

Ihre Stimme war unwillkürlich weicher geworden. Wie verträumt legte sie ihr warmes Händchen auf Rittners Hand, die auf dem weißen Linnen des Tisches lag, und sah ihm dazu tief in die Augen. Sie sprachen nichts, sie rührten sich kaum. Aber über Rittner kam eine innere Seligkeit. Er fühlte, welcher Reichtum an Gefühlen in diesem schönen Weibe steckte, und fühlte, daß sie ihm gut war.

„Warum haben Sie sich solange gegen mich gesträubt?"

„Weiß ich's? Vielleicht war's Furcht!"

Der Kellner brachte den Fisch. Während er vor Glück kaum essen konnte, ließ sich Irma das Gericht prächtig schmecken. Sie plauderte plötzlich lustig darauf los. „Wissen Sie, Joseph, alle Tage so leben können, das muß gut und schön machen. Ich möcht' furchtbar gern sehr, sehr reich sein."

Joseph erschrak ein wenig über diese Worte. Aber dann dachte er: Sie ist wirklich ein verwöhntes Ding. Sie genießt alles spontan. Und wie zum Trost meinte er für sich: „Ich werd' ja reich werden — durch sie — durch meine Operette, ich muß es ja werden, wegen ihr."

Am liebsten hätte er ihr gleich sein ganzes Herz ausgeschüttet, ihr klar ihre und seine Zukunft gezeigt, aber so zwischen Fisch und Braten, das war nicht die richtige Zeit dazu. Darum würgte er gehorsam das Fleisch hinunter, begnügte sich damit, sie anzuhimmeln und schenkte ihr nur dann und wann ein Gläschen Wein ein und trank ihr stumm zu.

Nun hatte der Kellner abgetragen. Frau Irma zündete sich eine Zigarette an, Joseph eine Havanna. Der Sekt stand diskret zu seinen Füßen.

Nun war es Zeit. Er wechselte den Platz, setzte sich zu ihr hinüber, nahm wohl auch ihr weiches Händchen. „Irma, nun wollen wir zwei einmal ehrlich zueinander sein. Was ich für Sie fühle, was Sie mir sind, das ahnen Sie längst, das fühlen Sie aus Allem. Sie, Sie sind meine Melodie, der reiche Schatz, aus dem ich armer Sterblicher schöpfe!"

„Warum sagen Sie das alles?" sagte sie leise und nervös.

„Warum? weil wir zusammengehören. Die Muse und der Künstler!"

„Aber wir sind doch beisammen!" Ihr Herz begann jäh zu pochen, nein, nur nicht sich schon am ersten Tage binden, nur nicht gleich für die Gefühle und Beziehungen Formen und Regeln ersinnen.

„Warum quälen Sie mich? Sind Sie mir denn gar nicht gut?"

„O, sehr, sehr, lieber Joseph, aber wir sind doch freie Menschen, die nicht gleich für alles Formen und Regeln brauchen. Wenn Sie mich lieben, gut, — wir wollen recht froh und glücklich sein, und wenn ich Ihrer Kunst nützen kann, gern will ich ihr dienen. Aber nur keinen Zwang, nur keine dumme rasche Verlobung. Wir sind doch reif und frei, — und wollen erst sehen, ob sich so ein Versprechen für's Leben lohnt. — Seien Sie vernünftig, Joseph, wahrhaftig, ich meine es gut mit uns — und drängen Sie mich nicht zu sehr, — ich bin ein freudlos Weiblein, — ich möchte so gern das Glück sehen und festhalten. Gut bin ich Ihnen, sehr gut, wie keinem Mann auf Erden — aber nun spielen Sie mir was vor, nun lassen Sie mich Ihre neuesten Weisen erst hören!"

„Hier geht es nicht!" sagte er stockend.

„Warum nicht, dort steht ein Klavier. Die paar Leutchen an den Nebentischen werden nur froh darüber sein."

„Später, später, wenn die fort sind." Ein Rausch von Freude und Glück war über Joseph Rittner gekommen. Was war das für ein köstliches Weib, — wie ging sie allem Banalen und Abgeschmackten aus dem Wege.

„Servus, Rittner!"

Er sah sich fast erschreckt um. An seinem Tisch kam ein Zug junger Leute vorüber: Die beiden Erlingerbuben, noch ein, zwei, und zum Schluß der reiche Bergauer, ein Herr, stark in die Vierzig, mit einem wohlgepflegten, grauen Spitzbart und einer spiegelglatten Glatze, sehr elegant, sehr schlank, ein typischer Vertreter der Wiener Lebewelt, der aus seinen Fabriken ein sehr schönes Jahresgeld bezog.

Sie alle grüßten freundlich, ja ein bißchen unverschämt herüber. Es lag in ihrem verschmitzten Lächeln, das Joseph wohl verstand. Es hieß so viel als: „So, so, da treibst Du Dich mit Deiner herum. — Dein Geschmack ist gut!" Und ein weiterer Blick sagte: „Wer ist das Weib? Dame oder nicht?"

„Bekannte wohl!" sagte Irma, die das gar nicht zu geniren schien.

„Ja, ja, Jugendfreunde und entfernte Bekannte gemischt!"

„Sie werden sie begrüßen wollen. Bitte, lassen Sie sich nicht stören. Wenn's Ihnen recht ist, setzen wir uns zu ihnen. Ich lerne gern neue Menschen kennen, und eigentlich ist's viel netter, wenn wir am ersten Abend, beim ersten Bummel mehr sind!"

Das ärgerte ihn ein wenig. Aber er wollte nicht, daß die Herren Irma gering einschätzten. Er erhob sich also, ging auf sie zu, schüttelte ihnen möglichst unbefangen die Hand.

„Aber wir stören Dich!"

„Durchaus nicht. Ich bin nur mit einer Dame aus Arad zusammen, die niemand andern Bekannten hier hat. Es wird uns freuen, wenn ihr uns Gesellschaft leistet!"

Felix Bergauer fragte noch listig: „Stören wir wirklich nicht?"

„Wenn ich schon sage, lieber Bergauer, aber gar nicht!"

„Sie sind neidlos, wie immer. Wir werden selbstverständlich glücklich sein, der Dame vorgestellt zu werden. Sie ist ja wunderhübsch!"

Irma begrüßte die Gesellschaft sehr gnädig, aber liebenswürdig, man kam gleich in ein Gespräch, das in der Form, in der es Irma zu führen wußte, keinen Zweifel ließ, daß sie eine wirkliche Dame von Welt sei, was Herrn Felix Bergauer ein wenig verstimmte.

Man machte Konversation wie Leute, die sich eben gar nicht kennen. Irma erzählte, woher sie käme, — daß sie erst heute Abend eingetroffen sei, die Herren berichteten vom Theater, wo sie gewesen. Und Joseph Rittner saß dabei, innerlich wütend über diese Störung, wütend auf seine Freunde, auf das Lokal, auf Wien, wo man überall unliebsame Bekannte traf.

Und wenn er Irma betrachtete, wie gut sie den Ton traf, wie gut sie sich zu unterhalten schien, trotz des öden Geschwätzes der andern, dann wurde er wieder an ihr ganz irr. Vor wenigen Minuten sprach sie noch so weich und ehrlich mit ihm, als gäbe es auf der Welt für sie nur ihn, — und jetzt nahm sie die faden Huldigungen der fremden Herren ruhig und liebenswürdig entgegen.

Felix Bergauer zog den Kapellmeister ins Gespräch, gnädig wie ein Fürst, fragte nach der neuen Operette, von der man sprach, — die sehr schön zu werden verspreche, und sah dabei mit fast musterndem Blick auf Irma, als wollte er als erfahrener Lebemann taxiren, ob diese ausnehmend schöne Frau wirklich, aber wirklich eine Dame sei. Es hätte ihm nämlich ehrlich leid getan. Die Stimmung wuchs. Die jungen Herren stießen mit Irma an, — stießen auf den Kapellmeister an, der ihnen die Bekanntschaft der reizenden Dame vermittelte. Nun rückte auch Felix Bergauer ins Vordertreffen mit seinem ruhigen, kecken, sichern Ton. Bei einem vorbeigehenden Blumenmädchen kaufte er einen schönen Rosenstrauß, und mit unnachahmlich galanter Gebärde reichte er ihn Frau Irma.

Die jungen Leute rückten fast unwillkürlich ein wenig zurück, als Felix Bergauer Irma seine Huldigung entgegenzubringen begann. „Ich habe für alle Damen, die von Ungarn kommen, eine Schwäche, gnädige Frau!" sagte er gedehnt.

„Für alle! Nun, da brauche ich mir nicht allzuviel darauf einzubilden!" meinte Irma schlagfertig.

Herrn Felix Bergauer gab es einen kleinen Stich. Halloh, die war von festerem Holz, da mußte man ein wenig bremsen, um sich erst ihr Vertrauen zu erringen. „Wollen wir nicht das Lokal wechseln, meine Herrschaften? Ich habe nämlich mein Auto draußen, gnädige Frau, Herr Kapellmeister, Sie sind herzlich eingeladen. Ihr Buben," sagte er groß zu den mindestens dreißigjährigen Begleitern, „fahrt im Fiaker nach!"

„Ja, aber wohin?" fragten die andern.

„Das ist gleich. Die Hauptsach ist der Wechsel. Man trägt einen Kragen nicht ewig und bleibt auch net in einem Lokal hocken! Das is net fein!" sagte Felix Bergauer mit ernster, überzeugender Miene.

Die andern waren gewohnt, ihm als dem Aeltesten und Reichsten, der gern auch die Kosten solcher Vergnügungen bestritt, zu folgen.

Irma sah Rittner an, was er dazu sagte. Aber der unterhielt sich mit Max Erlinger so angelegentlich, daß er kaum aufsah. „Was meinen Sie, Herr Kapellmeister, lassen wir uns verführen!" Sie fragte ihn jetzt direkt. Sie wollte nicht, daß er in seiner Eifersucht ihr dann Vorwürfe machte.

„Ja, gnädige Frau, wenn es Ihnen Spaß macht, und wenn Sie nicht zu müde sind!"

„Spaß macht mir alles!" sagte sie. „Also los, meine Herren!"

Joseph Rittner bezahlte die gemeinsame Zeche an den Kellner und machte zu bösem Spiel gute Miene. — Der Abend hatte so schön zu werden versprochen, nun kam ihm die Gesellschaft in die Quere.

„Sie haben doch nichts dagegen, lieber Rittner, wenn ich Sie alle jetzt in eine Bar fahre, die Dame wird sich doch daran nicht stoßen!"

„Nein, nein, sie will ja Wien sehen!"

Draußen rasselte das Auto des Herrn Felix Bergauer. Der Piccolo mußte für die andern Herren einen Fiaker holen, und bald fuhren sie der innern Stadt zu. Irma und Bergauer stiegen ins Auto.

Herr Felix Bergauer behandelte Irma weiter ganz als Dame. Er meinte, sie werde wohl nicht böse sein, wenn er ihr ein bißchen das Wiener Nachtleben zeige, und sie lachte und versicherte, sie komme in die Großstadt, um ihr Wissen zu bereichern.

Rittner war mit den beiden Erlingers in den Fiaker gestiegen. Das Auto sauste voraus, und so kam es, daß Bergauer und Irma zuerst vor der Bar anlangten. Er half ihr aus dem Wagen, wollte ihr Händchen dabei ein wenig länger festhalten; aber ohne Grollen, mit sicherer Ruhe, entzog sie es ihm. „Also Dame, na, auch gut," dachte er. Zu gern hätte er gewußt, in welchem Verhältniß sie zu Rittner stand. Es war doch immer gut, wenn man klar sah.

Sie traten in die Bar, wo Bergauer mit entschiedener Hochachtung empfangen wurde, wenn auch die Mädchen hinter dem Schanktisch ihm erfreut zuzwinkerten. Ein großer Tisch wurde umgelegt, ein paar junge Leute, die an dem Bartisch saßen, sahen sich nach Frau Irma ein wenig um. Aber man war ja zu gewohnt, daß wirklich feine Damen hier des Nachts mit ihren Männern der Neugierde wegen eintraten, als daß man das Paar weiter beachtete. Nur eins sprach dagegen, man hatte nämlich den Herrn Felix noch nie in wirklich anständiger Damengesellschaft gesehen.

„Sie kennen Herrn Rittner wohl schon lange?" suchte Felix Bergauer Irma auszuholen.

„Gewiß, wir sind gute Freunde!"

„Wohl aus Arad her?"

„Wie Sie neugierig sind, Herr Bergauer."

„Nun, man interessirt sich für seine Bekannten. Ich mag den Rittner riesig gern. Ich schätz ihn sehr hoch ein. Der wird noch mit seiner Operette die ganze Welt erobern. Das wird ein zweiter Strauß oder Lehár!"

„Glauben Sie?"

„Wenn ich Ihnen sage. Ich verstehe mich darauf. Da bürgt sein gesunder und frischer Mut. Ein Stück gute, echte Landluft und ein Stück echter Wiener Luft. Der kann schmeicheln mit seinen Melodien und kann toll sein und kann lieben damit!" Herr Bergauer hatte, um sich Irmas Vertrauen zu erobern, mehr geredet, als er sonst pflegte.

„Ja, ich glaub' auch, er ist ein ganzer Kerl!" sagte Irma jetzt ehrlich.

(Fortsetzung folgt.)

Shoemakers Geflügelbuch

Und Almanach für 1912.

Nichts Aehnliches in der Welt. Es enthält über 200 große Seiten, prachtvoll illustrirt. Eine Anzahl der schönsten farbigen Bilder von Geflügel, lebensgetreu. Es enthält Alles über Zuchtgeflügel, mit lebensgetreuen Illustrationen und Preisen. Es erklärt, wie alle Krankheiten desselben behandelt werden müssen. Es gibt Arbeitspläne und Illustrationen von bequemen Geflügelhäusern. Es erzählt Alles über

Brutmaschinen und Brooders.

Es gibt volle Instruktionen in Bezug auf Brutmaschinen. Dieses Kapitel ist wunderbar vollständig und ist denen, die Brutmaschinen gebrauchen, viele Dollars wert. Es beschreibt die Brutmaschinen und gibt die Preise an von Geflügelbedarf. In der Tat, es ist eine Enzyklopädie des Hühnerreiches, und wird Jedem, nach Empfang von nur 15 Cts., zugesandt. Euer Geld zurück, wenn nicht zufrieden.

The Globe Incubator gem. von C. C. Shoemaker

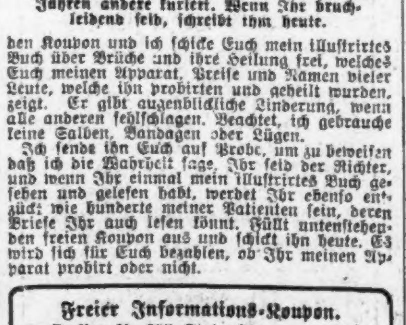
C. C. Shoemaker, Box 978, Freeport, Ill.

Tragt kein Bruchband.

Nach dreißigjähriger Erfahrung habe ich für Männer, Frauen oder Kinder einen Apparat hergestellt, welcher einen Bruch heilt.

Ich schicke ihn zur Probe.

Wenn Ihr fast alles andere versucht habt kommt zu mir. Wo andere fehlschlagen, habe ich meinen größten Erfolg. Schickt heute beiliegenden Koupon und ich schicke Euch mein illustrirtes Buch über Brüche und ihre Heilung frei, welches Euch meinen Apparat, Preise und Namen vieler Leute, welche ihn probirten und geheilt wurden, zeigt. Er gibt augenblickliche Linderung, wenn alle anderen fehlschlagen. Beachtet, ich gebrauche keine Salben, Bandagen oder Lügen.



Dies ist C. E. Brooks, Erfinder des Apparats, der sich selbst kurierte und seit mehr als 30 Jahren andere kuriert. Wenn Ihr bruchleidend seid, schreibt ihm heute.

Ich sende ihn Euch auf Probe, um zu beweisen daß ich die Wahrheit sage. Ihr seid der Richter, und wenn Ihr einmal mein illustrirtes Buch gesehen und gelesen habt, werdet Ihr ebenso entzückt wie hunderte meiner Patienten sein, deren Briefe Ihr auch lesen könnt. Füllt untenstehenden freien Koupon aus und schickt ihn heute. Es wird sich für Euch bezahlen, ob Ihr meinen Apparat probirt oder nicht.

Freier Informations-Koupon.

C. E. Brooks, 255 State Str.,
Marshall, Mich.

Bitte senden Sie mir per Post in einfachem Umschlag Ihr illustrirtes Buch und volle Auskunft über Ihren Apparat für die Heilung von Bruch.

Name.......................................

Adresse....................................

Stadt....................... Staat........

febd.29

Elternliebe im Tierreiche.

Würde nicht in den ersten Lebensmonaten der größte Teil der Tiere dahingerafft, so wären, wie der Direktor des Londoner Zoologischen Gartens, Dr. Chalmers Mitchell, in einem amüsanten Vortrag, den er zu Weihnachten vor der Londoner Jugend gehalten hat, ausführte, Land und Wasser bald derartig mit Tieren übervölkert sein, daß für die Menschen kein Raum mehr bliebe. Schon Darwin hat ausgerechnet, daß, wenn nicht ein großer Teil der Elefantenbabies einginge, die Nachkommenschaft eines einzigen Elefantenpaares, das im Höchstfalle 6 Junge während eines ganzen Lebens hat, in 500 Jahren 15 Millionen Stück betragen würde! Und nun berechne man, wieviel Steinbutte im Meer schwimmen würden, wenn man bedenkt, daß der Steinbutt in einem einzigen Jahre 15 Mill. Eier legt. Die Natur hat aber dafür gesorgt, daß ein entsprechender Prozentsatz der geborenen Tiere wieder verschwindet. Sie bedient sich dazu der verschiedensten Mittel. Besonders wichtig ist der Moment, daß junge Tiere sehr schmackhaft sind und daher nicht nur von den Menschen, sondern auch von anderen Tieren in großen Quantitäten verschlungen werden. Bei den Tieren, die nur wenige Junge werfen, ist die Pflege seitens der Eltern eine viel sorgfältigere als bei den Tieren, die eine solche Fülle von Brut haben, daß, wie z. B. bei den Fischen, die Eltern sich, nachdem sie da sind, nicht mehr um sie kümmern. Dadurch wird den Kleinen die Möglichkeit, groß zu werden, sehr verringert. Es sind nicht immer, wie bei den Menschen, die Mütter der Tierwelt, die ihren Jungen die größte Sorgfalt angedeihen lassen. Zum Beispiel das weibliche Seepferd legt 1 oder 2 Dutzend Eier und kümmert sich dann weiter nicht mehr darum. Der Seepferdpapa erfüllt die häuslichen Pflichten dafür um so sorgfältiger. Er hat eine Art von großen Hosentaschen an sich, in die die Eier hineingelegt werden. Dann geht er ruhig seinen Geschäften nach, bis die Jungen auskriechen; und dann füttert er sie und weicht nicht von ihnen, bis sie so groß sind, daß sie für sich selbst sorgen können. Auch unter den Kröten gibt es einen fürsorglichen Vater, der die Eier, die das Weibchen auf seinen Rücken legt, festhält. Er sitzt tagsüber in seinem Loch und kommt nur Nachts heraus, um die Eier im Wasser anzufeuchten. Endlich, wenn sie beinahe so weit sind, auszukriechen, läßt er die Eier ins Wasser fallen, aus denen Kaulquappen werden. In den meisten Fällen kümmern sich die Reptilien sehr wenig um die Eier, die sie in den Sand legen, aber nachdem die Jungen ausgekrochen sind, geht die Krokodilmama oder Schlangenmutter oder Schildkrötenmuhme und besieht sich ihre Jungen und bewacht ihre Kindheit.

Eine hübsche Anekdote, die denen, die im täglichen Verkehr mit Tieren die Seele und das Empfinden der Tiere kennen gelernt haben, Freude machen wird, sei hier zum Schluß angeführt. Ein Herr klagte, daß die Katzen hinterlistige und unangenehme Tiere seien, und führte zum Beweis dessen an, daß neun Tage hintereinander, wenn er vom Essen kam, auf der Treppe eine Katze gesessen hätte, die sich jedesmal von ihm hätte streicheln lassen. Am zehnten Tage aber, als er dies wieder versuchte, fauchte ihn das Tier wütend an und biß ihn in die Hand. Der humorvolle und tierverständige Direktor des Zoologischen Gartens erwiderte dem Herrn ganz ernsthaft „Darf ich fragen, wie lange Sie es sich gefallen lassen würden, daß Ihnen jeden Tag ein Fremder im Klub beim Aus- und Eingehen den Kopf streichelte?"

Erkältung verursacht Kopfweh.

Laxative Bromo Quinine, das weltbekannte Erkältungs- u. Grippe-Heilmittel beseitigt Ursache. Verlangt vollen Namen. Unterschr. E. W. Grove. 25c. do*

„Damenfrisuren" bei den Wilden.

Schon wieder vollzieht sich eine Umwandlung auf dem Gebiete der Damenfrisuren. Die kunstvollen Lockenfrisuren, zu denen sich unsere Damen, manche sicherlich nach vielem Widerstreben, bekehrt, sind im Schwinden. Herrscherin Mode hat das Wort, da heißt es, sich wieder „umgewöhnen" und ihren Intentionen gehorchen, denn man will doch nicht unmodern erscheinen. Aber so manchen Stoßseufzer wird die Einführung der neuen Haarfrisur, die infolge ihrer Einfachheit nicht für jedes Gesicht geeignet sein dürfte, im Gefolge haben. Sicherlich wird manches junge Mädchen die „Wilden" glücklich schätzen, die sich weder um Frisur, noch um Kleidung zu kümmern brauchen. Und doch ist diese Annahme ein großer Irrtum. Afrikaforschungen haben ergeben, daß die Haarfrisuren bei vielen Stämmen eine große Rolle spielen. Am Kongo, im Königreich Tschumbiri, fällt es den Damen z. B. nicht so leicht, ihre Frisur herzustellen. Diese besteht darin, daß die Haare in 3 oder 4 „Locken" zusammengedreht und ganz steif gemacht werden, so daß jede dieser Locken ein Horn oder besser einen Spieß darstellt. Diese Spieße, nach den verschiedenen Himmelsrichtungen ragend, bilden den Stolz der Tschumbiri-Damen. Die Frauen des Manjena-Stammes am Strome Lualaba bauen ihr Haar auf einem leichten Rohrgeflecht in Hutform auf und lassen es hinten bis zur Taille in langen Locken herabwallen. In Deutsch-Ostafrika findet man „Widderhörner" in allen möglichen Formen vertreten. Die zu den Frisuren fehlenden Haare sollen auch bei den unzivilisirten Damen durch falsche ersetzt werden. In den Teitabergen rasieren sich die Damen ihr Haar bis auf einen kleinen kreisrunden Fleck am Mittelkopfe vollkommen weg. Der zurückgebliebene Schopf wird in einen festen Strang geflochten, an dem bunte Glasperlen befestigt werden. Diese Glasperlen werden gewissermaßen als Band in der Breite des abgeschorenen Teiles um den Kopf gelegt.

Tonsiline Kurirt Halsweh der Raucher

Gewohnheitsraucher leiden häufig an Halsentzündung. Diese nennt man Raucher-Halsweh, und wird häufig so schmerzlich, daß Speise nur mit Schwierigkeit geschluckt werden kann.

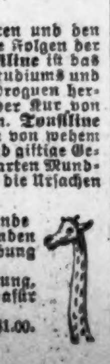
Wenn nichts geschieht, um es zu verhüten, kann sich die Krankheit zu Halskrebs entwickeln. Hunderte von Männern müssen sich deshalb chirurgischen Operationen unterziehen — viele sind infolge desselben gestorben.

Wenn Sie an Raucher-Halsweh leiden, vernachlässigen Sie es nicht. Es mag morgen verschwunden sein, aber es wird sicherlich zurückkehren und zwar in heftigerer Form. Es ist ein Warnungssignal der Natur.

Tonsiline wird Sie sicher kuriren und den Hals rein und gesund erhalten, die Folgen der Vernachlässigung verhütend. **Tonsiline** ist das Resultat jahrelangen praktischen Studiums und praktischer Arbeit und wird aus Droguen hergestellt, welche seit Jahren bei der Kur von Halskrankheiten Verwendung finden. **Tonsiline** vernichtet die Giftkeime aller Arten von wehem Hals und beseitigt schmerzhafte und giftige Geschwüre. Es lindert und heilt die zarten Mund- und Hals-Membrane und beseitigt die Ursachen von Halsbeschwerden.

Eine schnelle, sichere, besänftigende heilende, antiseptische Kur für wunden Hals, das ist eine einfache Beschreibung von **Tonsiline**.

Wir wissen aus langer Erfahrung, daß es alles das thut, was wir dafür beanspruchen.



25 und 50 Cents. Hospitalgröße $1.00. Alle Apotheker.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Vorverkauf von Frühjahrkleidern für Knaben

$5 Jetzt für Anzüge und Ueberzieher, welche vom letzten Frühjahr übrig geblieben sind **$5**

Unser größter 4. Floor-Verkauf.

Verkäufe, welche einer Saison folgen, sind regulär genug, aber ein der Saison vorausgehender Verkauf, ein Verkauf, wie dieser, kommt nur selten vor. Wir offeriren hier Anzüge und Ueberzieher für Knaben im Alter von 2½ bis 18 Jahren zu weit unter den regulären Preisen.

Frühjahrüberzieher f. Knaben
Cravenetteröcke für Knaben
Frühjahrreefers für Knaben
Russian Anzüge für Knaben
Norfolk Anzüge für Knaben
Doppelbrüstige Knabenanzüge
Englische Slip-ons f. Knaben

$6.50, $7.50, $8.75 Werthe, Freitag. **$5**

Kniehosen für Knaben, 35c

Alle Größen, nicht eine große Anzahl, kommt daher frühzeitig. 75c, $1 und 1.50 Kniehosen für Knaben; drei Paar für $1; oder das Paar zu...... **35c**

Russian und Sailor Blouse Suits für Knaben, Größen 2½ bis 10, sowie doppelbrüstige Anzüge, Größen 7 bis 17, Werte aufwärts bis zuu $5.00, Freitag zu........ **$2.00**

Knabenausstattungswaaren reduzirt.

25c für angebrochene Partien von leichtem wollenem Unterzeug für Knaben und Mädchen. Passend für das kommende Frühjahr, darunter solche mit kurzen Aermeln und in Knielänge. Früher verkauft für $1.00.

59c für die Auswahl aus feinen Novelty Hüten für Knaben und Mädchen — Tuch und Filz. Wurden letztes Frühjahr für bis zu $3.00 verkauft.

39c für Flanellette Nachtkleider für Knaben und Kinder, Größen 4 bis 16, und Tudor Suits, 3 bis 10 Jahre. Reguläre 50c und 75c Qualitäten.

15c für Knaben-Hosenträger. Reguläre 35c Qualitäten.

25c für neue Frühjahr-Kappen für Knaben und Jünglinge. Regulär verkauft für bis zu $1. Nur 50 Dutzend in der Partie.

95c für neue Frühjahr-Filzhüte für Knaben und Jünglinge, in Grau, Tan und Schwarz. Regulärer Preis $1.50.

MOXLEY'S BUTTERINE

Besser als Butter
Kostet ungefähr die Hälfte

(6)

Der Untergang von Paris.

Der „Excelsior" veröffentlicht an der Spitze seines Blattes einen Artikel, der sich mit dem ständigen Anwachsen der deutschen Luftflotte beschäftigt. Der Schreiber führt darin aus, daß die deutsche Luftflotte eine große Gefahr für Frankreich bedeute, und fordert das französische Kriegsministerium auf, alles daran zu setzen, um die Luftflotte Frankreichs der Deutschlands ebenbürtig zu gestalten. Der Verfasser sieht bereits den Untergang der französischen Hauptstadt vor Augen und beschreibt dann anschaulich ein Bombardement von Paris durch die deutsche Luftflotte. Der Plan Deutschlands gehe dahin, bei einem Ausbruch von Feindseligkeiten sofort alle Aviatiker nach Paris zu dirigiren. Die Flugzeuge sollen sich mit einer Geschwindigkeit von 140 Kilometern auf den Weg machen, und könnten so von Metz aus innerhalb zwei, und von Straßburg aus in drei Stunden über dem Eiffelturm erscheinen. In höchstens einer halben Stunde würden sie sich dann mitten über der Stadt befinden. Da die deutsche Luftflotte 300 Aeroplane, von denen jeder 40 Kilogramm Explosivstoffe an Bord nehmen könne, zur Verfügung habe, so könnten in 1½ Stunde 12,000 Kilogramm Dynamit auf Paris herabgeschleudert werden, wodurch die Stadt vollständig zerstört werden würde. Den deutschen Aviatikern wäre es dann ein leichtes, die belgische Grenze zu gewinnen. Die deutschen Flugmaschinen seien so konstruirt, daß sie sich über sieben Stunden lang in der Luft halten könnten. Niemand könne heute mehr daran zweifeln, daß ein solcher Plan wohl durchführbar sei. Hervorragende Aviatiker, die um ihre Meinung hierzu ersucht worden seien, hätten sich in dem gleichen Sinne geäußert.

Finanzielles.

Spareinlagen in Chicago stiegen zwischen dem 30. Dezember 1903 und dem 6. Dezember 1911 um $96,463,259. Die Zunahme der Spareinlagen in der

FIRST TRUST and SAVINGS BANK

Monroe Straße, Ecke Dearborn

während dieser acht Jahre betrug $32,726,884 oder mehr als ein Drittel der Gesamtsumme. Diese Bank hat das Vertrauen des Publikums verdient und ihr wunderbares Wachstum ist eine bezeichnende Anerkennung ihres Grundsatzes konservativen Betriebes, verbunden mit prompter und höflicher Bedienung.

3% auf Sparkontos

JAMES B. FORGAN, Präsident.
EMILE K. BOISOT, Vizepräsident.

Die Aktien der First Trust and Savings Bank sind Eigentum der Aktionäre der First National Bank of Chicago. bido*

BISCHOFFS BANKING HOUSE
(Wechselbank etablirt 1848 New York)
Erbschaften besorgt. Vorschußzahlungen.
Chicagoer Korrespondenten:
WILSON & MAY
Rechtsanwälte
1912 Harris Trust Bdg.
111 W. Monroe Str.
febd,bo*

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Bahnunglück.

Davenport, Ja., 29. Febr. Bei Atkinson, Jll., nördlich von Kewanee, Jll., entgleisten drei Pullmanwagen des Zuges Nr. 6 auf der Rock Island-bahn gegen 6 Uhr Morgens. Verschiedene Passagiere wurden verletzt, darunter folgende am bedeutendsten: Frl. A. M. Ellis von Scranton, Pa., Frau W. R. Eser von Decatur, Jll., und Frau Meins von Des Moines, Ja.

Nach dem Unfall, dessen Ursache nicht festgestellt ist, wurden die Insassen der 5 demolirten Waggons in andere desselben Zuges gebracht, und alle fuhren dann nach Chicago weiter.

Mutmaßlich hat ein Schienenbruch zur Entgleisung geführt.

St. Louis, 29. Febr. Vierzehn Passagiere wurden verletzt, als ein Zug von drei Waggons, mit Schlafwagen, auf dem „Illinois Traction System", zu Benld, Jll. (50 Meilen nordöstlich von St. Louis) entgleiste und in einen Graben stürzte.

Keiner der Passagiere kam mit heiler Haut davon, — die schwerste Verletzung war jedoch eine gebrochene Nase.

Ausland.

Antrag auf Wahlreform.

Fortschrittler im preuß. Landtag bringen ihn in sehr abgeschwächter Form ein. — Jene Zigeunermordbande endlich gefangen. — Greiser Prinzregent eröffnet bairischen Landtag. — Oesterreichischer Finanzminister erklärt neue Steuern für nötig. — Krawalle zwischen Zionisten und Antizionisten.

(Spezialkabeldepesche der „N.Y. Staatszeitung".)

Berlin, 29. Febr. Die Mitglieder der Fortschrittlichen Volkspartei im preußischen Abgeordnetenhause haben einen Wahlreformantrag eingebracht. Dieser betrifft die Einführung der direkten und geheimen Wahl, unter Beibehaltung der jetzigen Klassenwahl.

(Der Minister des Innern v. Dallwitz hatte vor mehreren Wochen im Landtag die Erklärung abgegeben, daß die Regierung in diesem Jahre von der Einbringung einer Wahlrechtsvorlage absehen wolle. Aus verläßlicher Quelle verlautete damals, daß der Entwurf im Ministerium des Innern bereits fertig gestellt sei, daß er das direkte und geheime Stimmrecht beibehalte. Sonach würde sich der Antrag der Fortschrittler mit der Vorlage der Regierung decken.)

Prinzregent Luitpold von Baiern hat in Person den neuen Landtag eröffnet. Mit Rücksicht auf den schonungsbedürftigen Zustand des Prinzen, welcher am 12. März das 91. Lebensjahr vollendet, war das Zeremoniell gekürzt worden.

Der greise Fürst verlas den Beginn und den Schluß der Thronrede, während der neue Ministerpräsident Dr. Freiherr v. Hertling den sonstigen Wortlaut des Dokuments zur Kenntniß brachte.

Anfangs erschien der Prinzregent angegriffen, doch bekundete er später sichtlich größere körperliche und geistige Frische, als er sich mit den Präsidenten beider Kammern unterhielt.

Das Kesseltreiben nach den Zigeunern, welche den Förster Romanus getötet und andere Morde verübt haben, ist, laut einer Depesche aus Gotha, endlich erfolgreich gewesen. Die Zigeuner wurden gestellt, und da ihnen klar geworden war, daß weiterer Widerstand der erdrückenden Uebermacht gegenüber nutzlos sein würde, ergaben sie sich. Die ganze Bande befindet sich jetzt in sicherem Gewahrsam.

Zahlreiche Gendarmen, Polizisten und Forstleute, sowie eine Abteilung Jäger hatten tagelang die Umgegend von Gotha bis nach Langensalza durchsucht, um das Mordgesindel aufzuspüren, und sogar einen ansehnlichen Teil des Waldbestandes niedergeschlagen.

Die Gefangenen werden durch starke Wachen geschützt, da die Erbitterung der Bewohner einen hohen Grad erreicht hat, so daß ein Angriff auf das Gefängniß nicht außer dem Bereich der Möglichkeit ist.

Großes Aufsehen erregt das Ausscheiden des fast 70jährigen, namhaften Chirurgen der Heidelberger Universität, Prof. Dr. Vinzenz Czerny, aus der Armee, in welcher er Generalarzt des Sanitätskorps mit Generalmajorsrang war. Dies ist die Folge des Eintretens des Gelehrten für den sogenannten Sozialistenblock in Baden.

Wien, 29. Febr. Vor der Finanzkommission des Abgeordnetenhauses des Reichsrats legte der Finanzminister v. Zaleski die Notwendigkeit der Auferlegung neuer Steuern dar. Der Minister begründete den Schritt namentlich unter Hinweis auf die Wehrvorlagen, welche einen erheblichen Kostenaufwand bedingen.

Die Vereinigung bildender Künstler, welche fast sämtliche Bildhauer Wiens umfaßt, beteiligt sich nicht an der Bildung der Jury für das Denkmal, das zu Ehren des verstorbenen Oberbürgermeisters Karl Luege errichtet werden soll. Die Ausschreibung besagt nämlich, daß nur „deutsch-arische" Bewerber Berücksichtigung finden.

Gelegentlich eines Vortrags ist es in Wien zu heftigen Konflikten zwischen Zionisten und Anti-Zionisten gekommen. Es hat dabei viele blutige Köpfe abgesetzt.

Die Ausschreitungen nahmen einen solchen Umfang an, daß die Polizei sich zum Einschreiten genötigt sah. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Unter den in Gewahrsam abgeführten Personen befindet sich auch der Zionistenführer Brunner.

Eine seltene Auszeichnung ist vom Kaiserkönig Franz Joseph der Witwe des Generals Lunzer Edler v. Lindhausen verliehen worden. Die Dame erhielt den Elisabethorden zweiter Klasse. Sie ist Mutter von sechs aktiven Offizieren und einem Reserveoffizier.

Für übertrieben erklärt.

Im Haag, 28. Febr. Auf Grund amtlicher holländischer Meldungen aus Java wird hier erklärt, die Angabe, daß die Republik China ein Ultimatum an Holland stellen oder gar Batavia bombardiren wolle, beruhe, wenn sie zutreffe, offenbar auf falschen Meldungen an die chinesische Regierung.

Es waren chinesische Krawalle in Surabaya vorgekommen und hatten das Einschreiten holländischer Truppen notwendig gemacht. 800 Verhaftungen folgten, doch wird nichts über Tötungen gemeldet.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Brand durch Ueberheizung eines Ofens in einem einstöckigen hölzernen Klubhause zu St. Louis, 137 Convent Str. Frank Simpson tot, Chas. Hill im Sterben.

— New Yorker Schnellzug auf der Southern Bahn entgleiste auf der Fahrt von New York nach New Orleans bei Milstead, Ala. Lokomotivführer Smedley getötet, zwei Zugbedienstete und vier Passagiere verletzt.

— Entzündung von Gasolindämpfen verursachte Feuer in einem Kost- und Logirhause zu Rochester, N. Y. Die 20jährige Ethel King wurde getötet, und zwei andere Personen trugen wahrscheinlich tötliche Verletzungen davon.

— Beide Häuser der New Jerseyer Staatslegislatur nahmen eine Vorlage an, welche Friedensrichtern die Vornahme von Trauungen untersagt. Es waren viele Klagen über die Methoden dieser Friedensrichter in der Erlangung von Heiratskunden gekommen.

— 42 Verletzte bei Zusammenstoß einer Lokomotive der Rock Islandbahn mit einem Personenzug der Wabashbahn unweit Des Moines, Ja.

— In wenigen Wochen wird Präs. Taft wieder eine ausgedehnte Redekampagne nach den wichtigsten Wahlzentren des ganzen Landes beginnen. Seine patriotischen Ratgeber halten ihn für den besten Redner in seiner eigenen Sache.

— Die meisten demokratischen Kongreßabgeordneten und Senatoren scheinen dagegen zu sein, die demokratische Nationalkonvention, welche auf den 25. Juni nach Baltimore anberaumt ist, zu verschieben, wie im Hinblick auf das Eintreten Roosevelts in die republikanische Nominationskampagne angeregt worden war.

— Wie aus Portland, Oreg., gemeldet, verdammte Walter L. Houser, nationaler Kampagneleiter für Sen. La Follette, den Eintritt Roosevelts in den Bewerb um die republikanische Präsidentschaftsnomination. Er sagte, Roosevelt sei einer Derer gewesen, welche La Follette bewogen hätten, in den Bewerb einzutreten.

— Ueber 50 Männer, Frauen und Kinder von Lawrence, Mass., welche 18 verschiedene Nationalitäten vertreten, werden vor dem betreffenden Kongreßkomite in Washington Aussagen über den Streik und das Verhalten der Polizei und der Milizen machen. — Die Textilfabrikanten in Lawrence stellen in Abrede, daß sie die gewaltsame Verhinderung des Wegsendens von Streikerkindern veranlaßt hätten.

Ausland.

— Der nordmexikanische Rebellengeneral Salazar kann seine Absicht, seine Streitkräfte mit 36 Waggons südwärts zu befördern, vorerst nicht ausführen, da die Bahngesellschaft alle Lokomotiven auf die amerikanische Seite entführte.

— Der Kongreß der mittelamerikanischen Republik Honduras hieß mit 24 gegen 6 Stimmen die Anleihe von $500,000 gut, welche die „Whitney Central Bank & Trust Co." in New Orleans der hondurischen Regierung gemacht hatte.

— Das deutsche Botschafteramt in Konstantinopel protestirte bei der türkischen Regierung dagegen, daß die Italiener in Palästina ebenfalls ausgewiesen werden. Viele dieser Italiener arbeiten nämlich für die Bagdadbahn, welche ein deutsches Unternehmen ist.

— Dr. Harvey W. Wiley gibt zu, daß er seine Abdankung als Oberchemiechef des Ackerbaudepartements ernstlich erwäge. Er glaubt, keinen Erfolg zu haben, so lange sich „unerwünschte Elemente" im Ackerbaudepartement befinden. (Später: Wiley stellt dieses „Zugeständniß" in Abrede.)

— Laut Bericht des Vertrauensmannes Farguhard McRae an das Kongreßhauskomite, welches der Stahltrust untersuchte, hat dieser in den letzten neun Jahren über 1000 Millionen Dollars Dividenden an seine Aktionäre bezahlt.

— Aus Eifersucht erschoß Joseph Pettit in Cape May Courthouse, N.J., die verheiratete Kate Bowker, mit der er seit 10 Jahren ein Freundschaftsverhältniß gehabt hatte, die aber neuerdings die Aufmerksamkeiten eines andern Mannes annahm. Dann feuerte er einen Schuß in sein eigenes Hirn.

— Im Geheimbündlerprozeß zu Viterbo, Italien, setzte der Staatsanwalt auch gestern sein Schlußplaidoyer fort. Er ersuchte die Geschworenen um Freisprechung von 5 der noch übrigen Angeklagten, darunter auch Maria Stendardo, Gattin eines der angeblichen Haupttäter bei der Ermordung Cuoccolos.

— In der russischen Duma betonte der Handelsminister, daß Vorkehrungen getroffen werden müßten, den Preis der landwirtschaftlichen Maschinen stets auf derselben Höhe zu erhalten. Doch sprach er sich gegen eine beträchtliche Erhöhung des Einfuhrzolls aus; denn diese würde zu einem Mangel an landwirtschaftlicher Maschinerie führen, und so billig, wie die Amerikaner, könnten die einheimischen Fabrikanten keinesfalls verkaufen.

— Kabinet des mexikanischen Präsidenten Madero beschloß, vorerst keinen Versuch zu machen, Juarez wieder zu erobern. Man will übrigens versuchen, die Unterstützung der zahlreichen ehemaligen Anhänger von General Reyes für Madero und gegen die Rebellen zu gewinnen; mindestens 3000 solche sollen gegenwärtig in den Ver. Staaten und Kuba leben. Wie es heißt, wird General Orozko morgen das Oberkommando der nördlichen Rebellen übernehmen.

Börsennotirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	28. Febr.
Weizen—					
Mai	1.02⅝—⅞	1.03⅛	1.02½—⅝	1.03	1.02⅝—½
Juli	.96⅝—97	.97⅛—¼	.96⅝	.97⅛	.96⅞
Sept	.95—⅛	.95⅛	.94¾	.95	.95
Mais—					
Mai	.69¼—½	.69½	.69⅛—¼	.69⅜	.69
Juli	.69¼—½	.69½—⅝	.69¼	.69½	.69
Sept	.69¼—½	.69½—⅝	.69¼	.69½	.69
Hafer—					
Mai	.52¾—⅞	.53	.52¾	.52⅞	.52¾
Juli	.48½—⅝	.48¾	.48½	.48¾	.48⅝—½
Sept	.41⅝—¾	.41¾	.41½—⅝	.41⅝	.41⅝
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	15.25	15.40	15.25	15.35	15.35
Juli	15.55	15.72—75	15.55	15.70	15.67½
Sept	15.80—82	15.92½	15.80	15.92½	15.85—87
Schmalz—					
Mai	9.15	9.22½	9.15	9.22½	9.17½
Juli	9.32½	9.42½	9.32½	9.40	9.35
Sept	9.50	9.60	9.50	9.57½	9.50
Rippchen—					
Mai	8.55-57½	8.60	8.55-57½	8.60	8.60
Juli	8.62½	8.65—67	8.62½	8.65	8.65
Sept	8.80	8.85	8.75—77	8.85	8.77—80

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 129,600, von Mais auf 1,257,500, von Hafer auf 1,011,600 Bushels. Verschickt von hier wurden 69,000 Bushels Weizen, 324,450 Bushels Mais und 409,200 Bushels Hafer.

Dr. W. M. Lawhon

Der wunderbar erfolgreiche X-Strahlen praktizirende Arzt ist angekommen.

Auf dringendes Ersuchen seiner vielen Freunde, denen die großen Erfolge bekannt sind, die er in der erfolgreichen Behandlung von schwierigen Krankheiten aller Art zu verzeichnen hat, erklärte sich dieser bekannte Arzt bereit, weiterhin in dem Atomo Radio Institute, 81 West Randolph Str., zu verweilen.

Der Doktor führt gegenwärtig in Chicago die so wunderbar erfolgreichen neuen Entdeckungen und Methoden ein, die jetzt in den hervorragendsten Kliniken und Hospitälern des europäischen Festlandes, namentlich in denen von Italien, Deutschland, Frankreich, Polen, Schweden und Norwegen angewendet werden. Seine großartigen Erfolge in der Heilung von Patienten und seine menschenfreundliche und zuvorkommende Behandlungsweise haben ihn zum Liebling von Männern und Frauen in allen Lebensstellungen, die sich von ihm behandeln ließen, gemacht, und er ist deshalb allgemein als der zuverlässige Freund der arbeitenden Klasse bekannt.

Hunderte von Männern, Frauen und Kindern sind von Morgens bis Abends in seinen Offices anwesend, um seine Dienste und Hilfe für alle Arten von akuten, chronischen und schleichenden Krankheiten in Anspruch zu nehmen. Und alle, die vorsprechen, betrachten ihn als ihren besonderen Freund, und zwar wegen der großen Linderung und der wunderbaren Heilungen, die er durch seine umfassenden Kenntnisse und wissenschaftliche Behandlungsweise erzielt. Der Doktor behandelt Sie persönlich und gewährt Ihnen freie Konsultation und X-Strahlen-Untersuchung in allen Fällen, wo es nötig ist, um eine genaue Kenntniß Ihrer Krankheit zu erlangen.

Dies ermöglicht es dem Doktor, am schnellsten und sichersten eine Linderung Ihrer Krankheit zu erzielen. Weil er die Ursache des Leidens kennt, ist er imstande, die besten und zufriedenstellendsten Heilungen durchzuführen. Er wird Sie ehrlich über Ihren Fall aufklären und Ihnen sagen, was zu tun ist, damit Sie sich des Glückes und der Zufriedenheit vollständiger Gesundheit erfreuen.

Da der Doktor über alle neuesten und modernsten chirurgischen Apparate in seinen auf's Feinste ausgestatteten Offices verfügt, kann er Ihnen die richtige Behandlungsweise angedeihen lassen und eine Heilung in der kürzesten Zeit ermöglichen. Man bedenke, daß er die X-Strahlen-Untersuchung frei gewährt, und daß er Sie erst über Ihren Fall aufklärt, ehe er Sie als Patient annimmt. Gehen Sie nicht von einem Arzt zum andern. Besuchen Sie diesen großen Spezialisten und lassen Sie sich offen und ehrlich über Ihren Fall aufklären. Wenn Sie dann seine Behandlung wünschen, können Sie sich leicht über die Kosten derselben mit ihm verständigen.

Alle sind willkommen. Der Doktor wird Ihnen auf's freundlichste und zuvorkommendste entgegenkommen, welchen Standes Sie auch sein mögen. Männern und Frauen aller Gesellschaftsklassen, Reichen und Armen, allen wird dieselbe sorgfältige, erstklassige, wissenschaftliche und perfekte Behandlung zuteil. Man spreche heute vor.

Atomo Radio Institute,
81 West Randolph Str., Chicago, Jll.
Gegenüber dem Olympic-Theater,
zweiter Floor.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Wichtige Ankündigung: Beginnend am Freitag Morgen findet ein wichtiger Verkauf von 500 Seidenkleidern statt, vierzehn verschiedene neue Frühjahrmuster und in allen Größen für Damen und junge Mädchen; speziell zu 13.75.

Rester von Lawns, die Yard zu 6c

Lawns in 2—10 Yard-Längen, mit hellem oder mittlerem Grund; Entwürfe mit Punkten, Zweigen, Blumen oder Figuren. Basement.

5c Standard Southern Mill Schürzen-Gingham, hauptsächlich indigoblau; in Würfeln jeder Größe; Yard 5c.

Rester von weichem Nainsook und Longcloth; 36 bis 40 Zoll breit; bis zu 25c wert, zu 10c

Rester von 25c Plissé Crepe, speziell, die Yard zu 14c

Gestreifter Crinkle Crepe mit weißem oder farbigem Untergrund, für Hauskleider, Unterkleider etc.; 2—10 Yards. Kein Bügeln notwendig.

75c Foulard-Seide, die Yard zu 38c

Dieses ist prächtige echte Satin Foulard-Seide, in vielen ausgewählten Entwürfen und Farbenverbindungen. Sparsamkeits-Basement.

Viele dreifarbige Effekte sind darunter; auch moderne marine- und Copenhagenblaue, braune, heliotropenfarbige etc., sowie schwarze und weiße. Alle 24 Zoll breit und unerreicht betreffs Qualität und Aussehen—und unvergleichlich im Preise, zu 38c

Yardbreite Pongee Seide, speziell, zu 38c die Yard

Die glänzende, halbrauhe, naturfarbige Pongee-Seide, die so beliebt ist für moderne Frühjahrsanzüge, gewöhnlich zu halbmal höherem Preise.

Basement-Schuhverkauf, bei dem man die Hälfte und mehr sparen kann.

Bei der Zusammenstellung der Bargains taten wir Spezialaufkäufe und Einzelpartien — einige vom Hauptflur — zusammen.

Schuhe und Slippers für Damen

zu $1 per Paar

Dieses sind Einzelpartien von unseren regulären $2 und $3 Partien. Alle Größen.

Schuhe für Damen in Patentleder oder mattem Leder; ebenfalls in römischer Seide; sie sind alle mit Goodyear Randnaht versehen.

Reguläre $3 und $4 Werte.

zu 1.65 per Paar

2.50 und $3 Slippers für Damen; Patent- und mattes Leder oder Satin; für 1.65.

Cluny Spitzengardinen, Paar zu 1.35

Sie haben echte handgemachte Cluny-Kante und Tape und sind auf starken englischen Bobbinett genäht, wodurch ein Kanten- oder Einsatzeffekt erzielt wird. In Weiß oder Arabian. Sparsamkeits-Basement.

Andere Qualitäten, speziell, das Paar zu $2.25

Diese sind mit Kanten und Einsätzen aus echten Cluny-Spitzen gemacht und in Weiß oder Arabian, und in guter Musterauswahl zu haben.

Frühjahrkleiderstoffe zu 58c die Yard

44 bis 50 Zoll breit; neue Stoffe; die ungewöhnliche Dollar-Sorte. Darunter sind einfache und neumodische Mischungen Canvas Cloths, Serges, Panamas, Granite Tuch etc. Sparsamkeits-Basement.

Rester von Kleiderstoffen zur Hälfte

Rester von feinen importirten Suitings und Kleiderstoffen von der Abteilung des Hauptflurs, zu ungefähr der Hälfte der früheren Preise.

Bettücher, Stück zu 35c

54 bei 90 Zoll groß, gebleicht, von guter Qualität und ganz entschieden niedrig markirt.

Kopfkissenbezüge für 10c

Andere zu 12½c — alle 45 bei 36 Zoll groß — das Stück 15c bis 25c wert.

Rester von gebleichtem 27c Aurora 9-4 Bettuchzeug; 2½—10 Yards; zu 20c die Yard.

Sparsamkeits-Basement.

Betldecken zu nur 1.35

Sie sind von einer für Doppelbetten passenden Größe, gesäumt und gefranst; und 1.75 wert.

2 Yardbreiter Damast, 72c

Reinleinener silbergebleichter Tafeldamast in schwerem irischen Leinen; Yd. gewöhnlich 90c.

Gesäumte 12½c Huck-Handtücher, sehr groß; 20 bei 40 Zoll; schwere, voll gebleichte, 10c.

Sparsamkeits-Basement.

36zöll. Flaxon, Yd. 18c

Einfach weißer, karrirter oder gestreifter; für Taillen und Kleider; die 25c Qualität.

Rester, zu 10c die Yard

Kurze Längen von 15c fancy weißem Madras und Oxfords, Nainsooks, Lawns, Longcloths.

27zöll. weiße Voile; dünn und weich; die reguläre 25c Qualität; zu 18c die Yard.

Sparsamkeits-Basement.

Natürliches Gesetz.

Ist angeblich für die Fleischpreise ausschlaggebend.

Sulzberger als Zeuge.

Er sagt, der Fleischpreis richte sich ganz nach der Nachfrage und würde vom gleichförmigen System der Kostenberechnung nicht beeinflußt.

Daß die Fleischpreise von natürlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen bedingt und von gleichförmigen Systemen der Kostenberechnung nicht beeinflußt werden, erklärte heute der Großschlächterveteran Ferdinand Sulzberger auf dem Zeugenstande im Großschlächterprozeß.

„Die Großschlächter kaufen ihr Vieh da, wo es am billigsten ist," sagte er, „und die Zweighäuser nehmen für das Fleisch soviel sie bekommen können. Der Markt und die Preise richten sich nach der Nachfrage."

Herr Sulzberger sagte, daß seine Kühlhäuser von Jedermann besichtigt werden könnten, und was die Erkundigungen beträfen, die seine Inspektoren über die Konkurrenz, ihre Preise usw. einzögen, so geschehe das auf dem Wege freundschaftlicher Gespräche mit den Fleischkleinhändlern. Herr John S. Miller, Anwalt von Armour & Co., veranlaßte den Zeugen zu dieser Aussage, weil die Regierung von anderen Zeugen hatte bekunden lassen, daß die Schlachthausagenten im Osten Erkundigungen darüber einzögen, was die Konkurrenten unternähmen, und behauptet hatte, daß daraus ein Zusammenwirken der Großschlächter hervorgehe.

Es wurde wieder eine Menge Telegramme von Armour, Swift, Morris und der National Packing Co. verlesen, in denen von den Zweigvorstehern verlangt wird, zu besseren Preisen, mindestens zum Kostenpreise, zu verkaufen, nämlich zu dem angeblich vereinbarten künstlich herausgerechneten Kostenpreise.

Kleine Aufmunterung.

Herr Sulzberger sagte, daß den Zweighausvorstehern fortwährend Telegramme geschickt würden, um sie munter zu halten, wenn das Geschäft schlecht gehe. Auf die Frage von Anwalt Levy Mayer nach dem jährlichen Umsatz des Hauses Schwarzschild & Sulzberger antwortete der Zeuge mit der Zahl $100,000,000. Regierungsanwalt Sheean nahm ihn darauf ins Verhör.

Mit Hilfe von Aufzeichnungen machte der Zeuge Mitteilungen über den Marktwert der Felle in der Zeit zwischen November 1907 und April 1909. Demnach sind im November und Dezember 1907 Felle für $7.50 bis $12 der Zentner verkauft worden, von Januar bis Juli 1908 für $5 bis $9, im August für $5 bis $7.78 und dann bis zum Dezember für $11 bis $15.28. Vor dem November 1907 war der Preis $11 bis $16. Die Regierung hat gezeigt, daß die Angeklagten von November 1907 bis April 1909 keine Abschreibungen für Felle gemacht haben; die Großschlächter erklären das mit der allgemeinen Geldklemme von damals und dem Mangel an Nachfrage nach Fellen. Der Zeuge sagte, seine Firma habe die Felle stets in Anschlag gebracht. Die Unterlassung jener Abschreibungen soll den Angeklagten, die angeblich auf Verabredung handelten, einen schönen Batzen Geld eingebracht haben. Herr Sulzberger sagte dann weiter, daß während jener Geldklemme sein Haus die Felle aufgespeichert hätte in gemieteten Speichergebäuden und daß erst nach April 1909 der Markt wieder normal geworden sei.

Flynns Schätzung.

Polizist äußert seine Meinung über die Zahl der Dirnen.

Bei der heutigen Fortsetzung des Prozesses gegen die dreizehn Südseitepolizisten vor der Zivildienstkommission wurden die angeklagten Polizisten Michael Murphy und Thomas H. Flynn als Zeugen vernommen. Ihre Aussagen lauteten im Allgemeinen wie die ihrer Mitangeklagten; sie erklärten, sie seien den städtischen Vorschriften nachgekommen, soweit ihre Vorgesetzten es ihnen befohlen hätten.

Flynn sagte, nach seiner Schätzung wohnten 1100 bis 1200 Frauenzimmer in Lasterhöhlen im Südseite-Levee-bezirk, 500 bis 600 im vierten Polizeibezirk, Cottage Grove Ave., und 400 oder 500 gingen in Lokalen wie Burbaum und Freiberg ihrem Gewerbe nach.

Flynn und Murphy tun ihren Dienst gemeinschaftlich und bezeugten, sie seien im Jahre 1910 versetzt worden, nachdem sie 90 Frauenzimmer verhaftet, die dann im Gericht freigelassen worden seien. Inspektor Wheeler habe ihnen befohlen, Dirnen nur zu verhaften, wenn sie etwas Besonderes getan hätten. Des Namens des Richters, der jene Frauenzimmer freigelassen hat, konnten die Zeugen sich nicht erinnern.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark.... $23.85
Oesterreich: 100 Kronen.... 2040
Schweiz: 100 Franks.... 19.35
Holland: 100 Gulden.... 40.40
Dänemark: 100 Kroner.... 26.80
Rußland: 100 Rubel.... 52.00

— Im Countyhospital zu Oxnard, Kal., starb im Alter von 104 Jahren Saturnioni, der Letzte vom Stamm der San Buena Ventura-Indianer.

Japan soll Kaffee trinken lernen.

Der Kaffee erfreut sich bei den verschiedenen Völkern einer recht verschiedenen Wertschätzung. Den stärksten Kaffeekonsum der Welt finden wir in den Vereinigten Staaten. An zweiter Stelle steht Deutschland. Statistischen Erhebungen der letzten Jahre zufolge verbraucht jeder Deutsche jährlich reichlich 6 Pfund Kaffee. Auch die Franzosen und Belgier, die Oesterreicher und Holländer sind gute Kaffeetrinker. Einen auffallend geringen Kaffeekonsum weist dagegen England auf, denn die Kinder Albions sind zu sehr an das Teetrinken gewöhnt, um dem Kaffee besonders rege zuzusprechen. Denselben Fall finden wir — natürlich in noch viel ausgeprägterer Weise — im Reiche des Mikado. Die Japaner zeigen ein so geringes Verlangen nach dem edlen Tranke, den die Kaffeebohne liefert, daß es sich bis jetzt nicht lohnte, Kaffee in bedeutenderen Mengen in Japan einzuführen. Einem Berichte des Handelssachverständigen bei dem kaiserlichen Generalkonsulat in Yokohama zufolge sind z. B. im Jahre 1909 nur 120,835 Kin Kaffee (1 Kin gleich 0,6047 Kilogramm) eingeführt worden. Nicht einmal 1½ Gramm Kaffee kam im Durchschnitt auf jeden Japaner! Das ist für diejenigen, die sich mit der Kaffee-Einfuhr befassen, natürlich eine trübselige Ziffer, die sie um jeden Preis erhöhen wollen. Darum haben jetzt drei Japaner die Gründung einer Kommanditgesellschaft beschlossen, deren Zweck die Errichtung von Kaffeehäusern in den bedeutendsten Städten Japans ist. In diesen Kaffeehäusern soll dem Publikum der Aufenthalt so angenehm als möglich gemacht werden, damit es sich an das Kaffeetrinken gewöhnt. Auch der Verkauf von Bohnenkaffee soll in ihnen betrieben werden. Die ersten beiden Kaffeehäuser will man in Tokio und Osaka auftun, und eine gehörige Reklame soll das Interesse der Bevölkerung auf diese Lokale lenken. Daß sich durch diese Maßnahmen der Kaffeekonsum im Reiche steigern wird, steht wohl zu erwarten. Ob die niedlichen Japanerinnen aber einst wirkliche „Kaffeeschwestern" werden, ist doch noch fraglich. Sicher sitzt die Liebe zum Tee dem japanischen Volke tiefer im Geblüt, als die Gründer der ersten Kaffeehäuser Japans glauben.

Russische Kronprinzenerziehung.

Zu dem vielumstrittenen Thema Kronprinzenerziehung liefert die „Bibliothèque Universelle et Revue Suisse" einen interessanten Beitrag durch die Veröffentlichung des Briefwechsels des Professors Stassionlewitsch, der den späteren Kaiser Alexander III. und seinen Bruder Nikolaus, als sie beide noch Prinzen waren, in der Geschichte unterrichtete. Stassionlewitsch stand in dem Rufe, ein Anhänger liberaler Anschauungen zu sein, und wurde daher von dem Gouverneur der Prinzen, dem Grafen Sterogonow, mit Mißtrauen betrachtet, und auf Schritt und Tritt bei seiner Lehrtätigkeit überwacht. Eines Tages brachte der Lehrer seinen Schülern die „Politik" von Stuart Mill, in der sich auch ein Kapitel über das System der Erbfolge im monarchischen Staatswesen befindet. Der Großfürst Nikolaus begann das Buch mit lebhaftem Interesse zu lesen, aber Graf Sterogonow intervenirte, entzog dem Prinzen die Lektüre und meinte besorgt: „Sie sind zu jung, um derartige Sachen zu lesen." Der Großfürst war über diese Bevormundung wütend und verließ zornig das Zimmer, aber es half nichts, er bekam das Buch nicht zu lesen. Am Sonntag fragte er seinen Lehrer: „Was können Sie mir denn so Furchtbares zu lesen gegeben haben? Nein, diese Tyrannei ist unfaßbar und unerträglich." Als später im Jahre 1861 die Studenten der Petersburger Universität größere Freiheit forderten, erkundigte sich der Großfürst bei Stassionlewitsch: „Sagen Sie mir, was ist an der Universität eigentlich los?" Der Geschichtslehrer entgegnete zurückhaltend: „Kaiserliche Hoheit müssen darüber besser unterrichtet sein als ich." Worauf der Thronfolger Rußlands mit einem bitteren Lächeln antwortete: „Ich? Ich weiß garnichts, ich erfahre nichts, ich soll nichts wissen. Hat man doch erst gestern erlaubt, mir zu sagen, daß Louis Philippe Frankreich nicht freiwillig verlassen hat." Und der Großfürst wies dann traurig darauf hin, daß nur Leute, die wirklich im Leben stehen und sozusagen auf der Straße gehen, Dinge erfahren und Dinge beurteilen können. „Sie können alle Glocken läuten hören, aber ich auf meinem ‚Gipfel' höre nicht eine einzige...."

Zarte Winke.

Gastgeber: „Es ist bereits Mitternacht vorüber und keiner von den Gästen will gehen....Elsa, spiel' das „Wanderlied" noch einmal und wenn das vorüber ist und sie gehen immer noch nicht, ziehst Du auf dem Grammophon den „Zapfenstreich" auf oder meinetwegen auch Abts „Gute Nacht, du mein herziges Kind!"

— Gut zitirt. — Student der Medizin (an seinem 23. Geburtstage zu einem praktischen Arzt, der ihm gratulirt): „Schon dreiundzwanzig Jahr alt und noch nichts für die Sterblichkeit gethan!"

— Seine Auffassung. — Kunde: „Ein hübsches Gesicht hat die Dame wohl, aber sie ist im Vergleich zu mir so furchtbar stark und groß." — Heirathsvermittler: „O, darum brauchen Sie aber keine Sorge zu haben, sie ist kolossal gutmüthig."

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Die reine Demo-lirung.

Vor dem Zeitgeiste hatte der Altmeister Goethe bekanntlich keine Hochachtung. „Denn was die Herren Zeitgeist nennen," sagte er höhnisch, „das ist gewöhnlich nur der Herren eigner Geist". Dasselbe gilt von den Leuten, die immer im Namen des Volkes reden und den Volkswillen genau zu kennen behaupten. Sieht man näher zu, so ist „das Volk" lediglich ihr eigener Anhang, der zuweilen recht klein sein kann. Volkswille aber ist das, was mit ihren eigenen Wünschen, Neigungen und Ansichten übereinstimmt.

Wenn so ein Staatsmann ein hohes Amt begehrt, glaubt er sich den Wählern durch möglichst eigentümliche und neuartige Vorschläge empfehlen zu müssen. Er sucht die Mißstände heraus, die seines Erachtens die schlimmsten sind und macht sich anheischig, sie durch ein Wundermittel abzustellen. An dieses von ihm selbst erdachte Mittel soll dann gleich das ganze Volk so unerschütterlich glauben, daß es ein Frevel an der Demokratie ist, seine Heilkraft auch nur ganz leise zu bezweifeln. Wird es aber wirklich in Anwendung gebracht, so stellt es sich meist heraus, daß die große Masse von der neuen Medizin noch gar nichts gehört, oder keine Neigung hat, sich ihrer zu bedienen. Das beweist indessen keineswegs, daß das Mittel nichts taugt, sondern es zeigt nur, daß es dem sich sträubenden Volke mit Gewalt eingeflößt werden muß. Dieses Eintrichterungsverfahren nennt man die reine Demokratie.

Seit Jahrzehnten war in allen Teilen der Ver. Staaten die Erfahrung gemacht worden, daß die erwerbstätigen Bürger mit der „Politik" möglichst wenig zu tun haben wollen. An der Präsidentenwahl beteiligten sie sich allerdings sehr lebhaft, aber an den dazwischen liegenden Staats- und Gemeindewahlen schon bedeutend weniger und an den Vorarbeiten fast gar nicht. Von ihrem Rechte, die Delegaten für die Parteikonventionen auszusuchen, welche die Kandidatenlisten aufzustellen und die Parteigrundsätze zu verkünden haben, machten sie in der Regel so geringen Gebrauch, daß dieses Geschäft von den „Maschinen" besorgt werden mußte. Die Maschinen wiederum ließen sich von „Bossen" leiten. Es kam also schließlich dahin, daß Jeder, der sich um ein öffentliches Amt bewerben wollte, um die Gunst der Bosse buhlen mußte. Wenn das dem Volke nicht gefiel, so brauchte es sich nur aus seiner Trägheit aufzurütteln und etwas regeren Anteil an den Delegatenwahlen zu nehmen. Seine einzigen und wahren Freunde aber schalten es nicht ob seiner Faulheit, sondern sagten ihm im Gegenteile die fadesten Schmeicheleien. Denselben Stimmgebern, die zu nachlässig waren, sich um die Erwählung einiger von den Bossen unabhängigen Delegaten zu kümmern, trauten sie den Willen und die Fähigkeit zu, die viel lästigere und schwierigere Arbeit der Kandidatenauslese zu verrichten. Darum wurden unter großem Jubelgeschrei die direkten Vorwahlen eingeführt. Waren diese nicht angängig, wie z. B. bei der Wahl der Bundessenatoren, so sollte das Volk wenigstens eine „beratende" Abstimmung vornehmen.

Wie jeder vernünftige Mensch hätte voraussehen können, verhält sich jedoch das Volk den direkten Vorwahlen gegenüber genau so gleichgiltig, wie vorher den Delegatenwahlen gegenüber. Selbst in dem Musterstaate Wiskonsin, in dem der geistreiche Staatsmann La Follette seine Experimente angestellt hat, schätzt es nicht seine neuen „Rechte". Als sich der alte Holzbaron Stephenson um einen Sitz im Bundessenate bewarb und nicht weniger als $120,000 ausgab, um die Urwähler aufzurütteln, nahmen dessenungeachtet von den 600,000 Stimmberechtigten nur 170,000, also weit weniger als ein Drittel, an der „beratenden" Vorwahl teil. Diese Tatsache ist soeben von dem Vorsitzenden des Senatsausschusses veröffentlicht worden, der die mit Stephensons Erwählung verknüpften Umstände untersuchen sollte. Andere Senatoren mußten bestätigen, daß es in ihren eigenen Staaten auch nicht besser ist. Sieht man von den Söldnern der Handwerkspolitiker und den bezahlten Mannen der Kandidaten ab, die an die Wahlurnen kommandirt werden, so werden auch hier in Chicago die direkten Vorwahlen von der überwiegenden Mehrheit der Bürger gemieden, wie wenn sie unheilig oder gefährlich wären.

Womöglich noch schlechter ist es mit der direkten Gesetzgebung bestellt. In diesem Falle sahen sogar die Urheber der Neuerung selbst voraus, daß sich selten oder niemals eine Mehrheit aller Wahlteilnehmer für die Referendumfragen würde auftreiben lassen. Deshalb genügt schon eine Mehrheit der Bürger, die sich über diese Fragen zu äußern geruhen, und das ist mit seltenen Ausnahmen eine kleine Minderzahl der überhaupt Abstimmenden. Selbst wenn man unter „Volk" nur die Mehrheit verstehen will, regiert also ganz gewiß nicht das Volk. Und je mehr es sich zumutet, desto weniger wird es vollbringen.

Erkannt.

Der 28. Februar 1912 verdient im Kalender der Trustfeinde als Freudentag rot angestrichen zu werden; die Stahltrustleute aber mögen und werden hoffentlich Gelegenheit finden, ihn mit einem schwarzen Kreuz zu bezeichnen. Denn er brachte Mitteilungen und Enthüllungen über die Arbeitsweise des Trusts, die alle schlimmen Mutmaßungen bestätigen und ihn vor der öffentlichen Meinung als der fortgesetzten Gesetzesverletzung—der systematischen Knebelung des Wettbewerbs und gewissenlosen Ausbeutung — überführt erscheinen lassen müssen. Es will scheinen, als könne nunmehr die gesetzliche Zertrümmerung des Trusts nur mehr eine Frage kurzer Zeit sein und—als könnte gar kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß der Hochzoll auf Stahl und Stahlprodukte, der diesen wahrhaftigen „Oktopus" zeugte und es ihm möglich machte, mit seinen hunderten Armen dem Lande so viel des wirtschaftlichen Blutes auszusaugen, baldigst einer kräftigen „Revision" unterworfen wird.

Bald nachdem der nach seinem Vorsitzenden Stanley benannte Ausschuß des Abgeordnetenhauses, der mit der Untersuchung der Lage der Eisen- und Stahlindustrie des Landes beauftragt wurde, seine Arbeit begonnen hatte, forderte er von der United States Steel Corporation (Stahltrust) die Vorlegung ihrer Bücher. Dessen weigerten sich die Beamten des Trusts, später aber erklärten sie sich bereit, sie einem vom Ausschuß ernannten Sachverständigen Namen Farquhar J. McRae zur Einsichtnahme zu unterbreiten. Damit gab sich der Ausschuß zufrieden, und gestern reichte McRae seinen Bericht ein.

Genau genommen bringt McRaes Bericht weniger Enthüllungen als Bestätigungen, Einzelheiten und Aufklärungen über das Wie? Jedermann wußte bereits, daß der große Finanzmann J. Pierpont Morgan bei der Geburt des Trusts gewissermaßen die Hebamme spielte und die Spatzen pfiffen es von den Dächern, daß er ein schönes Stück Geld dabei machte, und jedermann „wußte", daß die U. S. Steel Corporation für die Anlagen der Carnegie Co. und anderer großer Gesellschaften ungeheure Preise, zum Teil das Doppelte und Dreifache ihres Wertes bezahlte—Hr. McRae bestätigt dies und zeigt, daß J. P. Morgan & Co. für die Hebammenarbeit die nette Summe von $69,300,000 einstrichen. Jedermann „wußte", daß der Trust ungeheure Profite machte (machen mußte, Dividenden auf seine 750 Millionen und mehr Wasser zahlen zu können und die ursprünglich gar keine wirklichen Werte darstellenden Stammaktien „gut" zu machen), und Herr McRae weist aus den Büchern des Trusts nach, daß dessen Reineinkünfte während der neun Jahre, vom 1. Januar 1902 bis zum 31. Dezember 1910 sich auf $1,029,885,385 beliefen, sodaß der Trust an jeder Tonne gewalzten oder sonstwie „fertigen" Stahls, die er produzirte, $13 verdiente! Jedermann wußte, oder glaubte zu wissen, daß der Trust von Anfang an und Zeit seines Bestehens darauf aus war, den Wettbewerb im Eisen- und Stahlgeschäft nach Möglichkeit auszuschalten, und Herr McRae zeigt, wie er das machte und bis zu welchem Umfange es ihm gelang.

Die als der „Stahltrust" bekannte U. S. Steel Corporation ist nur eine „Holding Corporation", also eine Inhaber- oder Kontrollkorporation, denn sie selbst fabrizirt nicht und tut nichts Anderes als das, daß sie durch den Besitz von deren Aktien die Untergesellschaften kontrollirt und beherrscht. Sie brachte nicht weniger als 180 verschiedene Gesellschaften an sich, machte sie zu ihr botmäßigen „Untergesellschaften" und hob damit den früher zwischen ihnen bestehenden Wettbewerb auf. Diese Untergesellschaften repräsentiren alle Zweige der Stahlindustrie und mit diesen verknüpften Industrien. Zu ihnen gehören Minerallandgesellschaften und Bergbaugesellschaften, Kohlen- und Kohksgesellschaften, Transportgesellschaften usw. Jede Industrie, deren Arbeit oder Produkt in der Gewinnung von Stahl oder der Marktung von Stahl und Stahlwaare benötigt ist, ist unter den Untergesellschaften des Stahltrusts vertreten—und darin liegt des Trusts Hauptstärke, seine Hauptkraft zur Erdrosselung des Wettbewerbes.

Herr McRae weist nach, daß die Untergesellschaften dem Trust in den neun Jahren vom 1. April 1901 bis zum 1. April 1910 insgesammt $755,124,386 an Dividenden auszahlten. Ein großer Teil dieser Dividenden stellt Gewinnste an Rohmaterial dar, Profite an halbfertigen Waaren und Profite aus der Beförderung von Rohstoff und Halbzeug. Das heißt, die Bergbau- und Kohlen- und Kohksgesellschaften, die Beförderungsgesellschaften usw. des Trusts berechnen den anderen Untergesellschaften des Trusts, denen sie Rohstoff, bezw. Halbzeug zuführen, sehr gute, oft unverschämt hohe Preise, und zahlen die so gemachten großen Profite in Form von Dividenden an den Trust, zugleich mit den Profiten, die sie durch den Verkauf, bezw. die Ablieferung von Rohstoff und Halbzeug an unabhängige Stahlwerke machten. Diesen wird ja auch verkauft — sie müssen vielfach bei Trustgesellschaften kaufen und müssen selbstverständlich ebenso hohe Preise und Frachtraten bezahlen, wie die Trustgesellschaften — sie kriegen aber nichts davon zurück, sondern die durch das Geschäft mit ihnen erzielten Profite fließen, wie schon erwähnt, gleichfalls dem Trust zu. Unter diesem System könnten die Trustgesellschaften die fertige Stahlwaare, wenn nötig, zum, ja unter dem Kostenpreise abgeben, und der Trust würde doch noch gut dabei verdienen, während die Unabhängigen den ungleichen Kampf über kurz oder lang aufgeben müßten. Solche Mittel hatte der Trust aber nicht nötig. Herr erfand die „Liebesmähler", zu denen die Unabhängigen geladen wurden, und auf denen sie sich als Gentlemen verpflichteten, an den vom Trust festgesetzten Preisen festzuhalten und das ihnen bewilligte Absatzquantum nicht zu überschreiten. Die Trustleiter leugnen solche Abmachungen, Herr McRae führt aber überzeugend aus, daß die Liebesmähler nur diesen Zweck gehabt haben können.

So wurde es gemacht, und so war es dem Trust schon im Jahre 1907 gelungen, volle 80 Prozent des Stahlgeschäfts im Lande in seine Hände zu bekommen, und nicht nur 60 Prozent, wie dem damaligen Präsidenten Roosevelt von den Herren Gary und Frick weisgemacht worden war; und so ist es dem Trust gelungen, 2500 Millionen Tonnen des gesamten kommerziell verwertbaren und auf 4,463,000 Tonnen geschätzten Eisenerzbestandes des Landes in seine Hände zu bekommen. „Es ist", sagt Herr McRae, gestützt auf Auszüge aus Protokollen von Versammlungen der Stahltrustdirektoren usw., „die ausgesprochene Absicht der Beamten der Korporation, den ganzen erreichbaren Vorrat (von Eisenerz und anderen Rohstoffen) aufzukaufen, um die Stahlpreise hochzuhalten."

Der Wolf ist erkannt. Jetzt sollte es nicht mehr lange dauern, bis er zur Strecke gebracht ist. — — — —

Gary und Roosevelt.

Wie man einen Bock nicht zum Gärtner zu setzen pflegt, läßt man einen Trusthäuptling nicht die Trustgesetze schreiben. Es ist daher kaum nötig zu sagen, daß der Entwurf einer neuen Trustregelung, welchen der Leiter des Stahltrusts, „Richter" Gary, dem Kongresse hat zugehen lassen, dort weder Aussicht auf Annahme noch auch nur auf ernstliche Berücksichtigung hat. Und doch verdient er eine gewisse Beachtung, schon in Hinsicht auf die Rooseveltsche Präsidentschaftsbewerbung. Wenn nicht ganz und gar, so könnte dieser Gesetzentwurf doch in allen wesentlichen Stücken ebensowohl von Herrn Roosevelt geschrieben sein. Wer sich der Vorschläge erinnert, welche Herr Roosevelt während der letzten Jahre seiner Präsidentschaft über die Trustfrage gemacht hat, wird in der Garyschen Vorlage manch' alten Bekannten wiederfinden.

Herr Roosevelt ging bei seinen Vorschlägen von dem Grundgedanken aus, daß es gute und böse Trusts gibt — (der Stahltrust gehört bekanntlich seines Erachtens zu den guten) — und daß, um die guten von den bösen, um die frommen Trustschäflein von den Trustböcken zu sondern, der Bund den „großen Korporationen" entweder Freibriefe oder Lizensen erteilen soll, um sie dadurch und ihre ganze Geschäftsgebahrung unter amtliche Beaufsichtigung zu bringen. Den bösen Trusts sollen die Freibriefe oder Lizensen verweigert, oder gegebenen Falles wieder entzogen werden. Eine Bundeskommission soll darüber entscheiden, ob die Organisation solcher Korporation und die Art ihrer Geschäftsführung gut oder böse, statthaft oder unstatthaft ist. So daß also die Korporation, welche nach den Weisungen der Kommission sich richtet, sozusagen „immun" ist, weder Verfolgung noch Strafe zu fürchten hat.

Diesen Lizensgedanken nimmt Herr Gary auf. Jede Korporation, welche im zwischenstaatlichen Verkehr und Handel sich betätigt und zehn Millionen Dollars oder mehr Kapital hat, soll eine Bundeslizens haben müssen und soll kontrolirt werden von einer aus drei Mitgliedern bestehenden Bundeskommission. Findet die Kommission, daß eine solche Korporation sich ein Monopol zu verschaffen sucht oder die Freiheit des Handels beschränkt, so kann die Lizens widerrufen werden. Hat eine Korporation bereits 50 v. H. des von ihr betriebenen Gewerbes oder Geschäftszweiges in ihren Händen oder unter ihrer „Kontrole", mit anderen Worten: wenn die Warenerzeugung einer Korporation bereits die Hälfte der Gesamterzeugung der betreffenden Waren beträgt, dann — soll solcher Korporation nicht etwa verboten sein, noch andere ihr Mitbewerb machende Anlagen zu erwerben, sondern die Kommission soll entscheiden, ob solche weitere Geschäftsvergrößerung und Mitbewerbsunterdrückung eine Handelsbeschränkung sein würde oder nicht.

Auch darin befindet sich Herr Gary in Uebereinstimmung mit dem Drittterminskandidaten. Denn als Präsident Roosevelt dem Stahltrust „erlaubte", unter Ausnutzung einer bestehenden finanziellen Notlage die „Tennessee Coal and Iron Company" zu verschlucken und sich dadurch des größten und stärksten seiner geschäftlichen Mitbewerber zu entledigen, da hatte der Stahltrust bereits mehr als 50 v. H. der gesamten Stahlerzeugung in seinen Händen. Die Herren Gary und Frick stellten Herrn Roosevelt vor, daß der Stahltrust weit entfernt sei, mit dieser neuen Erweiterung seiner Herrschaft monopolistische Absichten zu verbinden, daß er vielmehr aus purem Gemeinsinn handle und tatsächlich ein Opfer dabei bringe. Und da die beiden Trusthäuptlinge „es doch wissen mußten", so glaubte Herr Roosevelt ihren salbungsvollen Worten und gab die Genehmigung zu einer Machenschaft, die unter seinem Nachfolger unzweifelhaft zu gerichtlicher Verfolgung geführt hätte.

Ferner wünscht Herr Gary, daß die Kommission das Recht der Preisregelung haben soll. Sie soll den Korporationen die Verkaufspreise ihrer Erzeugnisse vorschreiben dürfen, und diese Preise sollen von den Korporationen nicht überschritten werden dürfen. Herr Gary hat das schon bei seiner Vernehmung vor dem Untersuchungsausschusse des Bundesabgeordnetenhause befürwortet. „Wir wünschen eine Bundesbehörde," sagte er damals, „zu der wir (die U. S. Steel Corporation) kommen und sagen können: Hier sind unsere Tatsachen und Zahlen, hier ist unser Eigentum, hier sind unsere Erzeugungskosten; nun sagt uns, was wir zu tun befugt sind und was für Preise wir fordern dürfen." In dem unterbreiteten Gesetzentwurf ist die Forderung etwas gemildert. Die Kommission ist darnach nicht mehr zu der Preisbestimmung verpflichtet, sondern nur dazu ermächtigt. Sie „muß" nicht die Preise vorschreiben, aber sie „kann" sie vorschreiben, „wenn sie findet, daß solche Vorschrift nötig ist, um ein Monopol oder um eine ungebührliche Beschränkung des Handels zu verhindern."

Herr Gary folgt Rooseveltschen Pfaden auch in diesem Bezuge. Hat der große „Körnel" die amtliche Preisbestimmung auch noch nicht unbedingt gefordert, so hat er sie doch wenigstens in Aussicht gestellt und seine grundsätzliche Uebereinstimmung damit erklärt. „Wir sollten," lautet eine seiner bezüglichen Bestimmungen, „einen Plan der Ueberwachung, Kontrolirung und Regelung dieser großen Korporationen verfolgen, und sollten nicht davor zurückschrecken, diese Regelung, wenn nötig, bis zum Punkte der Bestimmung von Monopolpreisen ausdehnen, so wie wir jetzt in ausnahmsweisen Fällen die Raten der Eisenbahnen regeln."

„Tut es!" sagt der Häuptling des größten aller Trusts, während Herr Roosevelt sagt: „Laßt uns nicht davor zurückschrecken, es zu tun!" Das ist der ganze Unterschied, und der Unterschied ist nicht groß. So daß also, sollte Herrn Roosevelt der so heiß erstrebte dritte Präsidentschaftstermin zuteil werden, es nicht überraschen dürfte, die jetzt aussichtslose Trustbill des Trusthäuptlings als „Administrationsbill" vor den Kongreß gelangen zu sehen.

Und dann wären die Trusts schön heraus! Sie kämen, wie Herr Gary sagt, mit ihren Tatsachen und Zahlen — (mit „ihren", wohlverstanden!) — und die Kommission hätte daraufhin die Preise festzusetzen von hinreichender Höhe, einen „angemessenen" Gewinn auf die „nachgewiesene" Kapitalanlage zu sichern. Nicht nur wäre der Bestand der Trusts durch die erteilte Lizens gegen alle Anfechtung geschützt und über Alles, was sie schon gesündigt, der Mantel der Vergebung und Straflosigkeit gebreitet, sondern es wäre ihnen zugleich die Erlangung von Preisen gewährleistet, genügend zu reichlicher Verzinsung aller ihrer verwässerten und wiederverwässerten Aktienausgaben.

Das Frauenstimmrecht in Baiern.

Wie im übrigen Deutschland haben auch in Baiern zahlreiche Frauen am 12. Januar unter Berufung auf die Verfassung gegen ihre Nichtzulassung zur Stimmabgabe Verwahrung eingelegt. Als anstatt der erwarteten Männer die ersten Frauen aus der Isolierzelle hervortraten, sind wohl die Wahlvorstände etwas verdutzt gewesen, haben aber im Allgemeinen gute Miene dazu gemacht und teilweise sogar die Verwahrungen öffentlich verlesen. Etwas anders als bei den Reichstagswahlen liegen die Verhältnisse bei der Landtagswahl. Wer zu ihr zugelassen werden will, muß, natürlich auch mit Einschluß der Sozialdemokraten, den sogenannten Verfassungseid geleistet haben, der mit den Worten beginnt: „Ich schwöre Treue dem Könige, Gehorsam der Verfassung usw." Da das bairische Landtagswahlgesetz von 1906 als einzige sonstige Vorbedingung für das aktive Wahlrecht nur einen einjährigen Aufenthalt an dem betreffenden Orte und eine wenn auch noch so geringe Steuerleistung fordert, so lag den Mitgliedern der Ortsgruppe München des Frauenstimmrechts-Vereins natürlich viel an der Zulassung zum Verfassungseid. Für diese Feierlichkeit, die in einem Saale des Rathauses stattfindet, wählt man im Allgemeinen die Sonntag-Vormittage. Es war nun an den letzten Sonntagen sehr interessant, zu beobachten, wie sich die Magistratsbeamten den zur Eidesleistung kommenden Frauen gegenüber verhielten. Im Stiegenhaus und auf der Treppe bei den Unterbeamten ein gutmütiges Lachen und der vergebliche Versuch, die Stimmrechtlerinnen durch die Bemerkung, daß die Eidesleistung nur Männer angehe, zurückzuscheuchen. Im Saale selbst erneutes Fragen und Zusammenstecken der Köpfe. Schließlich erteilt der amtirende Rechtsrat die Auskunft, daß ein Kollege von ihm auf Zimmer Nummer Soundsoviel an jedem beliebigen Wochentage die Eidesleistung der Frauen entgegennehmen werde. Nur könne sie an den bloß für Männer vorgesehenen Sonntag-Vormittagen nicht erfolgen. Uebrigens sind jene weiblichen Mitglieder des Frauenstimmrechts-Vereins, die bereits in Norddeutschland Erfahrungen gesammelt haben, des Lobes voll über das wohlwollende und gemütliche Entgegenkommen, dessen sich im demokratischen Süden die Beamten befleißigen. Es wurde mir, um das zu erläutern, folgender Dialog erzählt, für dessen wortwörtliche Genauigkeit ich natürlich keine Gewähr übernehmen kann. Dame: „Welche Formalitäten habe ich zu erfüllen, wenn ich einen Verein gründen will, der sich mit politischer Arbeit befaßt?" Beamter: „Wenn Sie Eahna einschmeicheln woll'n, nacha beläftigen's uns möglichst wenig." Dame: „Ja, wenn ich aber öffentliche Versammlungen berufe, wo habe ich das zu melden?" Beamter: „Nix haben's z' melden, dös wer'n mir nacha scho segn, wann was los is."

Ein ewiger Gerichtshof.

In Viterbo in Italien (Provinz Rom) tagt noch immer, wie man mit Ueberraschung erfährt, der große Camorristenprozeß, der am 11. März des vorigen Jahres seinen Anfang nahm. Bald wird dies merkwürdige Schauspiel, das zu Anfang so viel Aufsehen erregte, also seinen einjährigen Geburtstag feiern. Und dann wird man im zweiten Jahre weiter tagen. Bis wann? Das kann niemand mit Sicherheit voraussagen; denn noch ist die unübersehbare Reihe der Zeugenvernehmungen noch nicht gelichtet, und dann wird erst die nicht minder lange Serie der Plaidoyers beginnen. Ueber die Verhandlungen war es bereits recht still geworden, und ein französischer Journalist konnte mit Genugtuung konstatiren, daß der Präsident, Staatsanwalt, Gerichtsschreiber, die 13 Geschworenen einschließlich einem Ersatzmann und die 40 Advokaten noch immer zu Schutz und Schirm des Rechts vereint sind. Jüngst aber lebte das Interesse an dem Prozesse wieder auf durch zwei Lokalbesichtigungen, die in Neapel vorgenommen wurden. Anfang Februar besuchte der gesamte Gerichtshof zwei Trattorien, die in der Mordaffäre eine große Rolle spielen, die Trattoria Coppola, in der sich an einem schönen Maiabend 1906 die Camorraführer vereinigten, um den Mord des Ehepaares Cuccolo zu beschließen, und die noch berühmtere Trattoria Mimi a Mare, wo die Camorristen ihr Fest gefeiert hatten, während ihre Komplicen den Mord ausführten. Helles Licht scheinen auch diese beiden Besichtigungen in die ganze Affäre nicht gebracht zu haben. Das einzig Interessante daran war, daß die Neapolitaner jegliches Interesse für die Sache, die einst ihre Gemüter so heftig erregte, verloren haben und sich um den feierlichen Besuch des Gerichtshofes in den beiden Wirtshäusern auch nicht im geringsten kümmerten. Diese völlige Interessenlosigkeit, die in Neapel dem Camorristenprozeß gegenüber Platz ergriffen hat, spricht am deutlichsten dafür, daß die öffentliche Meinung ihr Urteil bereits gesprochen hat, daß all die phantastische Romantik, in die man den Geheimbund und seine Mitglieder hüllte, nunmehr ins Reich der Fabel verwiesen ist. All die Legenden von der Camorra, ihrer Macht und ihrem ungeheuerlichen Einfluß zerfallen in nichts, und es bleibt von dem ganzen Skandalprozesse nichts mehr übrig, als der ganz gemeine Mord einer Diebsbande, die sich lästiger Komplicen entledigt. So tagt denn doch letzten Endes der „ewige Gerichtshof" nicht umsonst.

Lokalbericht.

Ein wackerer Mann.

Rettete drei Frauen und seinen Gastfreund aus brennendem Hause.

Auf dem Posten.

Die Feuerwehr schleppte acht Frauen die Leitern hinunter. — Feuer mutmaßlich durch Ueberheizung verursacht. — Glomm unter der Asche. — Wird untersucht.

Im Keller des vierstöckigen, von acht Familien bewohnten Mietshauses Nr. 3449 Indiana Ave. brach gestern Abend Feuer aus, das mutmaßlich durch Ueberheizung des Zentralofens verursacht wurde. Es wurde von dem Polizeitelephonisten George McMahon von der Wache an Stanton Ave. entdeckt. Der zog die Klingeln, weckte mehrere der Bewohner und alarmirte dann die Feuerwehr. Von Mitgliedern des Wagenzuges Nr. 11, dem dritten Hilfsmarschall Edward Buckley und Robert Ellis, der im zweiten Stock nach hinten hinaus wohnt, wurden elf Frauen gerettet.

Ellis, bei dem zur Zeit Edward Wesley und Frau besuchsweise weilten, geleitete seine Frau und Frau Wesley ins Freie. Dann rettete er Wesley, der vom Rauch fast übermannt war, und schließlich Frau R. Allison, die Inhaberin der Vorderwohnung des dritten Stocks.

Die Feuerwehrleute schleppten acht Frauen die Leitern hinunter, unter Anderem eine Frau A. Baxter.

Das Feuer wurde erst gelöscht, nachdem der Hinterteil des Hauses fast gänzlich zerstört worden und etwa $15,000 Schaden angerichtet worden war.

Im Hause wohnten:

Im 1. Stock: Dr. C. W. Ward, der Eigentümer, und Frau Benson.

Im 2. Stock: Frau Spender und Robert Ellis.

Im 3. Stock: Frau R. Allison und Frau Alma Peterson.

Im 4. Stock: Frau A. Baxter und eine Frau, deren Name nicht ermittelt werden konnte.

Schwelt noch immer.

Die Ruinen der am 5. Februar durch Feuer zerstörten Anlage der Washburn Malt Company, Nr. 1825 N. Ashland Ave., waren seither ununterbrochen von der Feuerwehr unter Wasser gesetzt worden. Dienstag schien der Brand endgiltig erloschen zu sein, und die Feuerwehr zog ab. Heute Morgen um drei Uhr brachen aber die Flammen aufs Neue aus den Trümmern hervor. Die Feuerwehr mußte wieder heranrücken. Sie ist bisher des Feuers noch nicht Herr geworden.

Verdächtiger Brand.

Brandinspektor Sullivan hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Feuer, das heute früh im Hause Nr. 1555 Fullerton Ave. wütete und etwa $5000 Schaden anrichtete.

Im Gebäude befindet sich der Laden des Kleiderhändlers Harry Slomenbaum. Der Inhaber, seine Frau und fünf Kinder wohnen hinter dem Laden. Die Familie mußte halbnackt flüchten.

Der Feuerwehrmarschall Frank Conway glaubt, daß der Brand von ruchloser Hand angelegt wurde, da, als die Feuerwehr eintraf, das ganze Gebäude in allen seinen Teilen schon in Flammenstand.

Deutsches Theater.
früher Criterion.
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184.
Max Hanisch, Direktor.
Heute, Donnerstag, und Sonntag Abends, 3. März: „Der Meineidsbauer", Volksstück mit Gesang und Schuhplattlertanz von L. Anzengruber. Freitag und Samstag: „Sherlock Holmes". Sonntag, Mat., 2¼ Uhr: „Die Reise durch Chicago in 80 Stunden". Dienstag, 5. März: Benefiz- und Ehrenabend für Remy Mariano: Oper: „Der Trompeter von Säkkingen".

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere teure Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Wilhelmina Teithmann

am 28. Februar, um 10 Uhr 20 Min. Vormittags, im Alter von 77 Jahren und 6 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. März, um halb 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2719 N. Kedzie Ave., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Minna Simons, Tochter.
Frau J. G. Rauchenecker, Frau W. Breuer, Tillie Routschka, Alma Wallace, Walter Thormeyer, Großkinder, nebst Urgroßkindern. dsfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Melchior Kloeckner

im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag den 2. März, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5345 Marshfield Ave., nach der St. Augustinuskirche, von dort nach dem Bahnhof an 49. Str. und Ashland Ave., und mit der Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Apollonia Kloeckner, Gattin.
Schwester Humiliana, Joseph u. Schwester Elizabeth, Frau Anna Freitag, Matthias u. Frau Katharine Geiswinkler, Kinder. dsfr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser guter Onkel

Henry Becker

im Alter von 55 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 2. März, Morgens um 9 Uhr 30, vom Trauerhause, 1632 Orchard Str., nach dem St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Becker geb. Lender, Gattin.
Peter, Bernhard, William und Joseph Becker, Brüder.
Frau Eva Erzig, Schwester.
Hildegard Tonnermeyer, Nichte, nebst Schwager und Schwägerin. dfr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter und unsere Schwester

Angela Moreth

am Dienstag, den 27. Februar, im Alter von 12 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 1. März, halb 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1412 Barry Ave., nach der St. Alphonsuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Angela Moreth, Mutter.
Frau J. A. Hughes, Marie, Helen, Mathias und Margaret Moreth, Geschwister. mdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

William Ludolph

(Vater des verstorbenen Wm. jr. und Christopher Ludolph) im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. März, Vorm. um 9:30, vom Trauerhause, 340 West 31. Str., per Kutschen nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Ludolph geb. Ludolph, Gattin.
Henry Ludolph, Frau Elisabeth Bollard, Andreas, Johann und Jakob Ludolph, Kinder. dsfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater und Großvater

Samuel Brakel

nach kurzem Leiden im Alter von 83 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 2. März, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, 1705 Fremont Str., nach dem Arlington-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Brakel, Gattin.
Maria Gunstra, Rose Lauer, Frank, Lizzie, Arthur und Bertha Brakel, Kinder.

Todesanzeige.

Allen Bekannten und Verwandten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Anna Waldmann geb. Henzler

im Alter von 47 Jahren am 28. Februar, Nachm. um 3 Uhr 30, uns durch den Tod entrissen wurde. Beerdigung am Samstag, den 2. März, Vorm. 9 Uhr, vom Trauerhause, 2553 Dayton Str., nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Waldmann, Gatte.
Frank, Tillie, Theresia und Fred Waldmann, Kinder. dsfr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Theresia Roloff geb. Weber

im Alter von 66 Jahren am 28. Februar gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 2. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2101 W. 22. Str., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Roloff, Gatte.
Wilhelm und Adolf Roloff, Söhne.
dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Töchterchen

Anna Rasehorn

im Alter von 10 Monaten und 22 Tagen am 28. Februar selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 1. März, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3428 W. Polk Str., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paul und Anna Rasehorn, Eltern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterlein

Margaret List

im zarten Alter von 12 Tagen am 28. Februar sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 1. März, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2721 W. 23. Str., nach Bethania. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Lehrer Robert List und Emma List geb. Paul, Eltern.
Cornelia und Kermit, Geschwister.

Asthma und Herzleiden
Naturheilmethode von Dr. Karl Reitz. Preis 35c. Große Auswahl von Naturheilmethode Bücher für alle Krankheiten.
Koelling & Klappenbach.
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 W. Adams Strasse.
Zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.

Stimmt für
☒ **M. J. HUSS**
Demokratischer Kandidat für
Staatsanwalt.
Er ist ein Freund der persönlichen Freiheit, er ist unser Freund.
Deutsche Ehrlichkeit mein Wahlwort!
1sk2—2sp3

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Groß- und Urgroßvater

George Denny

am Mittwoch, den 27. Februar 1912, im Alter von 75 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 1. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1643 Belmont Ave., nach dem St. Lucas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Denny, Gattin.
Magdalena Schickel u. Barbara Wille, Töchter, nebst Schwiegersöhnen, Enkeln und Urenkeln.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater,

Sylvester Marker

im Alter von 75 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. März, um 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 943 Concord Place, nach der St. Theresiakirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles und William Marker, Kinder, nebst Verwandten.
dofr

Todesanzeige.

Freiheit Loge Nr. 125, D. O. H. P.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Anna Engelhardt

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 1. März 1912, um 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 2738 Racine Ave., nach Waldheim. Kutschen verlassen die Vereinshalle pünktlich um 10 Uhr Vormittags. Mitglieder sind ersucht prompt zu erscheinen.

Dr. Emil Perl, Präsident.
Ernst C.G. Lehman, Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Charles Tarnow

im Alter von 81 Jahren am 27. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 1. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause in Riverside, Ill., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:

mido Wilhelmine Tarnow

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

George Nummel

am 28. Februar 1912 im Alter von 75 Jahren in seiner Wohnung, 1422 Sedgwick Str., gestorben ist. Beerdigung Freitag Nachmittag um 2 Uhr, von Sullivans Leichenkapelle, 230 North Ave., mit Kutschen nach Graceland.

Gestorben: Frau Anna Engelhardt, 71 Jahre, 3 Monate und 19 Tage alt. Starb am 27. Februar; Mutter von Frau C. Zimmermann, Frau Hugo Fromman, C. E. Senberth und Victor A. Senberth. Beerdigung am Freitag, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2738 Racine Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. dmdo

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten und unseren Vater

Henry Rosenbaum

der am 29. Februar 1908 gestorben ist.

Du ruhest nun in stillem Frieden,
Du, den mein Herz im Tod noch liebt.
Bist viel zu früh von uns geschieden,
Die Trennung hat uns tief betrübt.

Gewidmet von der trauernden Gattin:
Millie Rosenbaum und Kinder, Ethel und Erna.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank für die rege Teilnahme und die sch..nen Blumenspenden bei dem Begräbniß meiner lieben Gattin

Frau Fred Bossert.

Nochmals unseren herzlichen Dank:
Fred Bossert, Gatte.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent u. Schatzmeister. feb18*

Stiftungsfest und Ball!
verbunden mit Ueberraschungen, des
Viktoria Deutscher Frauen-Verein
am Sonntag, den 10. März 1912, in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Straße. Anfang 4 Uhr. Eintritt 25c die Person.

Kaffeekränzchen
und Verloosung verschiedener Gegenstände, veranstaltet vom
Beethoven Frauen-Verein
in der Wicker Park Halle, 2040—46 North Ave., Freitag, den 1. März 1912. Anfang 1 Uhr Nm.

Humoristisches Konzert und Ball
— des —
Nordwest Liederkranz
in der Großen Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., am Sonntag, den 3. März 1912. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets im Vorverkauf 25c @ Person. An der Kasse 50c.

9. Stiftungsfest und Ball
veranstaltet vom
Immergrün Frauenverein
Sonntag, den 3. März 1912, in Hörbers Halle, Blue Island Ave., nahe 22. Str. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 25c.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.
didosa*

SCHOENHOFEN HALLS
1224 Milwaukee Ave.
Habt Ihr unsere neu umgebaute Halle im zweiten Floor gesehen? Kostet nur $40 für Samstag, $30 für Sonntag, $20 und $25 für Wochenabende; mit Bar und allen Privilegien; Rubezimmer, alles neu und modern.
WM. J. SCHOEN, FERGUSON BLDG.,
Ecke Milwaukee und Ashland Aves.
Office immer offen. Phone Monroe 4123
feb4,sadibo,4w

Wo man gut und gemütlich speisen kann.
— In —
F. Kalthoffs neuem Cafe,
160 West Monroe Strasse
Feine Bedienung.....Echte deutsche Küche.
Populäre Preise.
in2bdibofaim

Briefmarken
Verkaufspreislisten für Marken, Sammlungen, Albums etc. gratis. Einkaufslisten für Marken u. Münzen 10c.
United Stamp Co.
Room 1150, 140 S. Dearborn Str., Chicago, Ill.
feb8,dosondi1mo

25,000 Familien sparen
eine halbe Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes gerade vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao. 20 Läden in Chicago. Hauptladen 1644 West Chicago Avenue. Tel. Monroe 715.
Besten Kaffee, den Geld kaufen kann.....26c
mz3,4,6,8,10,12,14,15

EMIL H. SCHINTZ
89 W. Randolph, nahe Clark Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6848 Central.
1m,bdosa

Lokalbericht.

Es hagelt Proteste.

Chicagoer Abwasserplan in Washington allgemein bekämpft.

Strecken die Fangarme aus.

Der Verschmelzung der Elektrizitätswerke im Illinoistal soll die am Rock River folgen. — Verwickelte Neuerungen in Straßenbenennungen vorgeschlagen.

In der Verhandlung vor Kriegssekretär Stimson in Washington über das Gesuch der Abwasserbehörde um Vollmacht, die dem See entzogene Wassermenge auf 10,000 Kubikfuß in der Sekunde zu erhöhen, erhob sich allseitiger Protest, und am 17. März werden sich die kanadische Regierung und die Vertreter der kanadischen Schiffahrtsinteressen diesem Proteste anschließen. W. G. Bruce von Milwaukee schilderte dem Sekretär den durch Erniedrigung der Wasserhöhe des Sees in Milwaukee angerichteten Schaden, der Nationalabgeordnete Davidson von Wiskonsin reichte einen Protest aller Seestädte in jenem Staate ein, Sen. Smith von Michigan erklärte sich gegen den Plan, weil dessen Ausführung das Klima in Michigan schädlich beeinflussen werde, Präsident Livingstone vor der „Lake Carriers' Association" wies darauf hin, daß, wenn nur kleinere Schiffe auf den Seen fahren könnten, die Frachtsätze erhöht werden müßten, hingegen versuchte E. C. Lindsay, der frühere Anwalt der Abwasserbehörde, den Plan aus dem Grunde zu empfehlen, weil er die Hebung der gesundheitlichen Verhältnisse in Chicago bezwecke und weil das allgemeine Geschäft um so größer sei, je größer die Bevölkerung sei. Der Sekretär hat natürlich noch keine Entscheidung abgegeben.

Verschmelzung von Elektrizitätswerken.

Die von der Commonwealth-Edison Co. im letzten Herbste gegründete Public Service Company of Northern Illinois hat behufs Erwerbung die Anlagen der verschiedenen Elektrizitätsgesellschaften im nördlichen Teile des Staates, hauptsächlich an dem in den Mississippi sich ergießenden Rock River, abschätzen lassen. Für die Anlagen an diesem Flusse werden $2,800,000 gefordert. Kommt der Kauf zu Stande, so sollen alle jene Anlagen nach Möglichkeit verschmolzen und unter dem Namen eines Londoner Syndikats betrieben werden. Wie viel englisches Geld bei dem Unternehmen im Spiel ist, ist nicht bekannt. Die Sachlage ist ähnlich der im Illinoistale, ehe die Public Service Co. die dortigen Betriebe, darunter den der Economy Light and Power Co., aufkaufte und verschmolz. Die größten Anlagen am Rock River sind die folgenden: Sterling Gas and Electric Light Co., $250,000 Kapital; die Gesellschaft bedient die Schwesterstädte Sterling und Rock Falls, hat einen Freibrief von dreißigjähriger Dauer für ihre Gasanstalt in Sterling, von fünfzigjähriger in Rock Falls, einen Freibrief von ewiger Dauer für die Elektrizität; Sterling, Dixon & Eastern Electric Railway Co. in Sterling, Kapital $300,000; die Gesellschaft betreibt eine achtzehn Meilen lange elektrische Landbahn und die Lieferung von elektrischem Lichte in jener Gegend.

Der Wirrwarr mit den Straßennamen.

Der Ausschuß für Straßennamen wird dem Stadtrate am Montag Abend die Gutheißung eines Entwurfes empfehlen, wonach die gleiche Benennung von zwei und mehr Straßen aufgehoben werden soll, alle „Avenues" auf der Westseite statt Zahlen Namen erhalten, alle östlich und westlich laufenden Straßen auf der Nordseite, wie Schiller und Goethe, statt Namen Zahlen erhalten und die dort, unter der vor einem Jahre eingeführten Berechnung, zwischen je hundert Häusern liegenden Straßen, wie Heine Place und andere, den Titel Terrace tragen sollen. Die Straßen, welche in derselben Luftlinie liegen und, durch ein oder mehrere Straßengevierte getrennt, verschiedene Namen haben, sollen einen Namen erhalten. Die südlich und nördlich laufenden Straßen sollen umgetauft werden. Als Grundlinie ist die Staatsgrenze von Indiana angenommen. Alle Straßen, welche innerhalb einer Meile westlich davon beginnen, sollen mit dem Buchstaben A anfangende Namen haben, in der zweiten Meilenzone B, in der dritten C usw. Von den 1875 Straßennamen sind 644 Duplikate; einzelne Namen kommen bis zu elf Mal vor, hauptsächlich mit dem Beiwort Park; 944 Straßen sind eigentlich durch Gevierte unterbrochene Fortsetzungen von Straßen und haben für jeden solchen Bruchteil einen eigenen Namen. Der Ausschuß erwartet nicht, daß der Stadtrat gleich allen seinen Empfehlungen zustimmen wird.

Der Bau der Tiefbahn.

Die Hafen- und Tiefbahnkommission ist vom Stadtratsausschusse für öffentliches Verkehrswesen in der gestrigen Sitzung beauftragt worden, zusammen mit der Kommission für öffentliche Nutzbarkeiten Pläne zur Umlegung oder Vereinigung der verschiedenen Arten Leitungen, wie Gas- und Wasserröhren und elektrische Drähte, für den Tiefbahnbau auszuarbeiten. Der städtische Ingenieur Ericson befürwortete, daß alle diese Anlagen in den Raum zwischen den beiden Geleisen der Tiefbahn verlegt würden, und wurde von Ald. Stewart gefragt, wo die Röhren für das Hochdruckwassersystem gelegt werden sollten. Die Antwort war, daß dieses System gar nicht in den Kreis der Berechnungen gezogen worden sei, weil die Ausführung der Anlage bislang stets durch den Streit darüber, wer die Kosten bezahlen solle, verhindert worden sei.

Ein Unterausschuß, Hyldahl, Stewart und Capitain, wurde beauftragt, sich mit dem Entwurfe zum Verbot des Rauchens auf Straßenbahnwagen zu beschäftigen. Stwart ist gegen eine derartige weitere Beschränkung der Bequemlichkeit des Publikums auf Wunsch gewisser „Reformelemente".

Bietet einen kargen Bissen.

Präsident Emil G. Schmidt von der County Traction Co. hat angekündigt, daß, sobald die in Frage kommenden Vorstädte der Gesellschaft einen annehmbaren Freibrief gewährten, ein allgemeines Umsteigerecht für die von ihm bekanntlich erworbenen Linien der Suburban Railroad eingeführt werden würde. Die letztere Bahn fährt von Cicero, Großdale, Riverside und La Grange bis in den südwestlichen Teil von Chicago und ermöglicht dem Vorstädter, falls der Vertrag zu Stande kommt, vierzehn Straßengevierte näher zur Hochbahnschleife für fünf Cents zu fahren, als bisher; will er noch weiter fahren, so muß er nach wie vor zehn Cents bezahlen.

„Aurora, geh' Du voran."

An der River Straße in Aurora wird am 2. April ein städtischer Markt eröffnet werden, und da die Vorstadt mitten in einem reichen Farmbezirk liegt, so dürfte der Markt von den Farmern stark beschickt werden. Auch soll dort ein städtischer Pferdemarkt gegründet werden.

Hochbau nicht gefährdet.

Baukommissär Ericsson erklärt auf Grund eingehender Untersuchung, daß zwar der Freimaurertempel an der Südostecke um etwa 10 Zoll sich verschoben habe, jedoch keine Gefahr vorhanden sei; solche Verschiebungen der baulichen Anlage träten bei allen Hochten im Hauptgeschäftsviertel ein.

Vortrag über Tiefbahn.

Fachmann Ericson will seinen Hundertmillionenplan erläutern.

Vorsitzer Ericson von der Hafen- und Tiefbahnkommission wird am Samstag vor dem Irish Fellowship Club einen durch Lichtbilder erläuterten Vortrag über seinen Tiefbahnplan halten; vorher werden ein Konzert und ein Vortrag des Anwaltes Quin O'Brien stattfinden. Alle hohen städtischen Beamten sind zu der Zusammenkunft eingeladen worden, und Kämmerer Traeger, Korporationsanwalt Sexton, Oberbaukommissär McGann, Polizeichef McWeeny, Präsident Schilling und Mitglied Smith von der Behörde für örtliche Verbesserungen haben die Einladung angenommen. Die Tiefbahn wird, nach Ericsons Plan, etwa hundert Millionen Dollars kosten.

Zu geschwätzig.

Sitzt jetzt wegen angeblichen Mordes hinter Schloß und Riegel.

Vor zehn Jahren wurde hier der Farbige James Blair, als er sich auf dem Wege nach der Kirche befand, an West 19. Straße und Armour Avenue erschossen. Als der Tat verdächtig wurde sein Rassegenosse John Richardson, auch John Snow genannt, gesucht, aber nicht gefunden.

Vor Jahresfrist geriet der Justizflüchtling in Kalifornien in Schwulitäten und wurde eingelocht. Nach seiner Haftentlassung zog er nach Fresno, Kal. Dort soll er kürzlich im Rausch sich der Ermordung des Blair gerühmt haben. Die Folge war, daß er verhaftet wurde. Ein hiesiger Detektive hat den Auftrag erhalten, ihn zu holen. Der Häftling wird jetzt wegen angeblichen Mordes prozessirt werden.

O! Schaut mal die Finnen an!

Es gibt keine Entschuldigung für Flecken, Mitesser und Finnen. Der richtige Weg sie zu beseitigen ist Stuarts Calcium Wafers zu nehmen.

Probepacket es zu beweisen frei versandt.

Viele Personen brauchen fortwährend Flüssigkeiten und Salben für ihr Gesicht und wundern sich, daß sie so wenig nachhaltigen Eindruck auf Finnen, Flecken und Mitesser machen.

Dies kommt daher, weil Pimples und Ausschlag aus dem Innern kommen — von unreinem Blut — und Ihr könnt die nicht wegbringen durch äußeres Einreiben des Gesichts. Reinigt das Blut und die Entstellungen verschwinden.

Stuart's Calcium Wafers klären das Gesicht häufig in ein paar Tagen. Das kommt daher, weil sie gerade die Bestandteile enthalten, die nötig sind, um die Gifte und Unreinigkeiten aus dem Körper zu treiben. Deßhalb werden sie fortwährend von Aerzten verschrieben.

Ihr werdet Euch bald einer schönen Gesichtsfarbe erfreuen, wenn Ihr diese wunderbaren kleinen Wafers gebraucht. Euer Gesicht wird so klar und rein wie eine Rose. Niemand liebt Leute mit Finnen im Gesicht um sich zu haben. Mit Stuart's Calcium Wafers braucht Ihr nicht Monate zu warten, bevor Ihr Resultate seht. Sogar Geschwüre werden in ein paar Tagen geheilt von diesen wunderbar wirksamen Blutreinigern. Euer ganzer Körper wird in sehr kurzer Zeit sich in bestem Zustand befinden, und dann welcher Unterschied im Aussehen!

Schreibt heute nach einem freien Probepacket von Stuart's Calcium Wafers. Adressirt: F. A. Stuart Co., 175 Stuart Bldg., Marshall, Mich. Denn wenn Ihr Euch überzeugt habt, wie gut sie sind, könnt Ihr Euch eine volle Größe-Schachtel in irgend einer Apotheke zu 50 Cents kaufen.

Die jährlichen März-Verkäufe beginnen morgen Vormittag

BASEMENT — CARSON PIRIE SCOTT & Co — BASEMENT

Spitzen-Gardinen und Stoffe—März-Verkauf

Spezielle Offerten für den ersten Tag

Gardinen-Muslins, in Punkten und Figuren, 36 Zoll breit. Längen von 10 bis 20 Yards jede. Die gewöhnliche 12½c und 15c Sorte. Speziell zwecks schneller Räumung. März-Verkaufspreis, die Yard zu.......... 5c

Spitzengardinen-Netze, 42 und 48 Zoll breit, viele Muster, in Schattirungen von Weiß, Ecru und Arabian. Eines Fabrikanten Erzeugnisse der letzten Saison zu beinahe dem halben Preise. März-Verkaufspreis, die Yard.......... 20c

300 Paar Cable Net Gardinen, von einem schottischen Fabrikanten — in einer extra feinen 3-Ply Qualität — mehrere Muster nur in weiß. Spezieller Bargain, das Paar.......... $3.25

250 Paar echte Cluny und Novelty Gardinen—sowohl in weiß wie in Arabian Farbe — zu ⅓ weniger als gewöhnlich, das Paar, $1.35.

Große Werte in dem März-Verkauf von Bettzeug

Comforters, mit weicher leichter Watte gefüllt, schöne Muster in Silkolines, finished mit einfachen 6zölligen Silkoline-Borden. Einfache Rückseite. Größen 72x75, zu.......... $1.25

Comforters — zwei spezielle Sorten. Eine mit Silkoline überzogen und finished mit schmalen Seidenborden. Worsted geknüpft. Mit mittelschwerer Watte gefüllt. Die andere mit einfachen oder figurirten Rückseiten ohne Borden. Größe 72x78, zu.......... $1.65

Blankets für den Sommergebrauch. Twill-Gewebe. Weiche Fließ Finish. Weiß, grau oder lohfarbig. Dreiviertel und volle Bettgrößen. 58x78, Paar, $1.00; und 60x80, das Paar zu.......... $1.45

Leinen—anderswo schwer zu erlangende Werte

800 Längen Tafeldamast, 1½ bis 3 Yards. Baumwollene, Union and reinleinene, in hübschen Entwürfen. Cream, gebleichte und farbige Stücke. Markirt je nach der Länge. Das Stück speziell markirt zu.......... 38c bis $3.00

Tischtücher. Hunderte von Tischtüchern, einschließlich aller Größen von 36 Zoll im Quadrat bis zur extra Größe. Tischtücher mit Fransen und weißen und farbigen Borden. Satindamast, türkischrot und fancy Farben, gesäumt und Fransen Finish. Satindamast und Luncheon Cloths, von.......... 40c bis $5.50

Fancy Leinen. Doilies, Scarfs, Squares, Centerpieces, Circulars. Finished mit gezackten und Spitzenkanten. Ovals, Tray Cloths und viele hochfeine Cluny und Venetian Spitzen Squares und Scarfs. Markirt je nach der Größe und Qualität, das Stück zu.......... 4c bis $8.00

Verkauf von Damen-Straßen-Boots, $1.95

Straßenschuhe mit Goodyear Weltsohlen für Damen. Begehrenswerte Schuhe für diese Jahreszeit. Zuverlässig und richtig gemacht. Ein spezieller Einkauf ermöglicht es uns, ungefähr 800 Paar zu offeriren, aus mattem Kalbleder, Patent Colt, schwarzem Kid, Tuch und Leder Tops. Einfache Zehen und Tips. Schönes Sortiment von Schuhen zu einem niedrigen Preise. Spart ein Drittel an jedem Paar, zu.. $1.95

Waschstoffe—außergewöhnliche Werte

Importirte deutsche baumwollene Challies, hübsche Allover Muster; auch schöne Side Band Printings. Sonst das Doppelte markirt. Yard.......... 6c

27zöllige Jacquard Seide Batist für Dreß- und Straßengebrauch. Echtfarbig, mit hübschen Jacquard Figuren. Speziell die Yard zu..... 18c

Seidene figurirte Tissues, waschen sich perfekt, prachtvolle karrirte und gestreifte Entwürfe. Nichts ist passender für den Sommergebrauch für Damen und Kinder— speziell, die Yard für nur.......... 15c

Beste Qualität einheimische Percales. Hunderte von verschiedenen Entwürfen. Heller Untergrund, bedruckt mit Punkten, Streifen und zarten figurirten Entwürfen. Eure Auswahl, die Yard markirt zu.... 12½c

März-Verkauf von Silberwaaren

Die Sortimente sind vollständig und die Preise sind die niedrigsten seit Jahresfrist. Die Gelegenheiten für Euch zum Einkaufen waren seit Langem nicht so vorteilhaft.

Die berühmten Rogers silberplatirten Tafelwaaren, in Sets von 6 und eine große Auswahl wünschenswerter Muster.

Teelöffel, markirt zu......	60c	Tischgabeln, markirt zu....	$1.20
Dessertlöffel, markirt zu...	$1.10	Kaffeelöffel, markirt zu....	75c
Eßlöffel, markirt zu.......	$1.20	Apfelsinenlöffel, markirt zu	$1.20
Dessertgabeln, markirt zu...	$1.10	Austergabeln, markirt zu...	$1.20

Butter Spreaders, markirt zu $1.50

Rogers Tafel-Messer oder Gabeln. Auf Stahl plattirt. Griffe mit Satin- oder glänzendem Finish, für $1.10.

März-Verkauf von Handtaschen

Hier sind außergewöhnlich interessante Bargains — die Vorteile bei sofortigem Einkauf sind besonders erkennbar.

Grainleder Handtaschen. Mit Börse ausgestattet. Mit Moire oder Leder gefüttert. Mit fancy Metallrahmen versehen. Ein spezieller Wert für den Märzverkauf zu.......... 68c

Goat Seal und Grainleder Handtaschen. Manche mit Leder überzogen, andere mit fancy Metallrahmen und doppelten Strapgriffen. Mit Börse ausgestattet, zu.......... $1.18

Das Ueberschuß-Lager eines Fabrikanten, bestehend aus Handtaschen, welche viel teurer verkauft wurden, jede, $2.

März-Verkauf von Strumpfwaaren

Nur in Schachteln verkauft

Für Damen Seidene Strümpfe, 3 Paar in Schachtel, markirt für den März-Verkauf, die Schachtel zu

$1.25, $1.50 und $2.00

Baumwollene Strümpfe, 6 Paar in der Schachtel. Die Schachtel zu 50c, 75c und $1.00

Für Männer Seidene Strümpfe, 3 Paar in Schachtel. März-Verkaufspreis, die Schachtel..... $1.50

Baumwollene Strümpfe, 6 Paar in der Schachtel. Die Schachtel zu 50c, 75c und $1.00

Es lohnte sich.

Einbrecher haben Waaren im Werte von $5000 erbeutet.

Hatten Pferd und Wagen.

Sind unbehelligt entkommen. — Hatten zuvor ein paar Rachenputzer hinter die Binde gegossen. — Vermessert. — Faule Machenschaften. — Gewissenlos.

Die Polizei fahndet auf Einbrecher, die Sonntag zu früher Morgenstunde den Laden der Wollwaaren-Großhandlung Covitz Brothers, Nr. 18 S. 5. Ave., geplündert, Waaren im Werte von $5000 ergattert und die Beute mit Pferd und Wagen fortgeschafft haben. Die Spitzbuben waren zuerst in den im ersten Stock des Hauses Nr. 20 S. 5. Ave. gelegenen Laden der Spirituosen-Großhändler S. T. Harvey & Sons eingebrochen, hatten Briefmarken im Werte von $1.50 gestohlen und mehrere Rachenputzer hinter die Binde gegossen. Dann sprengten sie die Tür, die vom Abort nach den Geschäftsräumen der Firma Covitz Brothers führt, machten in dem Laden so ziemlich reinen Tisch und schleppten die Beute durch die Hintertür nach der Gasse, wo wahrscheinlich das Fuhrwerk stand.

Schmuckliebhaber.

Ungebetene Gäste sprachen gestern Nachmittag in der Wohnung der Frau D. Butts, Nr. 4438 Calumet Ave., vor und stahlen Schmuck im Werte von $500. Es gelang ihnen, sich und die Beute in Sicherheit zu bringen. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

Frau Butts war zur Zeit ausgegangen.

Wollte Frieden stiften.

Beim Billardspiel in der Halle Nr. 2024 Wentworth Ave. waren heute früh Wm. Burns und Peter Gutrich, Nr. 211 W. 24. Place, in Streit geraten. Als Burns sein Messer zog, warf der 18jährige Wm. King, Nr. 230 W. 24. Straße, sich zwischen die Streithähne und erhielt den dem Gutrich zugedachten Messerstich. Der Verwundete liegt, mit einem Messerstich in der linken Seite, im Peopleshospital. Auf Burns, der flüchtig geworden ist, fahndet die Polizei. Gutrich wurde nicht verhaftet.

Noch nicht verjährt.

Vor fast zwei Jahren hat die Yellowstone National Land Company ihre Geschäfte eingestellt. Zwei ihrer ehemaligen Beamten: H. A. Mason, Nr. 338 Indiana Ave., der ihr Sekretär und Schatzmeister war, und einer ihrer früheren Direktoren, John A. Hanley, sind gestern von Bundesbeamten unter der Anklage, die Post in betrügerischer Absicht mißbraucht zu haben, verhaftet worden. Auch gegen einen dritten Beamten, D. O. Thompson, der nebenbei Präsident der Thompson Live Stock Company war, sind Anklagen erhoben worden. Er ist aber inzwischen gestorben.

L. M. Fairbanks, Präsident der Mansfield Banking Company in Mansfield, Ind., ein Bruder des früheren Vizepräsidenten Charles W. Fairbanks, war ein Vizepräsident der Firma. Auf ihn und auf Oberst J. H. Best, Präsident der Quincy State Bank in Quincy, Ill., der einer ihrer Direktoren war, soll sie sich in Rundschreiben, die sie an voraussichtliche Kunden sandte, betreffs ihrer Leistungsfähigkeit berufen haben. Beide werden für die angeblich faulen Machenschaften der Firma nicht verantwortlich gehalten.

Die Firma wird bezichtigt, „wertvolles, zur Apfelzucht hervorragend geeignetes Land", das in Montana gelegen ist, zu niedrigem Preise verkauft und etwa $15,000 Reinverdienst erzielt zu haben. Ein Teil dieses Landes soll 6000 Fuß hoch gelegen sein und unter fast ständigem Frost gelitten haben. Anderes Land, das sie angeblich verkauft hatte, eignete sich wohl zur Apfelzucht, doch soll es der Gesellschaft überhaupt nicht gehört haben.

Nachdem im Jahre 1910 die Regierung eine Untersuchung der Geschäftsmethoden der Firma einleitete, soll diese ihre Geschäfte eingestellt haben.

Mason war früher bei der Firma Armour & Co., und Hanley stand in Diensten der Rock Island Southern Railway Company.

In's Bockshorn gejagt.

Martin Labkowsky, Nr. 2137 N. Winchester Ave., sah gestern Abend in der Küche seiner Wohnung zwei Einbrecher und schleuderte einen Schuh nach ihnen. Die ungebetenen Gäste ließen sich ins Bockshorn jagen. Sie schossen wie ein geölter Blitz zur Tür hinaus, und einer von ihnen sprang von der Veranda, aus der Höhe des 2. Stocks, auf den Hof hinunter. Er muß sich verletzt haben, denn er humpelte stark, entkam aber mit dem Spießgesellen. Beide waren mit leeren Händen abgezogen.

Gestohlenes Gut?

In der an W. North und Hoyne Ave. gelegenen Werkstätte des Schneiders Henry Weinstein wurden gestern von Detektives fünf Kisten gefunden, die angeblich gestohlene Kleider und Pelzsachen im Gesamtwerte von $3000 enthalten. Weinstein soll erklärt haben, daß sein Schwager, der Pfandleiher David Baranow, Nr. 707 S. Clark Straße, ihm die Sachen mit dem Auftrage übersandt habe, die Knöpfe und andere Kennzeichen zu entfernen und durch andere zu ersetzen.

Das angeblich gestohlene Gut ist beschlagnahmt worden. Baranow wurde auf Grund der Aussagen seines Schwagers unter der auf Hehlerei lautenden Anklage verhaftet.

Drahtmarder in den Vororten.

Die Polizei fahndet auf Drahtmarder, die in letzter Zeit in La Grange, Lyons und Summit „gearbeitet" und etwa 500 Pfund Leitungsdraht der Chicago Telephone Company abgeknipst und fortgeschleppt haben. Eine Mütze, die mutmaßlich einer der Spitzbuben verloren hatte, befindet sich in den Händen der Polizei. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives bemühen sich jetzt, ihren Eigentümer zu ermitteln.

Schändlich, wenn wahr.

In Detroit wurde in voriger Woche ein gewisser Max Guber verhaftet. Der dunkle Ehrenmann soll sieben Mädchen belört, geheiratet und die jungen Frauen dann an Inhaber verrufener Häuser verschachert haben. In Chicago hat er sich angeblich gerühmt, daß seine „Geschäftsmethoden" die Einfachheit selbst sei. Eine der „Heiratszeremonien", deren Schauplatz Milwaukee gewesen sei, hätte ihm $2000 eingebracht. Er hat angeblich je eine Frau in Memphis, Toledo, Milwaukee, Detroit, Pittsburg, Philadelphia und Chicago sitzen. Auch mutmaßt man, daß er eine Frau und vier Kinder in London, wo er sich 1898 aufhielt, im Elend zurückgelassen hat. Diese Frau soll seine rechtmäßige Gattin sein.

Die Detroiter Polizei erhielt einen nicht unterzeichneten Brief, der in der Uebersetzung lautet: „Ich bin ein Fabrikmädchen. Guber heiratete mich und verließ mich. Faßt ihn! Keine Strafe ist schwer genug für einen so abscheulichen Menschen. Ich kann jetzt meinen Namen nicht nennen, da ich Entlassung befürchten müßte, aber ich werde, wenn es an der Zeit ist, zu handeln, nichts unversucht lassen, Guber der strafenden Gerechtigkeit zu überantworten."

Die Untersuchung ist im Gange.

Durch eigene Hand?

In seinem Zimmer im Hause Nr. 1422 Sedgwick Str. wurde gestern der 77jährige Georg Rummel entseelt aufgefunden. In der Nähe des Totenbettes stand eine Tasse, die angeblich einen Rest Karbolsäure enthielt. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Fensterputzer abgestürzt.

Wäre beinahe einem Polizisten auf den Kopf gefallen.

Aus der Höhe des 5. Stocks des an Dearborn und W. Randolph Straße gelegenen Borden Blocks stürzte heute Vormittag der 27jährige Fensterputzer Walter Wineski ab und fiel mitten unter ein Dutzend Straßengänger auf den Bürgersteig. Polizist Wm. Craegh entging nur um Haaresbreite dem Schicksal, von ihm mit zu Boden gerissen zu werden. Der Verunglückte fand auf der Stelle den Tod.

War nicht zu retten.

Mit ihrem Gatten, einem Mitglied der Firma Schermerhorn Brothers, Nr. 5 N. La Salle Str., und ihrer Tochter auf der Fahrt nach Kalifornien begriffen, erlitt Frau L. R. Schermerhorn, Oak Park, am 13. Februar in einem Pullmanwagen des Santa Fé „Limited" infolge Explosion einer Alkohollampe schwere Brandwunden. Sie fand Aufnahme im St. Marienhospital in Emporia, Kas. Dort hat sie gestern der Tod von ihren Leiden erlöst.

Die dreijährige Bronislawa Bulanda spielte gestern in der Küche der elterlichen Wohnung, Nr. 10542 Ericson Ave., als dort ein auf dem Feuer stehender Topf umgeworfen wurde. Dessen aus kochender Suppe bestehender Inhalt ergoß sich über sie. Das Mädchen wurde entsetzlich verbrüht und starb bald darauf.

Vom Zuge erfaßt.

Auf den Geleisen der Northwestern Hochbahn, in der Nähe von Devon Ave., wurde gestern Charles Mada, ein Streckenarbeiter der St. Paulbahn, von einem Expreßzuge erfaßt und schwer verletzt. Am Aufkommen des Verunglückten wird gezweifelt.

— Donner und Blitz. — Abgeblitzter Flaneur: „Das hätte ich mir eigentlich denken können. Je weniger aufgedonnert eine ist, desto leichter läßt sie einen abblitzen!"

Die Tragödie eines Fischerdorfes.

Durch eine Expedition nach Nowaja Semlja wurde, wie aus Petersburg geschrieben wird, die Tragödie eines Fischerdorfes bekannt. Ein Fischindustrieller von Archangelsk siedelte im Jahre 1909 Fischer mit ihren Frauen und Kindern an der kleinen Bucht auf Nowaja Semlja an, um die Fischarten des Eismeeres näher kennen zu lernen und seine Geschäfte zu vergrößern. Leider hatte dieser Fischindustrielle mehr an seinen Gewinn als an die ausreichende Verproviantirung der drei Fischerfamilien gedacht, die eines furchtbaren Hungertodes starben. Die Fischer, die zehn Monate von der Außenwelt abgeschnitten bleiben mußten, waren in einer ganz unzureichenden Weise verproviantirt worden. Als der Fischindustrielle einen Dampfer abschickte, um nach seinen Angestellten zu sehen, fand man alle verhungert vor. Ein in den Hütten der Verhungerten vorgefundenes Tagebuch entwirft ein klares Bild des ergreifenden Dramas, das sich dort oben im Eismeere abgespielt hat. Zuerst trat auf Grund der immer knapper werdenden Kost Krankheit unter den Fischern ein, der unter der immer knapper werdenden Kost viele erlagen, bis die letzten einfach verhungerten. Die Tagebuchaufzeichnungen beginnen mit den Schilderungen der Verhungerten: „....Wir haben keine Vorräte, wir fangen nichts oder nur ein kleines Fischchen....ein Schiff schien heranzunahen, aber wir haben uns getäuscht....Es ist furchtbar, zu sehen, wie unsere Kinder verhungern. Sie bitten flehentlich, wir sollen ihnen helfen, aber wieso?.... Wir essen die Wolle unserer Kleider und hoffen auf baldige Rettung..... Die Kinder sind alle tot....Es leben nur noch vier Fischer und zwei Frauen ....Schreckliche Qualen erleiden wir .....Zwei Fischer starben.....Ich, Senow, bin noch allein am Leben und schreibe dies, schon ganz schwach, ganz schwach....ich zittere schon, meine Augen zittern und auch meine Hände ...." Hier brechen die Aufzeichnungen ab; das Bild des Dorfes war furchtbar. Die Hütten waren leer und halb zerfallen, und ringsherum lagen die Gebeine der Verhungerten, die gerade da starben, wo sie standen. Drei Erwachsene hielten anscheinend beim Sterben ihre Kinder umschlungen. Die Expedition von Russanow hat übrigens im verflossenen Sommer an der Südostküste von Nowaja Semlja die Spuren einer ähnlichen Tragödie entdeckt. Auch hier waren noch Anzeichen vorhanden, daß ein ganzes Dorf ausgestorben war.

Die Moltke-Natur.

Ein Stellengesuch, mit seiner Aufzählung dessen, was der Suchende leisten zu können glaubt, ist für Unbeteiligte gewöhnlich sehr langweilig zu lesen. Schon deshalb ist es begrüßenswert, daß man endlich einmal den Anfang macht, diesen Gesuchen etwas mehr persönliche Färbung zu geben. Im „Börsenblatt für den deutschen Buchhandel" sucht ein junger Buchhändler einen passenden Wirkungskreis. Er betont sein „seltenes Organisationstalent", und um ganz klar zu machen, wie kolossal dies Talent ist, fügt er in Klammer hinzu: „Moltke-Natur". Das ist praktisch und sei zur Nachahmung empfohlen. Man sieht gleich, woran man ist, wenn die Stellungsuchenden auf diese Weise ihre Eigenart bezeichnen. Wir werden also in Zukunft z. B. lesen: „Solider Mann sucht Stelle als Nachtwächter oder bei Wach- und Schließgesellschaft (Themistokles-Natur)". Da, wie in allen Schulbüchern steht, Themistokles Nachts herumzugehen pflegte, weil er nicht schlafen konnte, so wissen wir aus dem Inserat sofort, daß der Suchende für einen Nachtwächterposten hervorragend geeignet ist. Freilich müssen die Stellensuchenden einigermaßen vorsichtig sein, damit sie mit dem gewählten Vergleich nicht hereinfallen. Wenn z. B. ein stellesuchender Wäschereisender sich als „Rattenfänger-von-Hameln-Natur" bezeichnet, so kann ihm das als Betonung seiner Fähigkeit, die Leute zum Kaufen zu verleiten, sehr nützlich sein. Legt sich aber ein stellensuchender Kassirer diese Bezeichnung bei, so wird sein Gesuch mit Mißtrauen aufgenommen, weil der Rattenfänger bekanntlich „Wandern, ach Wandern" als sein Hauptvergnügen bezeichnet. Also Vorsicht!

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Das Aufziehen von Kindern mit einem kleinen Einkommen

verlangt viel Selbstverleugnung und Sparsamkeit der Eltern. Manchmal sind die Kosten größer als die Einnahmen, und noch so große Sparsamkeit vermag sie dann nicht von Schulden frei zu halten, **außer sie haben Geld gespart in einer guten, soliden Bank.** Um diesen extra Unkosten zu begegnen, ist es nicht weise, das Sparen frühzeitig zu beginnen, sobald die Erwerbskraft beginnt?

In dieser Bank sind Einleger von mäßigen Mitteln, ob Lohnarbeiter oder Angestellte, besonders freundlich eingeladen, ein Sparkonto zu eröffnen. Sie werden höflich bedient und ihre Einlagen sind auf irgend eine Anzahl Jahre so sicher, wie konservativer Bankbetrieb es zu machen vermag.

The Northern Trust Company—Bank

Kapital $1,500,000 — Ueberschuß $1,500,000

Nordwestecke LaSalle und Monroe Str.

Direktoren:

A. C. Bartlett	Präs. von Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
William A. Fuller	Früherer Fabrikant.
Ernest A. Hamill	Präs. der Corn Exchange National Bank.
Marvin Hughitt	Vorsitzender des Direktorenrathes der Chicago & N. W. Eisenbahn.
Charles L. Hutchinson	Vizepräs. der Corn Exchange National Bank.
Martin A. Ryerson	
Albert A. Sprague	Präsident von Sprague, Warner & Co.
Solomon A. Smith	Vizepräsident der Northern Trust Co.
Byron L. Smith	Präs. der Northern Trust Co.

Harrison indossirt Kandidaten.

Heißt Wahl der Bewerber gut, die seine Faktion unterstützen will.

Wahlbehörde berichtigt Irrtümer.

Mehrheit der siegreichen Kandidaten in der 14. und 16. Ward schmilzt stark zusammen. — Kandidaten einigen sich auf Nachzählung. — Taftklub antwortet.

Der Vollziehungsausschuß der Vereinigten Demokratie, welche die Anhänger der Faktion Hearst-Harrison umfaßt, indossirte gestern in einer Sitzung im Briggs House Kandidaten für County- und Stadtämter und die Abwasserbehörde, welche die Unterstützung des Verbandes erhalten sollen. Mayor Harrison hieß in einer Ansprache den Schritt gut und gab den Kandidaten seinen Segen. Die Bewerber, für welche sich die Faktion Hearst-Harrison am 9. April besonders ins Zeug legen wird, sind wie folgt:

Staatsanwalt — Maclay Hoyne.

Präsident des Countyrats — Peter Bartzen.

Leichenbeschauer — James C. Gavin.

Grundbuchführer — Charles H. Kellermann.

Kreisgerichtsschreiber — Charles C. Case jr.

Superiorgerichtsschreiber — Richard McGrath.

Mitglied der Revisionsbehörde — Charles J. Vopicka.

Mitglieder der Assessorenbehörde — D. M. Pfaelzer und R. W. McKinlay.

Abwasserkommissäre — Charles E. Reading, T. J. Clohesey und Isaak Doff.

Countyvermesser — G. C. Waterman.

Stadtgerichtsdiener — Anton J. Cermak.

In der Sitzung wurden Pläne für einen energischen Kampf um die Kontrole der Parteileitung gegen Roger C. Sullivan und die alte demokratische Organisation erörtert. Mayor Harrison erklärte in einer Ansprache, daß der Sieg der Stadtratskandidaten in der Vorwahl am Dienstag ein Anzeichen dafür bilde, daß die Faktion auch am 9. April siegreich bleiben werde.

Einigen sich auf Nachzählung.

Die Wahlbehörde begann gestern Nachmittag mit der Nachzählung der in der Vorwahl am Dienstag abgegebenen Stimmen und erledigte die ersten sechzehn Wards. Dabei kamen Irrtümer in der ursprünglichen Zählung der in der 14. und 16. Ward abgegebenen Stimmen an den Tag, deren Berichtigung die Mehrheit der siegreichen Kandidaten ganz bedeutend herabsetzte. Die Kandidaten in den beiden Wards einigten sich daher auf eine amtliche Nachzählung der abgegebenen Stimmen, die vom Countyrichter genehmigt wurde. In der 14. Ward hatte nach der ursprünglichen Zählung J. Edward Clancy, städtischer Hilfspolizeianwalt und Kandidat der Faktion Hearst-Harrison, eine Mehrheit von 86 Stimmen über Joseph Joyce, den Kandidaten der Faktion Sullivans, während in der 16. Ward John Czekala angeblich eine Mehrheit von 15 Stimmen über Ald. E. K. Jarecki hatte. Die amtliche Zusammenstellung der abgegebenen Stimmen brachte im 41. Wahlbezirk der 14. Ward einen Irrtum zu Tage, der Joyce 40 Stimmen gekostet hatte. Seine Berichtigung ergab für ihn einen Zuwachs um vierzig Stimmen. Er hat 1340 Stimmen erhalten gegenüber 1357 Stimmen, die für Clancy abgegeben worden sind. Clancy war anwesend und verstand sich sofort zu einer Oeffnung der Stimmkästen und Nachzählung der abgegebenen Stimmen. Die Zusammenstellung der in der 16. Ward abgegebenen Stimmen ergab für Czekala einen Verlust von einigen Stimmen, der seine Mehrheit über Ald. Jarecki von 15 auf 7 Stimmen herabdrückte. Auch diese beiden Kandidaten einigten sich auf eine Nachzählung der abgegebenen Stimmen. Countyrichter Owens ordnete an, daß sie vorgenommen werde, sobald die amtliche Zusammenstellung der Resultate beendet sei.

Die Nachzählung brachte in der 6. Ward einen unerwarteten demokratischen Kandidaten für den Stadtrat in der Person von David H. Padden an den Tag, dessen Name von 295 Demokraten in die Stimmzettel eingeschrieben worden war.

Die Zusammenstellung der in der 7. Ward abgegebenen Stimmen brachte keine Aenderung des ursprünglichen Resultats mit sich. Die Mehrheit von 105 Stimmen, mit welcher John Helwig Ald. B. W. Snow geschlagen hatte, blieb ungeändert. Ein Vertreter Ald. Snows wohnte der Sitzung der Wahlbehörde nicht bei.

Plant Bankett für Clark.

Mit Plänen für einen Besuch Champ Clarks, des Sprechers des Repräsentantenhauses und Bewerbers um die demokratische Präsidentschaftsnomination, in Chicago trägt sich sein hiesiger Kampagneleiter Edward E. Campbell, der gestern hierher zurückkehrte und das Hauptquartier im Hotel Sherman wieder eröffnete, das länger als eine Woche geschlossen war. Campbell beabsichtigt, in den nächsten vierzehn Tagen zu Ehren des Sprechers ein volkstümliches Bankett zu veranstalten, dessen Preis auf einen Dollar die Person festgesetzt werden soll. Er besprach den Plan gestern mit den Leitern der hiesigen Missourigesellschaft, Vertretern des hiesigen Champ Clark Klubs und anderen Personen, die sich für die Kandidatur des Sprechers interessiren. Zur Teilnahme an dem Bankett lud er die beiden Bundessenatoren von Missouri, W. J. Stone und James A. Reed, ein.

Demokratische Kandidaten messen sich.

Samuel Alschuler und Ben F. Caldwell, Bewerber um die demokratische Gouverneursnomination, werden sich heute Abend in einer Debatte in Granville, White County, messen, welche der Abgeordnete Charles L. Scott veranstaltet hat.

Ein Alschuler Klub ist gestern in der 20. Ward gegründet worden. H. L. Brody wurde zum Präsidenten erwählt.

Siegreich im ersten Scharmützel.

Kandidaten der Lincoln Protective League, welche die Anhänger Bundessenator William Lorimers umfaßt, errangen gestern in ihrem Kampf um bessere Plätze auf dem Vorwahlenstimmzettel einen teilweisen Sieg im Gerichtshof Kreisrichters Windes', in dem sie ein Mandamusverfahren gegen Countyschreiber Robert M. Sweitzer eingeleitet haben. Sie suchen den Countyschreiber zu zwingen, ihnen den ersten Platz auf dem Stimmzettel einzuräumen. E. D. Adcock, Sweitzers Anwalt, verlangte, daß die Vorladungsbefehle, die in der Abwesenheit des Countyschreibers seinem Stellvertreter, dem Hilfscountyschreiber James A. Long, zugestellt worden sind, für nichtig erklärt würden, da sie Sweitzer nicht persönlich übermittelt worden seien. Richter Windes entschied, daß die Zustellung an den Vertreter des Countyschreibers rechtskräftig sei. Er wies die Anwälte Sweitzers außerdem an, auf die Klage binnen vierundzwanzig Stunden zu antworten. Matthew Mills, Kandidat der republikanischen Parteileitung für die Revisionsbehörde, einer der Mitbeklagten Sweitzers, ließ durch seinen Anwalt R. W. MacChesney die Klage seines Mitbewerbers, William Hale Thompson, Kandidaten der Lincoln Protective League für die Revisionsbehörde, die sich gegen ihn selbst und Sweitzer richtet, bekämpfen.

Taftklub antwortet.

Der hiesige Taft Klub beantwortete gestern die Herausforderung des Rooseveltausschusses, die Kandidaturen Präsident Tafts und Theodore Roosevelts der Bevölkerung des Staates in der Vorwahl am 9. April zu unterbreiten, mit einem Gesuch an Gouverneur Charles S. Deneen, der Legislatur, falls er sie zu einer Sondertagung einberufe, die Aufgabe zu stellen, ein Gesetz anzunehmen, das die Abhaltung einer direkten Abstimmung der Wähler über Präsidentschaftskandidaten gestatte. D. R. Forgan, der Präsident des Klubs, teilte dies Col. Chauncey Dewey vom Rooseveltausschuß für Illinois mit, fügte aber hinzu, daß der Taft Klub auf keinen Fall zu einer Vorwahl nach dem Muster derer, die vor Annahme des Vorwahlengesetzes im Schwang waren, seine Zustimmung geben würde.

Col. Dewey vom Rooseveltausschuß machte darauf hin klar, daß die Anhänger des früheren Präsidenten auf alle Fälle auf die Abhaltung einer direkten Abstimmung hinarbeiten würden, auch wenn der Taft Klub sich damit nicht einverstanden erkläre. Er ersuchte Countyrichter Owens, die Wahlbehörde anzuweisen, die Aufsicht über eine derartige Abstimmung zu übernehmen, deren Kosten der Rooseveltausschuß gern tragen werde.

Deneens Haltung.

Politiker, die mit der Lage im Staat vertraut sind, sind der Ansicht, daß die Aussichten auf Annahme eines Gesetzes, das eine Abstimmung über Präsidentschaftskandidaten in der kommenden Vorwahl am 9. April ermöglichen würde, sehr gering sind. Gouverneur Deneen hat noch nicht angedeutet, ob er eine Sondertagung der Legislatur einberufen werde. Im Gegenteil, er hat es klar gemacht, daß er diesen Schritt nicht tun wird, so lange er nicht vom Generalanwalt ein Gutachten erhält, daß die jüngste Entscheidung des Staatsobergerichts in der Klage gegen die Staatsuniversität die ganze staatliche Verwaltungsmaschinerie zum Stillstand bringt.

Die Leiter des nationalen Rooseveltausschusses erklärten gestern, daß von den Gouverneuren von 22 Staaten, die um ihre Ansicht über die republikanischen Präsidentschaftskandidaten angegangen worden seien, neun sich für Col. Roosevelt, neun für Präsident Taft und einer für Bundessenator R. M. La Follette erklärt hätten. Drei hätten Stellung nicht genommen.

— Privatbank von James A. Costa in San Jose, Kal., wurde am hellen Tag von zwei Räubern um $4000 geplündert, nachdem Costa, der gerade für das Tagesgeschäft die Bank geöffnet hatte, gebunden und geknebelt worden war.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Heute „Der Meineidbauer", Volksstück von Anzengruber.

Ludwig Anzengrubers Volksstück „Der Meineidbauer" wird heute Abend im Deutschen Theater aufgeführt. Die Besetzung der Rollen verheißt eine gute Wiedergabe des eindrucksvollen Stückes, das zu den besten des österreichischen Volksdichters zählt. Auf die Einstudirung, auch der Gesänge und Tänze, auf Ausstattung und Inszenirung ist die gewohnte Sorgfalt verwendet worden; Herr Koppee führt die Spielleitung und Kapellmeister v. Wegern wird den Taktstock schwingen. Die Rollenbesetzung folgt:

Mathias Ferner, der Kreuzweghofbauer	Jose Danner
Franz, sein Kind	Ludwig Koppee
Crescenz, do.	Annie Bender
Andreas Hölleter, der Adamshofbauer	Willy Schaff
Toni, sein Sohn	Paul Fasoli
Der Großknecht	Simon Colman
Burgei	Lina Tietze
Waberl	Amalie Kudarz
Muckerl, Kuhjunge	Theo. Wolter-Drews
Mirzl	Else Duering
Gretl	Paula von Jagemann
Die alte Burgerliese	Emilie von Jagemann
Jakob	Direktor Max Hanisch
Vroni	Emilie Schönfeld
Lenz, ein Hausirer	Heinrich Löwenfeld
Die Baumahm	Maria von Wegern
Rosl, ihre Nichte	Maud Blanke
Kathrein, do.	Anna Mueller
Der Bader von Ottenschlag	Ernst Rentrop
Schwärzer	Wilhelm Münnich

Regie: Ludwig Koppee.

Dirigent: Kapellmeister Carl von Wegern.

Der Rest der Woche wird mit Aufführungen von „Sherlock Holmes" morgen und am Samstag, „Die Reise durch Chicago" am Sonntag Nachmittag und „Der Meineidbauer" am Sonntag Abend ausgefüllt. Nach einer weiteren Wiederholung von „Sherlock Holmes" am Montag wird am kommenden Dienstag Abend zum Benefiz für Herrn Remy Marsano Viktor Neßlers Oper „Der Trompeter von Säkkingen" aufgeführt.

Vom Grundeigentumsmarkt.

J. F. Smulski verkauft Bankgebäude an Milwaukee Avenue.

Der frühere Staatsschatzmeister John F. Smulski hat das Avondale-Bankgebäude an der Nordostecke von Milwaukee und Central Park Ave. an Frau Julia Taken für $66,500 verkauft. Das dreistöckige Gebäude hat an beiden Straßen Fronten von 54 Fuß bei 116 Fuß Tiefe. Frau Taken übernahm eine Belastung von $35,000.

Charles W. Partridge hat das Apartmentgebäude an der Südwestecke von Wabash Ave. und 47. Str. vom 1. März ab auf 15 Jahre an John Refakes für $75,883 verpachtet. Das fünfstöckige Gebäude steht auf einem Grundstück von 100 bei 161 Fuß.

Julius Balke, Präsident der Brunswick-Balke-Collender Company, hat sein Wohnhaus, 4516 Greenwood Ave., an H. C. Wolfe, den Geschäftsführer des „Hub", für $22,500 verkauft. Das Grundstück hat 30 bei 200 Fuß.

Frau Marie F. George hat an Frau Carrie M. B. Davidson das Wohnhaus 4516 Ellis Ave., 34½ bei 140 Fuß, verkauft.

Die Chicago Title & Trust Company hat an Max J. Frankel 48 bei 125 Fuß, Nordfront, an Augusta Str., zwischen Hoyne Ave. und Leavitt Str., und 288 bei 104 Fuß Westfront, an Leavitt Str., zwischen Augusta und Cortez Str., für $13,281 verkauft; ferner 264 bei 104 Fuß, Westfront, an Leavitt Str., zwischen Chicago Ave. und Iowa Str., für $9912.

George Winsberg hat von Milton S. Plotke das Apartmentgebäude in Perry Str., 150 Fuß nördlich von Irving Park Boul., 50 bei 161 Fuß, Ostfront, für $20,000 gekauft. Es ist mit $12,000 belastet. Herr Winsberg gab das Eigentum an der Südostecke von La Salle Ave. und Schiller Str., 28 bei 151 Fuß mit Wohnhaus, im Werte von $15,000 und mit $4000 belastet, in Tausch.

Samuel Jaffe hat von Julius Löwenthal das Eigentum in Johnson Str., 312 Fuß südlich von 14. Place, 48 bei 100 Fuß, Südfront, mit $7000 belastet, für $18,750 gekauft.

Isaak Friedmann hat an J. Goodman das Mietshaus in Oakley Ave., 85 Fuß südlich von Potomac Ave., 30⅓ bei 124 Fuß, mit $11,300 belastet, für $14,500 verkauft.

Die Imperial Brass Manufacturing Company hat von Frank A. Hecht auf das Eigentum an der Nordwestecke von Center Ave. und Harison Str., 100 bei 125 Fuß, $50,000 auf zehn Jahre zu 5½ Prozent geliehen.

Germanistische Gesellschaft.

Im Monat März werden vor der Germanistischen Gesellschaft in der Fullertonhalle des Kunstinstituts die nachstehenden Vorträge gehalten:

Montag, 4. März, 8:15 Uhr Abends: „Demokratie in der Literatur", in englischer Sprache, von Herrn Julius Göbel, Professor der deutschen Literatur an der Universität von Illinois.

Montag, 18. März, 8:15 Uhr Abends: „Altdeutschlands Herrlichkeit und Neudeutschlands Größe", in deutscher Sprache mit Lichtbildern, von Herrn Rudolf Cronau.

Montag, 25. März, 8:15 Uhr Abends: „Das höhere Schulwesen in Deutschland und die akademischen Berufe", in deutscher Sprache, von Professor Wilhelm Paszkowski von der Universität Berlin.

Konzert evang. Gemeinden.

Ein Konzert zum Besten des Evangelischen Diakonissenhospitals wird in diesem Frühjahr, wie im letzten, in der Orchesterhalle veranstaltet. Es findet am Sonntag Nachmittag, dem 28. April, unter Mitwirkung eines aus den Chören der evangelischen Gemeinden zusammengesetzten Massenchors statt.

Personalnachrichten.

— Dr. Alfred Geißler, der hiesige kaiserlich deutsche Konsul, Nr. 423 Barry Ave., erkrankte gestern Nachmittag plötzlich heftig. Der sofort zugezogene Arzt stellte eine schwere Blinddarmentzündung und die Notwendigkeit eines sofortigen operativen Eingriffes fest. Der Kranke wurde daher nach dem Alexianerhospital geschafft und dort so bald wie irgend möglich operirt. Die Operation war eine ungewöhnlich schwere. Nachfragen im Hospital ergaben aber, daß Dr. Geißler eine verhältnißmäßig gute Nacht hatte und daß heute Morgen alle Anzeichen auf seine Genesung schließen lassen. Vor Ablauf des 5. Tages nach der Operation läßt sich allerdings nichts Bestimmtes sagen.

Großes Wettringen.

Am nächsten Samstag Abend 8 Uhr werden sich in der Grand Halle, 1901 Grand Ave., Jack Dribbs, Mitglied des Ashly Klubs, und der Oesterreicher Louis Linder im Ringkampf messen. Vorher wird ein Ringkampf zwischen Jack Toliver und Frank West stattfinden. Sieger ist, wer den Gegner zwei Mal in drei Gängen wirft.

Hört auf!

Swißco beseitigt es

Große Probeflasche frei.

Schinnen sind zum Verrücktwerden.

Swißco beseitigt Schinnen so schnell, erzeugt neues Haar und gibt grauem und verblichenem Haar seine natürliche Farbe wieder.

Swißco verhindert Kahlköpfigkeit, kahle Stellen, brüchiges Haar oder irgend ein Haar- oder Kopfhaut-Leiden.

Um zu beweisen, daß unsere Behauptungen wahr sind, schicken wir Euch eine große Probeflasche frei, wenn Ihr an die Swißco Hair Remedy Co. 4647 P. O. Square, Cincinnati, O., 10c in Silber oder Marken einsendet, um die Kosten für Porto und Verpackung mit bezahlen zu helfen.

Swißco ist zum Verkauf in allen Apotheken und Droguen-Abteilungen zu 50c und $1 die Flasche.

SIEGEL COOPER & CO — The Big Store — Chicago's Economy Center

Fünfte vorläufige Bekanntmachung von der

Möbel-Woche

Der öffentliche Verkauf beginnt am Montag, 4. März

Die frühe Ausstellung ist jetzt fertig

Ihr könnt irgend einen Spezialwert aussuchen zu den Verkaufspreisen

Diese frühzeitige Ankündigung geschieht aus dem Grunde, um dem Publikum vor dem allgemeinen Verkaufe Gelegenheit zu näherer Besichtigung, Vergleichen und Auswahl zu bieten, und zwar zu den niedrigsten Preisen, die jemals in Amerika für gute Möbel quotirt worden sind.

Ein Matratzen-Bargain, der ohne Gleichen ist!

Unsere berühmten Sea Island Filz-Matratzen

Unsere beliebtesten seit Jahren zu $15: So gut wie jede $20 Matratze

$10

Eine dieser berühmten Matratzen wurde für Eure Inspizirung geöffnet; jede Matratze ist von reinweißem Filz, in Lagen, und jede wiegt volle 45 Pfund. Der Ueberzug ist von gestreiftem Atlas appretirtem Hair Ticking. Jede Matratze mit der Imperial Edge versehen.

Jede Matratze ist volle 45 Pfd. schwer und von reinweißem Filz gemacht.

Keine besseren Matratzen sind anderswo für weniger als $20 zu haben. Sie bildeten seit Jahren unseren berühmten „Leader" zu $15. — Für die Möbel-Woche übertreffen wir alles je Dagewesene und offeriren sie zu **$10**.

Ihr könnt an irgend einem Tage dieser Woche d. Auswahl treffen. — Oeffentlich. Verkauf beginnt am 4. März.

Ein Tausend unserer berühmten

Empreß reine Filz

$9.75 Matratzen zum Verkauf in der Möbelwoche. 4.75

Diese 40 Pfd. echten Filzmatratzen—sie sind die weiche und komfortable Sorte—und sind mit fancy Art Ticking überzogen. In allen Großen. 9.75 Wert, für 4.75.

Ihr könnt die Auswahl an irgend einem Tage dieser Woche treffen. Verkauf beginnt Montag, 4. März.

500 Tracy Filzmatratzen, volle 50 Pfund schwer, mit Imperial gerollter Kante. Fancy Art Ticking, in allen Größen, für 5.95

Uns. $20 Sea Island Box ist ein weiterer sensationeller Bargain

$10

Diese luxuriöse Box Spring ist mit 56 schweren stählernen Sprungfedern versehen, oben mit dicken Lagen von weißem Sea Island Filz, das die luxuriöste Spring im Handel macht. Der Ueberzug ist von gestreiftem Atlas appretirtem Hair Ticking. Alle Größen für die Möbelwoche, zu $10. Ihr könnt die Auswahl an irgend einem Tage dieser Woche treffen. Der öffentliche Verkauf beginnt am 4. März.

Dieses 9.50 sanitäre Davenport

Vollständig mit dazu passendem Polster zu $5

Dieser Davenport ist stark gebaut, Angle Eisengestell, Bronz-Finish. Er hat Link Fabric an den Enden mit starken Helical Spring verbunden, 2 Reihen von Coil Springs im Zentrum.

Die Rücklehne heruntergelassen macht ein Bett voller Größe. Die Wattirung ist von gutem baumwoll. Filz mit grünem Denim Ueberzug. Vollst. Ausstattung, $5.

Ihr könnt die Auswahl an irgend einem Tage dieser Woche treffen; Oeffentl. Verkauf beginnt Montag, den 4. März.

Diese 7.75 sanitäre Couch

Vollständig mit Polster zu diesem unerhörten Preise 3.49

Die Couch kann an einer Seite geöffnet und zu einem Bett voller Größe verwandelt werden. Mit guter Wolle gestopft und mit Denim überzogen. Der Preis ist niedriger, als jeder einzelne Teil für sich verkauft werden würde. Auswahl, zusammen, zu **3.49**. Ihr könnt Eure Auswahl an irgend einem Tage dieser Woche treffen. Der allgemeine Verkauf beginnt am 4. März.

Ein „diskretes" Jubiläum.

Unsere Zeit ist jubiläumswütig. Warum sollten wir daher, schreibt die „Frkf. Ztg.", nicht auch des 100. Geburtstages eines Kleidungsstückes gedenken, das, so diskret es auch ist, doch in der Geschichte vielleicht mehr gewirkt hat als mancher Held, dessen 100. Geburtstag wir zu feiern nicht unterlassen. Es ist — Verzeihung! aber es ist wirklich — das Damenbeinkleid, von dem wir reden. Natürlich ist die Entstehung eines Kleidungsstückes, wie des Damenbeinkleides, nicht wohl auf ein bestimmtes Datum anzusetzen, aber man darf mit einem ziemlichen Grade von Wahrscheinlichkeit behaupten, daß es gerade vor 100 Jahren, im Jahre 1812, seinen ersten schüchternen Einzug in die Frauenmode gehalten hat. In jenem Jahre wurde nämlich ein Inventar der Leibwäsche der Kaiserin Josephine aufgenommen. Dies Inventar weist Hunderte von Taghemden, Dutzende von Nachthemden und ganze Schwadronen von anderen intimen Wäschestücken auf, aber von Damenbeinkleidern befanden sich in den Schränken des Schlosses Malmaison nur zwei Paar. Woraus hervorgeht, welche Seltenheit der Gebrauch des Beinkleides damals noch bildete. Seine Geschichte ist insofern interessant, als sie einen völligen Umschwung der Modegesinnung darlegt. Im ganzen 17. und 18. Jahrhundert galt es geradezu als äußerst unschicklich, wenn eine Dame Beinkleider trug; allenfalls war es einer alten Dame erlaubt, ihrer Gesundheit wegen sich dieses Kleidungsstückes zu bedienen. Daß es nicht aus Koketterie geschah, beweist z. B. der Umstand, daß Liselotte von der Pfalz wollene Beinkleider gebrauchte. Casanova bestätigt in seinen Erinnerungen, daß der Gebrauch des Damenbeinkleides zu seiner Zeit anstößig war, und eine Ausnahme bildeten nur die Tänzerinnen, für die beim Auftreten auf dem Theater der Gebrauch des Beinkleides Vorschrift war. Unter diesen Umständen gewinnt das Wäscheinventar der Kaiserin Josephine eine gewisse modegeschichtliche Bedeutung, indem es zeigt, daß vor 100 Jahren die Damen der Gesellschaft zuerst sich zaghaft mit dem Gebrauch des Beinkleides zu befreunden begannen. Indessen blieb das Damenbeinkleid noch Jahrzehnte jenen „Löwinnen" überlassen, die es mit der Moral nicht so genau zu nehmen pflegten und brauchten, und erst gegen die Mitte des 19. Jahrhunderts ist es von der vornehmen Mode endgiltig angenommen worden. Seitdem hat sich das Damenbeinkleid für die jahrhundertelange Vernachlässigung, die man ihm hat zuteil werden lassen, allerdings reichlich revanchirt!

Das Annonzenbureau vor 300 Jahren.

300 Jahre sind jetzt vergangen, seit in Paris zuerst der Plan auftauchte, dem Publikum den Austausch alles dessen, was es kaufen oder verkaufen, mieten oder dingen wollte, durch ein besonderes Büro zu erleichtern. Es gab damals zwar schon geschriebene und auch vereinzelt gedruckte Zeitungen, doch diese enthielten noch keine Annoncen. Montaignes Vater, der 1549 starb, hatte zwar schon vorgeschlagen, eine öffentliche Annonceneinrichtung ins Leben zu rufen. Sein Sohn, der berühmte Verfasser der „Essais" erzählt darüber: „Mein verstorbener Vater hat immer gewünscht, daß es in den größeren Städten einen bestimmten Ort geben sollte, zu welchem diejenigen, welche etwas brauchen, sich begeben könnten, um durch einen eigens zu diesem Zweck angestellten Beamten ihre Angelegenheit registriren zu lassen, wie „ich suche Perlen zu kaufen"; „ich suche Perlen zu verkaufen"; der sucht Reisebegleitung nach Paris; jener sucht einen Diener, der so und so sein muß; ein anderer einen Lehrer; wieder ein anderer einen Arbeiter, der das, der jenes, jeder nach seinem Bedürfniß. Uns will es scheinen, daß dieses Mittel der gegenseitigen Benachrichtigung dem ganzen Handel eine Erleichterung bringen würde...." Aber erst im Jahre 1612 trat ein findiger Kopf, der Pariser Arzt Theophraste Renandot, mit dem Plan an die Oeffentlichkeit, ein „Adressen- und Treff-Büro" zu errichten. Der Plan kam auch wirklich zustande. Renandot legte in seinem Büro gegen Entgelt Listen aus, in die ein jeder sein Anliegen einschreiben konnte. Die Einrichtung wurde so sehr benutzt, daß Renandot nach dreijährigem Bestehen seines Büros auf den Gedanken kam, die Listen durch den Druck zu vervielfältigen. So entstanden seine „Feuilles du bureau d'adresse", also die ersten Annoncenblätter. Sie enthielten Rubriken über die verschiedensten Dinge: Herrschaftliche Grundstücke zu verkaufen, Häuser in Paris zu verkaufen, Häuser in Paris zu vermieten, Zinsgeld zu haben, Aemter zu vergeben, Dienststellen zu vergeben, Dienststellen gesucht, Möbelkäufe und Vermischtes. Dieses älteste Annoncenblatt ging nach dem Tode seines Begründers anscheinend ein. Die Einrichtung aber der Annoncenblätter erhielt sich in Frankreich selbst noch während des 18. Jahrhunderts. In Deutschland fanden die reinen Annoncenblätter zunächst keinen Eingang. Hier gründete vielmehr Thomas von Wieringen schon im Jahre 1673 einen „Relations-Courier", der den politischen Text mit den Anzeigen zu einem Blatt vereinigte. Der Erscheinungsort war Hamburg, aber nicht nur aus dieser Stadt, sondern auch von auswärts erhielt das Blatt Annoncen zugeschickt. Es bestand bis zum Jahre 1813.

Dr. Roberts' Methoden zur Heilung von Nieren-, Blasen-, After-, Blut- und Privatkrankheiten der Männer und Frauen werden von den leitenden Aerzten der Welt anerkannt. X-Strahlen-Untersuchungen, Urin- und Blutproben u.s.w. schnell und zuverlässig vorgenommen. Ueber 20 Jahre Erfahrung. Konsult. frei. Untersuch. Rat. Behandl. u. Medizin frei. 22 Quincy Str., nahe Postoff. 2. Fl.

Bevor Ihr Möbel kauft solltet Ihr unbedingt

Gainer & Koehlers Laden besuchen

Ihr werdet sicherlich Eure Möbel hier kaufen, wenn Ihr kommt und seht, was wir zu offeriren haben. Sobald Ihr unsere Qualitäten, unsere Werte seht, werdet Ihr so fest überzeugt sein, wie kein anderer Möbelladen Euch bisher überzeugen konnte. Jedes Stück Möbel in unserem Laden ist mit „Deutlichen Zahlenpreisen" markirt, sodaß sie Jedermann lesen und verstehen kann, und daher könnt Ihr den genauen Preis erkennen, ohne den Verkäufer darum fragen zu müssen.

500 Bettausstattungen für Märzverkauf

Bettstelle, Sprungfeder, Matratze (vollständig) **$8.85** $1.00 Anzahlung — $1.00 monatlich

Bettstelle Eine ganzstählerne Bettstelle mit ununterbrochenen Pfosten, 2 Zoll dick, in Vernis Martin Finish, alle Größen.

Sprungfeder Ganz stählerne gedrehte Drahtsprungfedern, sehr bequem.

Matratze Eine 45 Pfund Matratze, in sanitär. Arbeitsräumen durch geschickte Arbeiter gemacht. Gutes Ticking, mit Holzwolle und Baumwolle gefüllt.

Wir verkaufen 500 Bettausstattungen zu diesem Preis

weil wir wünschen, daß Ihr mit unseren mäßigen Preisen bekannt werdet — unseren Tagesticht-Methoden — und wir wünschen, daß Ihr einer unserer vielen dauernden und immer zufriedengestellten Kunden werdet.

Große Spezialität für Freitag und Samstag 65c

Food Chopper

Dieser **Food Chopper** zerhackt alle Sorten Fleisch, Gemüse, Früchte, Nüsse u. s. w. Erzeugt den feinsten Cracker-Staub. Mahlt Horseradish, Kokosnuß, Chokolade. Ein „Chopper" ohne Messer, leicht auseinander zu nehmen und wieder zusammenzufügen. Ein verstellbarer Schneideapparat kann mittels einer Schraube gewechselt und die Speisen je nach Wunsch grob, mittelmäßig und fein geschnitten werden, und kann während des Drehens nach Belieben verstellt werden. Durchaus sanitär und leicht zu reinigen. Schärft sich selbst und ist stets bereit für den Gebrauch. Wir haben nur eine beschränkte Anzahl dieser Choppers; verkaufen sie Freitag und Samstag zum speziellen Preis **65c**

1209-1211 Milwaukee Ave. near Division St. — GAINER & KOEHLER — TWO STORES — 3015-3017 Lincoln Ave. near Southport Ave.

Lokalbericht.

Von der Kanzel gezerrt.

Kriegsgetümmel in der Zweiten Baptistengemeinde in Evanston.

In der aus Farbigen bestehenden Zweiten Baptistengemeinde in Evanston herrscht Zwiespalt ob der Berufung des Pastors William Fisher zum Seelsorger. Gestern Abend trat der Pastor sein Amt an, eine Zeitlang unterdrückten die Feinde des Geistlichen ihre Aufregung; mitten in seiner Predigt stieg aber ein „Bruder" mit wildrollenden Augen zur Kanzel hinauf, packte den Pastor Fisher an den Rockzipfeln und zog ihn langsam und vorsichtig rückwärts von der Kanzel herab. Nun entstand unter den 400 Gemeindegenossen ein fürchterliches Getümmel; voran das „schwächere Geschlecht", hieb man mit den Fäusten aufeinander ein- die Damen bedienten sich der Fingernägel, immer schlimmer wurde das Schlachtgeschrei; da tauchte, von Unbekannten herbeigerufen, die gesamte polizeiliche Kriegsmacht auf dem Kampfplatze auf, stellte die Ordnung wieder her und vereitelte einen Versuch, die Stühle, Gebetbücher und sonstiges Gemeindeeigentum fortzutragen. Da die Haupträdelsführer Ruhe gelobten, so wurde Niemand verhaftet; die Verwundeten ließen sich daheim kalte Umschläge machen, und Pastor Fisher hat heute tief bekümmert ob des unchristlichen Sinnes eines Teiles der Baptistenbrüder die ungastliche Stadt verlassen.

Der bisherige Geistliche, Namens Gales, war von einem Teile der Gemeinde nach elfjähriger Tätigkeit Neujahr zum Rücktritt gezwungen worden, und seine Anhänger weigerten sich, zur Bezahlung des Gehaltes des neuen Pastors, J. J. Thomas, beizutragen. Dieser war nach Macon, Ga., gereist, um seine Familie zu holen, und inzwischen amtirte Pastor William Fisher von der Olivetgemeinde, West 27. Str. und S. Dearborn Str., als Seelsorger. Als dieser nun in seiner Predigt zur Eintracht mahnte, goß er bei den Anhängern Gales', welche zum Teil bewaffnet zur Kirche gekommen waren, nur Oel ins Feuer. Auch Pastor Thomas dürfte einen „warmen" Empfang von Jenen, welche die Zurückberufung von Gales verlangen, zu erwarten haben.

Die Löwen des Tages.

Italienische Kolonie feiert die Rückkehr der Gebrüder Nicolosi.

Wie berichtet, hat Richter Honore vor acht Tagen den Gebrüdern Joseph und Carmelo Nicolosi und der Frau Carmelo Nicolosi, den überführten Entführern des elfjährigen Angelo Marino, einen neuen Prozeß bewilligt. Die zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt gewesenen beiden Brüder, die kürzlich aus der Strafanstalt Joliet nach Chicago befördert wurden, sind nebst der Frau gestern Nachmittag bis zur Wiederaufnahme des Verfahrens gegen je $15,000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt worden.

Gleich nach ihrer Freilassung fuhren sie in einem offenen Kraftwagen durch die Straßen des italienischen Viertels der Nordseite und wurden von ihren Landsleuten mit brausendem Jubel begrüßt. Gestern Abend gaben sie ihren Anhängern, zur Feier ihrer Freilassung, einen Festschmaus, zu dem fast die ganze Kolonie sich drängte. Bis in den hellen Morgen hinein dauerte das Gelage.

Während es in der Wirtschaft und der Wohnung der beiden Brüder so hoch herging, saß Angelos Vater trübsalblasend in seiner Wohnung Nr. 852 Gault Court. Er fürchtet die Rache der Befreiten und wagt sich nicht auf die Straße hinaus. Sein Sohn darf unter keinen Umständen das Haus verlassen, das Tag und Nacht von Detektives bewacht wird. Der alte Marino soll sich schon mit dem Gedanken tragen, mit seiner Familie die Stadt zu verlassen und auf die nochmalig gerichtliche Verfolgung der angeblichen Entführer seines Sohnes zu verzichten.

Polizeihauptmann Meagher hat die Wachmannschaft im italienischen Viertel verstärkt. Sobald die Gebrüder Nicolosi oder ihr Anhang sich mausig machen, will er rücksichtslos gegen sie vorgehen.

Der Veteranenfonds.

Sein Verwaltungsrat erwählt Beamte und Ausschüsse.

In seiner gestern im Hotel Bismarck abgehaltenen jährlichen Generalversammlung hieß der Verwaltungsrat des Fonds zur Unterstützung hilfsbedürftiger deutscher Kriegsveteranen den Jahresbericht gut und berücksichtigte mehrere neue Unterstützungsgesuche. Zu Beamten für das neue Jahr wurden gewählt die Herren Hermann Paepcke, Ehrenpräsident; G. A. v. Massow, Vorsitzer; Georg Meyer, Sekretär; John Doerhoefer, Schatzmeister. Zu Mitgliedern des Agitationsausschusses wurden ernannt die Herren Adam Ortseifen, Fritz v. Frantzius, Fridolin Pabst, Toni Kercher, F. E. Freese und Ernst Kiehl; zu Mitgliedern des Ausschusses zur Annahme und Begutachtung von Unterstützungsgesuchen die Herren Joseph Schlenker, Carl Eitel, H. Wollenberger, Moritz Kasch, Carl Rosenow.

Der Zentralverband deutscher Militärvereine von Chicago und Umgegend soll ersucht werden, einen Delegaten namhaft zu machen, der dem Verwaltungsrat als Mitglied mit Sitz und Stimme beigefügt werden soll.

Fleischgift.

Ein Geschäft an S. Halsted Straße nach Erkrankung von zwei Personen geschlossen.

Polizeileutnant O'Brien hat heute den Fleischerladen der Brüder Roubitchek, 2033 Süd Halsted Str., schließen lassen, bis im städtischen Laboratorium dort verkaufte Rippchen untersucht worden sind. Dr. George Mackenzie, 2117 Süd Halsted Straße, der fünfzehnjährige John Daily, 2100 Süd Halsted Str., und drei Hunde des Arztes sind nämlich nach dem Genusse von in jenem Laden gekauften Rippchen an Fleischgift erkrankt, wie Dr. Hartmann und ein anderer Arzt bezeugen.

Mußte sterben.

Der 29jährige Straßenbahnschaffner Wilbur Thompson, Nr. 1515 Soville Ave., Berwyn, beugte sich gestern Abend an 64. Ave. und 12. Straße aus der von ihm bedienten Elektrischen vor, um die vom Trolleydraht gerutschte Gleitstange in ihre richtige Lage zu bringen. Im nächsten Augenblick prallte sein Kopf gegen eine in Fahrt befindliche Elektrische an, deren Nahen er nicht bemerkt hatte. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch erlitt, fand Aufnahme im Oak Park-Hospital. Dort ist er heute Morgen gestorben.

— Räuber in Kansas City, Mo., sprengten die Geldspinde des Pfandonkels Max Stern mit Nitroglyzerin auf — nur zwei Gevierte vom Polizeihauptquartier entfernt — und erbeuteten $4000.

Will sich scheiden lassen.

Die zweite Ehe des Verlegers Boyce ebenfalls schiffbrüchig.

In Santa Barbara, Kalifornien, wo sie seit mehr als einem Jahre wohnt und sich gesetzliches Heimatsrecht erworben hat, ist Frau Virginia Lee Boyce gegen ihren Gatten, den reichen Chicagoer Verleger William D. Boyce, auf Scheidung klagbar geworden. Auf welche Gründe hin, ist vorläufig nicht bekannt. Frau Boyce ist die Tochter von John Adams Lee von Chicago, der zur Zeit des Butlerskandals in St. Louis Vizegouverneur von Missouri war. Boyce hat in den letzten Jahren wiederholt von sich reden gemacht, zuerst im Jahre 1908, als er sich in South Dakota von seiner ersten Frau auf Grund von Verlassen scheiden ließ. Nachdem er dann eine Expedition nach Afrika veranstaltet hatte, welche die photographische Aufnahme wilder Tiere von Luftballons aus zum Zweck hatte, wurde im Mai 1910 seine Verlobung mit Frl. Lee angekündigt. Die Ankündigung erboste Boyces Sohn Ben dermaßen, daß der junge Mann im Blackstone Hotel seinen Vater durchprügelte.

Im neuen Heim.

Die North Western Trust & Savings Bank hat ihr neues Gebäude an Milwaukee Ave. und Division Straße bezogen und ladet das Publikum ein, am kommenden Montag zwischen 1 Uhr Nachmittags und 10 Uhr Abends die neuen Geschäftsräume zu besichtigen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Berger, Margareta, 15 J.; 6422 Green Str.
Borth, Albert, 25 J.; 2137 Rice Str.
Engelhardt, Anna, 71 J.; 2738 Racine Ave.
Hartmann, Hazel, 26 J.; 6443 Peoria Str.
Hauser, John, 38 J.; 3110 Racine Ave.
Klein, William, 40 J.; 4839 Lake Str.
König, Henry, 54 J.; 940 Concord Place.
Marks, Katerina, 78 J.; 2319 West 19. Str.
Seybold, Charles, 76 J.; 7079 S. Chicago Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Albert H. Hall, 6323 Lake Str.; Verbindlichkeiten $1,683.29; Bestände $964.52.
Ignaz Weiß, 6 W. Randolph Str.; Verbindlichkeiten $2,488.15; Bestände $907.30.
Jakob Keinel; Verbindlichkeiten $5000; Bestände $370.
Luther B. D'Armond; Verbindlichkeiten $3,883.41; Bestände $307.50.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

John G. Immel, Ella A. Thieman, 23, 21.
Howard Gry, Margaret Gleason, 21, 18.
Peter Bultema, Gertie Jonkman, 25, 24.
Tomas Proz, Rose Pinterova, 21, 18.
Herbert J. Treulich, Fanita Hyman, 30, 21.
L. H. Beardsley, Ida Nelson, 27, 24.
David Whitley, Phoebe Jones, 27, 22.
A. T. Smith, Agnes Patterson, 43, 26.
H. M. Schultz, Martha Winkelman, 26, 22.
Antony Gutt, Nora Ginley, 25, 19.
W. H. Bornsand jr., Emma Carlson, 25, 24.
T. E. Nolen, Mildred Wood, 30, 27.
James Kiffel, Augusta Schwartz, 24, 32.
Alfred Nobis, Emma Reming, 26, 23.
Frank Reilly, Carlyn Walker, 40, 26.
Fred Woehrle, Anna Meminger, 19, 18.
Fred H. Smith, Susan M. Reed, 46, 28.
Adam Kapuszinsky, Josefa Widomska, 27, 22.
Emanuel Rappaport, Szorena Irsai, 28, 21.
Frederick J. Lupp, Mary Keller, 40, 38.
William Ziv, Emma Nelson, 24, 23.
H. Smith, Josephine Reynolds, 24, 24.
Chas. J. Ziegler, Anna Beleck, 28, 25.
Henry Hafter, Frieda Fink, 26, 23.
Munford E. Kerr, Bessie Castetter, 21, 18.
Arvid Berner, Naerni Wexell, 25, 18.
Fred Doerschein, Elizabeth Hadenbrock, 23, 18.
Morris Kominsky, Ida Ettinger, 22, 21.
Hermann Schimmelpening, Louisa Retter, 29, 21.
Isidor Krugman, Goldie Lasker, 25, 21.
Nicholas Gruenzig, Lillian Townsend, 21, 19.
Frank E. Upson, Mabel Sloan, 50, 36.
Charles Burns, Edith Lewis, 23, 21.
Morris eFinberg, Ida Nadler, 28, 22.
George DeShrette, Emma Cobb, 25, 20.
Chris. Gerber, Daisey Stewart, 27, 26.
Ewald Erickson, Emily Berglindy, 22, 20.
John Kleir, Charlotte Breen, 24, 20.
R. D. Crawford, Etta Towney, 22, 22.
Andrew Kinzel, Elizabeth Covell, 42, 36.
Alphons Atkins, Mayme Seller, 22, 20.
Arvin Naylor, Nellie Weir, 28, 25.
Rutherford Cariell, Anna Endicott, 36, 40.
Charles Vaugher, Katherine Snowden, 45, 51.
J. Rabinowitz, Mollie Schneebaly, 22, 22.
Frank Herist, Elizabeth Kuth, 23, 17.
Harry Keller, Nellie Hutr, 28, 21.
Frank Frasier, Agnes Wells, 53, 30.
Charles Meyer, Julia Voß, 21, 21.
Guy Woodruff, Almyra Short, 22, 20.
Leonardo Salvo, Anna Laudicina, 24, 21.
Walter Lindberg, Lillian Phipps, 21, 19.
Samuel W. Jones, George B. Peck, 39, 27.
Benny Melnikoff, Rosie Brodski, 22, 22.
Arthur Trusane, Irva Nottingham, 27, 23.
Frank Hlavacek, Emilie Dvorak, 40, 35.
Reinhold Vetrel, Anna Müller, 40, 44.
Denni. O'Keefe, Anna Slattery, 34, 38.
Ralph Krecun, Fannie Rosenthal, 22, 21.
Charles Leeps, Agnes Hartmann, 23, 23.
Charles Niemann, Mary Beckmann, 41, 40.
Frank Erler, Johanna Müller, 50, 41.
Ben Triplet, Mary Pledge, 30, 35.
James Thatcher, Maude Lyons, 21, 18.
Frank Kudron, Magdalena Tobins, 25, 19.
Robert Davis, Ida Kane, 22, 22.
Roy Harris, Sadie Shannon, 26, 24.
Clyde T. Sudds, Elenor Griffin, 25, 22.
Guy Holcomb, Lena Dederman, 23, 21.

Bauerlaubnisscheine.

wurden ausgestellt an:

3820—24 N. Central Park Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude, Henry S. Sare, $10,000.
4056—58 W. 26. Str., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, N. Rosenzweig, $4000.
1215—17 Ost 55. Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, William Stanley, $10,000.
2114—16 E. 31. Ave., 1½-stöck. Frame-Residenzen, B. E. Eißfeller, jede $2000.
1326 S. Central Park Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, S. Brittkin, $9000.
1348 S. Laflin Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, L. Byman, $8000.
3827—31 N. Hamlin Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Henry S. Sare, $10,000.
3624 Lexington Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, G. H. Horty, $6800.
5900—02 W. Chicago Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, C. E. Malmstrom, $9840.
1810 Hammond Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Frau W. Petermann, $2500.
6631 Jackson Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Lydia J. Hopkins, $9000.
688 Willow Str., 2-stöck. Backstein-Anbau, M. Groszinsky, $1600.
4439—41 Magnolia Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, John Anderson, $13,000.
2038 N. Central Park Ave., 1-stöck. Backstein Theatergebäude, L. A. Gold, $9000.
1461—63 Rascher Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, R. Johnson, $11,000.
2014 W. James Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Josef Krajicek, $2800.
4535 N. Rockwell Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Rapp & Wingblad, $4800.
5510 W. 12. Place, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Charles Baver, $13,000.
7314 Palmer Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. Woodrick, $4000.
312—314 S. Wabash Ave., 4-stöck. Backstein-Umbau, Louisa Todd, $10,000.
2225 S. 43. Court, 2-stöck. Backstein Court, C. Thielman, $3500.
6324 Justine Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, George Ambrose, $2500.
6425 Vincennes Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, F. Halberg, $7000.
4015 N. Avers Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, E. M. Osborn, $4500.
910—926 Ost 63. Str., 6049 bis 6050 Ingleside Ave., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, R. G. Ackley, $63,000.
553—57 W. Washington Str., 3-stöck. Backstein-Umbau, William R. Linn, $10,000.
1632—34—36 Fargo Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Harry Wittelind, $18,000.
5126 W. Lake Str., 2-stöck. Backstein Fabrikgebäude, Sam Garvin, $2500.
6101—03 Madison Ave., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, Frau E. Rosenheim, $8000.
5514 Southport Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, F. W. Frenkel, $4800.
10204 Tremont Ave., 2-stöck. Frame-Residenz, Chas. Vogt, $3200.
10410 Hoxie Ave., 1-stöck. Frame-Residenz, E. J. Hardtke, $2000.
4339—43 N. Clark Str., 1-stöck. Backstein Theatergebäude, W. J. Woodley, $20,000.
3180—87 N. Hamlin Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, William Ratige, $8000.
7098 S. Morgan Str., 2-stöck. Backstein-Residenz, Frau Elizabeth Kane, $5000.
4716 Lincoln Ave., 1-stöck. Backstein Theatergebäude, G. F. Stricker, $8000.

Rothschild & Company

"S. & H." Green Stamps FREE on Every Purchase

State and Van Buren Streets — Wabash Avenue and Jackson Boulevard

Macht Euch bereit für dieses!

Nächsten Montag, den 4. März, beginnen wir

Eine Woche von wichtigen Verkäufen, bei welchen jedes Departement täglich durch Bargains von außergewöhnlicher Güte vertreten ist.

Der Zweck ist, um Jedermann zu veranlassen, unsere verschiedenen Departements zu besuchen und deren genaue Lage zu erfahren. Die Verkäufe sind eine Andeutung für gegenwärtige und spätere Ersparnisse. Täglich große Bargains, die Eure volle Aufmerksamkeit auf sich lenken werden.

Volle Einzelheiten in den Sonntagszeitungen.

Jetzt der „Julia Marlowe" Schuhverkauf

Schuh-Departement, erster Floor—Keine Postbestellungen ausgeführt

„Julia Marlowe" Schuhe, Oxfords und Pumps für Damen

$3.00, $4.00 und $5.00 Werte, zu $1.95

Dies ist der größte Geld sparende und Werte gebende Verkauf von Damenschuhen in Chicago. Der wohlfeilste Schuh, der in der „Julia Marlowe"-Fabrik hergestellt wird, wird im Retail regulär zu $3.00 verkauft. Von diesem Preise rangiren sie aufwärts bis zu $6. Dies ist unser jährlicher Frühjahr-Verkauf von Fabrikansammlungen u. Muster von Reisenden—das größte Sortiment, das wir je offerirt haben—jedes Paar ist perfekt und trägt die „Julia Marlowe" Schutzmarke. Strap und einfache Pumps; Knöpf- und Schnürschuhe und Oxfords, in Patent Colt, Gunmetal Calf, Dongola Kid, Velvet und Satin; gedrehte, Welt- oder McKay-Sohlen; echtes $3.00, $4.00 und $5.00 „Julia Marlow"-Schuhzeug zu $1.95.

Marktbericht.

Chicago, den 29. Februar 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, 99c—$1.02¼; Nr. 3, rot, 97c—$1.00; Nr. 2, hart, $1.00—$1.05; Nr. 3, hart, 98c—$1.03.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.10—$1.13; Nr. 2, $1.06—$1.11; Nr. 3, 99c—$1.07.

Mais, Nr. 2, 62¾—63¼c; Nr. 2, weiß, 76c; Nr. 2, gelb, 70—72c; Nr. 3, 63—63¾c; Nr. 3, weiß, 63¾—64c; Nr. 3, gelb, 61½—64½c; Nr. 4, 58¾—61c.

Hafer, Nr. 2, 52c; Nr. 2, weiß, 52½—53c; Nr. 3, 51c; Nr. 3, weiß, 51—52¼c; Nr. 4, weiß, 47½—51½c; Standard, 52—52¼c.

Roggen, Nr. 2, 89½—90c; Nr. 3, 88c; Nr. 4, 85—87c.

Mehl. „Winter Patents", $4.20—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $4.40—$4.80; Minnesota Hard Spring, „Straight Export Bags", $4.55—$4.75; besondere Marken, $5.90.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $22.50—$23.50; Nr. 1, $20.50—$22.50; bestes Prairie, $18.50—$19.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $14.50—$15.50; Packheu, $9.50—$10.50.

Timothy-Samen, „Country Lots", $11.00—$14.50.

Kleesamen, „Country Lots", $16.00—$22.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.11½
Gasolin	0.14
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.73
do., gereinigt, per 5 Faß	0.76
Terpentin	0.53

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.50—$8.85 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.25—$7.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$6.10; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.75—$8.50; Bullen, Fleischerwaare, $4.85—$6.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.40—$6.55 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.50—$6.57½; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.30—$6.57½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.75—$6.00; Eber, $3.00—$3.50.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.00—$4.85; „Native Ewes", $3.00—$4.30; „Native Yearlings", $4.90—$5.75; „Native Lambs", $5.50—$6.90.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$ 0.28
Nr. 1, das Pfund	0.26
Nr. 2, das Pfund	0.25
„Dairies", das Pfund	0.26
Nr. 1, das Pfund	0.24
„Ladles", das Pfund	0.23
Packwaare, das Pfund	0.22
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.22 —0.23
do. (Kisten eingeschlossen)	0.23 —0.24
„Firsts", das Dutzend	0.24 —0.25
„Extras", das Dutzend	0.28
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.17½—0.18
„Young America", das Pfund	0.19
„Daisies", das Pfund	0.17½
Brick, das Pfund	0.19½
Schweizer, neu, das Pfund	0.19½—0.20
Limburger, neu, das Pfund	0.15½—0.16

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.14
„Springs", das Pfund	0.15
Truthühner, das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.09½
Enten, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.09
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.14 —0.15
„Springs", das Pfund	0.14 —0.15
Truthühner, das Pfund	0.18½
Enten, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.13
Hähne, das Pfund	0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.09½
90—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½—0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00 —5.00
Zitronen, die Kiste	3.00 —3.50
Orangen, die Kiste	3.00 —3.50
Grapefrut, die Kiste	6.00 —7.00
Erdbeeren, Florida	0.20 —0.40
Kronsbeeren, das Faß	9.00 -11.00
Spargeln, die Kiste	5.00 —8.00
Gurken, das Dutzend	1.00 —1.50
Kraut, das Faß	2.00 —3.00
Blumenkohl, die Kiste	1.25 —2.75
Sellerie, die Kiste	0.75 —1.75
Kopfsalat, das Faß	2.00 -13.00
Blattsalat, die Kiste	0.25 —0.27
Brunnenkresse, das Dutzend	0.15 —0.20
Meerrettig, das Dutzend	0.35 —0.50
Rote Rüben, der Sack	0.50
Mohrrüben, der Sack	0.75 —0.90
Rettige, das Dutzend	0.15 —0.40
Spinat, das Faß	6.00 -10.00
Tomaten, die Kiste	2.00 —3.50
Pfefferschoten, die Kiste	3.00 —6.00
Rhabarber, das Dutzend Bündchen	0.25 —0.60
Zwiebeln, 100 Pfund	3.00 —4.50
Rüben, der Kübel	1.00
Petersilie, das Faß	9.00 -12.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	2.00 —4.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.58
Rote Nierenbohnen	2.50
Kartoffeln, Carladung, Bushel	1.06 —1.10
Süßkartoffeln, das Faß	4.00 —5.00

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigenthumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Dasselbe Grundstück, Frances H. Hobson an denselben, $1200.
S. 40. Court, 202 F. nördl. von 28. Straße, Westfront, 25 bei 124, John Helein an Ernst Korn, $4000.
S. 40. Court, 306 F. südl. von 31. Str., Westfr., 25 bei 124, James E. Greenebaum an John Pus
Hastings Str., 100 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfront, 25 bei 124, Rosie Rohr an Michael Cohen, $5800.
16. Straße, 73 F. westl. von Fairfield Ave., Nordfr., 25 bei 135, Herman Evenhagen an Mich. Michmicek, $1200.
12. Straße, 24 F. östl. von S. 40. Court, Nordfr., 24 bei 141, Charles J. Bitsky an Alex und Samuel Isinstein, $6000.
Sangamon Str., 315 F. nördl. von 12. Straße, Ostfr., 25 bei 100, Anton Sims an Ralph Belpe, $3500.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigenthumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Bosworth Ave., 68 F. südl. v. Albion, Westfront, 33 bei 124; John B. Heckler an Harold B. Harney, $6000.
Morse Ave., 247 F. östl. v. Pingree Str., Südfr., 39 bei 150; Charles W. Bingman an Sidney Spencer, $1,800.
Arthur Ave., Südwestecke Magnolia, Nordfront, 220 bei 125; Magnolia Ave., 141 F. südl. v. Arthur, Ostfr., 148 bei 124; Arthur Ave., 267 F. westl. v. Evanston, Südfr., 150 bei 124; George M. Murray an Henry C. Eckebrecht, $45,000.
Diversey Ave., 325 F. westl. v. Oakley, Südfr., 25 bei 125; John Lewandowski an Edward Coleman, $2,600.
Hoyne Ave., 49 F. nördl. v. Melrose Str., Ostfr., 24 bei 120; Friedrich Hahn an Christian Eisenhuth, $3000.
Irving Ave., 249 F. nördl. v. Belle Plaine, Ostfront, 25 bei 124; Emil Rudolph an Elizabeth M. Kirchwehm, $2,639.
Magnolia Ave., 77 F. nördl. v. Rosemont, Westfront, 33⅓ bei 125; Carl Medlin an Josephine Sundine, $5000.
Perry Str., 300 F. südl. v. Belle Plaine Ave., Ostfr., 50 bei 162; Emma Schmitt an Adolph L. Schoeninger, $2,250.
Sheridan Rd., Südwestecke Winona Str., Ostfr., 100 bei 143; Helga Zaha an Herman A. White, $12,050.
Bloomingdale Ave., Nordostecke N. 48. Str., Südfront, 3.81 Acres; hat 996 F. Front an Cortland Str.; Nordostecke 48. Ave., Südfr., 5.0675 Acres; Cortland Str., Nordostecke O'Brien Ave., Südfr., 250 bei 583; Jacob Rehm an Thomas M. Smyth, $55,000.
N. 40. Ave., 230 F. südl. v. Cortland Str., Westfront, 25 bei 125; Albert Ziermann an Gustav Israel, $2,800.
N. 43. Ave., 148 F. südl. v. Cornelia, Ostfront, Agnes Valiquet an Charles C. Diehl, $3,100.
N. 44. Ave., 50 F. südl. v. Humboldt, Ostfront, 50 bei 125; Matilda D. Hutchinson an James C. Ridgway, $2000.
Hamlin Ave., 141 F. nördl. v. George Str., Ostfront, 25 bei 125; Pauline Bozinch an Brano Wiwatowski, $2,450.
Hamlin Ave., 224 F. nördl. v. School Str., Westfront, 25 bei 125; Albert Haentze an Frank A. Martinek, $2,300.
Sawyer Ave., 100 F. südl. v. Greenwood Terr., Ostfr., 37½ bei 181; Charles W. Kromenaker an Angela Giersch, $6,100.
School Str., 616 F. westl. v. California Ave., Südfr., 28 bei 125; Friedrich M. Walter an Joseph Wiban, $3,600.
Spaulding Ave., 98 F. südl. v. George Str., Ostfront, 150 bei 125; Waclab Majewski an Mathew F. Bozinch, $7000.
Western Ave., Nordwestecke Montrose, Ostfront, 100 bei 125; C. T. & T. Co. an Andrew Caropanos, John Chiricopoolos und George Bira, $12,000.
Belden Ave., 141 F. westl. v. Hamilton Court, Nordfr., 25 bei 119; Peter J. Mattes, ¼ Anteil, an Frank W. und Jos. W. Mattes und Margaret M. Amann, $1,575.
Ontario Str., 90 F. östl. v. Clark, Südfront, 37½ bei 101; Nachlaß von Sarah A. Hawley an Max Probus, $12,000.
Orchard Str., 158 F. östl. v. Clybourn Ave., Nordfr., 23 bei 102; Wm. W. Stillings, Eau Claire, Mich., an Chas. Schlate, $2000.
Ubland Str., zwisch. Halsted und Clybourn Ave., Nordfr., 21¾ bei 150; Joseph Uglietti an Anton Wirth, $1,800.
LaSalle Str., 216 F. südl. v. 35. Str., Westfr., 24 bei 120; Anna Jax an Walter L. Johnson, $3000.
Michigan Ave., 342 F. nördl. v. 16. Str., Ostfr., 70 bei 172; Old Peoples Home of Chicago an Elise Goldenberg, $130,250.
Cottage Grove Ave., 46 F. südl. v. 62. Str., Ostfront, 110 bei 120; Thos. Gayner an Fayette W. Reed $22,000.
Michigan Ave., 104 F. südl. v. 117. Str., Ostfr., 37½ bei 125; Bert Woodward an Simon Craske, $1200.
110. Pl., 165 F. östl. v. State Str., Nordfront, 33 bei 119; Wm. Kemper an Andrew Madsen, $1,150.
52. Str., 50 F. östl. v. Ada, Südfr., 75 bei 121; Bruno F. Kowalenski an Norbert Marthrowicz, $2,200.
Justine Str., 149 F. südl. v. 48., Ostfr., 25 bei 121; Tan. F. Crilly an Ludwik Holowina, $1,750.
May Str., 166 F. nördl. v. 59., Ostfr., 25 bei 124; Wm. C. Kurz an Peter Arkema, $1,600.
Dasselbe Grundstück; P. Arkema an S. A. Level fr. u. A., $1,850.
Paulina Str., 75 F. nördl. v. 56., Westfront, 25 bei 125; Bertha Ziessow an Otto und Laurie Ziessow, $1,000.
Aberdeen Str., Nordwestecke 65., Ostfr., 46 bei 124; Knickerbocker Ice Co. an John Celda, $2 500.
Ashland Ave., 200 F. südl. v. 65. Str., Ostfr., 250 bei 123; C. T. & T. Co. an Fred. Herrschner, $7,500.
Center Ave., Nordostecke 36. Str., Westfr., 46 bei 124; Stanley J. Uglow an Gustav A. Grauzner, $2,500.
84. Str., 175 F. östl. v. Lawndale Ave., Nordfront, 100 bei 125; Fredk. Lehman an Saml. Mattull, $4000.
61. Str., 120 F. östl. v. Carpenter, Nordfront, 36 bei 122; John Van Lier an J. Kamphorse, $3,500.
Dasselbe Grundstück, J. Kamphouse an Arentje Van Lier, $4000.
63. Str., Nordostecke Marshfield Ave., Südfr., 32 bei 125; John Bain an Louie G. Seeber, $28,000.
30. Pl., 148 F. östl. v. California Ave., Südfr., 25 bei 125; Jennie M. Wheeler an James H. Doolin, $1200.
Washtenaw Ave., 126 F. südl. v. 43. Str., Ostfr., 50 bei 125; Michael Lemmer an John W. Wolniak, $1700.
Central Ave., Südwestecke Chicago, Ostfr., 79 bei 130; Jeanette Z. und Mildred G. Norris an Chas. Plotke, $10,000.
Milwaukee Ave., Südwestecke Logan Square, Ostfr., 109 bei 100; Morris Trosdowitz an Ida W. Hambrook und Adele F. Bassett, $92,000.
Cortez Str., 269 F. östl. v. Oakley Ave., Südfr., 33 bei 124; Deutsche Ver. evang.-luth. St. Peterskirche an Adolph Wangerin, $1000.
Francisco Ave., Südwestecke George Str., Ostfr., 31 bei 125; Frank Bates u. A. an Ernest E. Hookham, $3000.
Fullerton Ave., 69 F. östl. v. Elston, Südfront, 25 bei 125; Fred Ott an Geo. W. Brandt, $2,100.
Iowa Str., 264 F. westl. v. Robey, Südfront, 24 bei 124; Max J. Trankel an Bernhard W. Berger, $4,250.
Lee Ave., 223 F. östl. v. Francisco, Nordfront, 24 bei 125; Frank Meißner an Edward L. Peterson, $1000.
Lister Ave., Südostecke Pingo Str., Südwestfront, 51 bei 125; Karl C. Loehr an Fred'k W. Alwart, $1,500.
Mozart Str., 295 F. nördl. v. North Ave., Westfront, 25 bei 100; Elsie Scharon an Henry F. Koch, $1000.
Division Str., 75 F. östl. v. Leavitt, Nordfront, 28 bei 121; Harry H. Miller an Louis Bernstein, $1500.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigenthumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Iowa Str., 168 F. westl. v. Robey, Nordfront, 24 bei 123, u. a. Prop.; Max J. Trankel an Bernhard W. Berger, $2,500.
Talman Ave., 173 F. südl. v. North Ave., Ostfront, 25 bei 125; Alex. Gazzola an Leonardo Santoro, $3,650.
53. Ave., 40 F. südl. v. Frink Str., Westfront, 40 bei 125; Frank Meehan an Irma Fisher, $3000.
Addison Str., Südostecke Perry Str., Nordfr., 50 bei 134, Albert Hesbal an Fred Kruse, $4500.
Ashland Ave., 141 F. nördl. von Cornelia Str., Ostfr., 25 bei 125, Mulkena E. Johnson an Wilhelmina und Friedrich Behrens, $6200.
Foster Ave., Nordwestecke Oakley Ave., Südfront, 58 bei 124, Reinhard Bartholomäus an Wilder A. Pickard, $3450.
Oakdale Ave., 166 F. östl. von Ashland Ave., Nordfront, 25 bei 125, Mathias Kaspari an John Wagner, $2500.
Sheffield Ave., 491 F. südl. von Diversey Blvd., Ostfr., 25 bei 140, John C. Briggs an Anton Dietich, $1000.
Elston Ave., 135 F. südöstl. von N. 43. Ave., Nordostfr., 25 bei 125, Fred W. Christensen an Charles H. Jensen, $3000.
Dasselbe Grundstück, C. H. Jensen an Roy O. Gilbert, $3000.
Elston Ave., 252 F. nordwestl. von Irving Park Blvd., Südwestfr., 50 bei 125, Ella A. Aude, stad an Louisa J. Moelmann, $18,000.
2015 N. 40. Ave., Westfr., 25 bei 125, Lauritz Isakson an William Niebuhr, $4000.
Kimball Ave., 208 F. südl. von Fullerton Ave., Westfr., 27 bei 120, Morris Soleman an Emily J. Gorfuch, $12,000.
Lawndale Ave., 113 F. südl. von Waveland Ave., Ostfr., 30¼ bei 125, Nels H. Johnson an Samuel F. Weatherly, $5600.
Milwaukee Ave., Südostecke N. 41. Ave., Nordostfr., 30½ bei 115 bei 98, Katy Kohn an Helen Freund, $3500.
Sawyer Ave., 180 F. südl. von Bloomingdale Ave., Ostfr., 25 bei 177, Albert Kanehl an Carl F. Ratzel, $4000.
Whipple Str., 250 F. nördl. von Grace Str., Westfront, 37½ bei 125, William E. Hatterman an Wm. C. Papenthien Jr., $2500.
Fremont Str., 150 F. nördl. von Garfield Ave., Westfr., 25 bei 125, Willard W. Howe u. A., an Theodore C. Mayer, $9000.
W. Randolph Str., Nr. 18—22, Südfr., 40 bei 120, 80 F. westl. von State Str., Merchants Loan & Trust Co. an Louis E. Laflin, $375,000.
Townsend Str., 410 F. südl. von Locust Str., Ostfront, 21 bei 107, Filippo Lorgardo an Vincenzo Torino, $8000.
Wells Str., 34 F. südl. von Hill Str., Westfront, 25 bei 110, Nachlaß von Simon B. Williams an William B. McCluer, $6000.
River Str., Nr. 360—364, Südostfr., 49 bei 94, Merchants Loan & Trust Co. und Louis E. Laflin an den Nachlaß von Albert S. Laflin, $123,600.
River Str., Nr. 349—351, Nordwestfr., 30 bei 100, Merchants Loan & Trust Co. an den Nachlaß von Albert S. Laflin, $40,362.
River Str., Nr. 347, Nordwestfr., 34 bei 100, Merchants Loan & Trust Co. an den Nachlaß von Alb. S. Laflin, $45,244.
River Str., Nr. 331—335, Nordwestfr., 34 bei 100, Merchants Loan & Trust Co. an Margaret Laflin, $52,600.
Wabash Ave., Südostecke Randolph Str., Westfr., 48 bei 81, Merchants Loan & Trust Co. an den Nachlaß von Mathew Laflin, $288,240.
N. Water Str., 120 F. östl. von Wells Str., Südfront, 40 bei 90, Merchants Loan & Trust Co., an den Nachlaß von Mathew Laflin, $30,000.
Adams Ave., 35 F. südl. von 82. Str., Ostfront, 80 bei 114 und anderes Grundeigentum, Nachlaß von Charles Shackleford u. A. an Helen N. Cosney, $1130.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Polsterer; durchaus erfahrene Männer; sofort zu erfragen in der Office des Superintendenten, 9. Flur. Carson Pirie Scott & Co. State und Madison Str. mido

Lernt ein leichtes, sauberes, bequemes Geschäft — werdet Barbier. Wir können Euch in kurzer Zeit lehren. Werkzeug geliefert. Stellungen bei gutem Lohn stets zu haben. Könnt etwas Geld verdienen während der Lehrzeit. Sprecht vor oder schreibt sofort. The New Method Barber School, 612 W. Madison Str., Chicago, Jll. Aljan1mS

Verlangt: Starker Junge von 15 Jahren, um das Polstererhandwerk zu erlernen. 4433 State Str.

Verlangt: Starker, reinlicher Junge, in einer Kuchenbäckerei; muß Erfahrung haben. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mann, in der Barn zu arbeiten und für allgemeine Arbeit um Häuser. S. Tauber, 1829 Winnebago Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Schreiner; frisch eingewanderter vorgezogen. 2136 Division Str.

Verlangt: Fuhrmann für einspännigen Wagen; stetige Stellung; muß stadtbekannt sein und auf der Westseite wohnen. 2051 Lake Str.

Verlangt: Ein Bushelman, der pressen und alle Arten Umänderungen an Männer- und Damenkleidungsstücken ausführen kann; muß englisch sprechen können. 2145 Madison Str.

Verlangt: Kräftiger Fuhrmann, für einspännigen Bierwagen. F. A. Hollander & Co., 58 West Illinois Str. dosf

Verlangt: Ein Porter. 46 North Fifth Ave.

Verlangt: Holzbearbeiter in Wagenwerkstätte. 611 N. Sangamon Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Erster Hand Cakesbäcker. Kreuzer Baking Co., 5625 Southport Ave.

Verlangt: Junger Mann, Meatmarket zu führen und, wenn nötig, in Grocery zu helfen. Nachzufragen 3803 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Metallarbeiter, Maschinist oder Mill Wright, mit Fachschulbildung. Adr.: E. 382, Abendpost. midofrso

Verlangt: Glasdekorateure. 113 S. Jefferson Str., 4. Floor. fb7—29*X

Verlangt: Mann für Saloonarbeit, muß englisch sprechen, und Pferde besorgen können. 233 West Erie Straße. 26fblw

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Der Meineidbauer."
College. — „Salvation Nell."
Garrick. — „Little Women."
Chicago Opera House. — „Irish Drama Players."
Lyric. — „Drama Players."
Studebaker. — „She Knows Better Now."
Colonial. — „The Pink Lady."
Imperial. — „School Days."
Cort. — „Kindling."
Crown. — Der Zauberkünstler Thurston.
Columbia. — Burlesk-Komödie.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bieruzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Fünf erfahrene Haus Movers. 1819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Bäckergehilfe, $6 und Kost. 1936 Lake Str., Clark's Bäckerei.

Verlangt: Mechaniker, durchaus vertraut mit Präzisionsarbeit; solche, die schon auf Teleskope gearbeitet haben, vorgezogen. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave. dofr

Verlangt: Deutscher Barbier für Samstag Nachmittag und Sonntag bis 12 Uhr, Montag stetig. 1356 Blue Island Avenue.

Verlangt: Wir benötigen sofort vier tüchtige Männer, die fließend englisch sprechen und schreiben können; nur solche mögen vorsprechen; stetige Stellung; Gehalt $15 bis $18. W. G. Trueblood & Co., 19 South La Salle Str., Zimmer 1011.

Verlangt: Junge von 16 bis 18 Jahre, geschickt mit Werkzeug, als Helfer im Carpenter-Shop. Zu schreiben mit Lohnangabe unter Adr.: D. 116 Abendpost.

Verlangt: Guter tüchtiger Buschelman. 3508 North Avenue.

Verlangt: Zwei junge Männer, im Stall zu arbeiten, die mit Pferden umgehen können. 1319 Cornelia Straße.

Verlangt: Mehrere gute Bauschlosser. 1233—35 W. Randolph Straße.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. 3946 North Avenue.

Verlangt: Ein Bäcker an Biscuits und Cakes. 2724 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Lehrling in einer Apotheke. 1554 Larrabee Str.

Verlangt: Guter erfahrener Porter. Muß Bartenden können. 2044 Southport Ave., zwischen Clybourn Ave. und Clybourn Place.

Verlangt: Schreiner. 2021 N. Halsted Str.

Verlangt: Porter. 3664 N. Clark Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eheleute, Maschinisten, Drehbankarbeiter, Fuhrleute, Stalleute, Wäscher, Dairymen, Porters, Janitors. Cent. Empl., 184 Washington Str.

Verlangt: Ein alter deutscher Mann und Frau für Country, um im Haus und Garten zu arbeiten. Leute die Kühe melken können. Süddeutsche im Alter von 55—60 Jahren, die das Countryleben gewohnt sind vorgezogen. Gutes Heim für die richtigen Leute. Nehmt Chicago & Joliet Electric Line bis Willow Springs. Fragt nach Mrs. E. Webers Farm. mido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stellung als Saloon-Porter. 719 Langdon Str. dofrja

Gesucht: Ein alleinstehender deutscher Mann, 35 Jahre alt, sucht irgendwelche Beschäftigung, als Hausmann oder Stallmann. J. Kepp, 2447 N. Perry Str.

Gesucht: Deutscher Küfer, frisch eingewandert, 26 Jahre alt, sucht Kellerarbeit oder in Fabrik. 1643 Clybourn Avenue.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand an Brot, Rolls und Kuchen. Kolbeck, 2036 28. Place.

Gesucht: Guter erfahrener Junge an Brot und Rolls sucht Stelle. 3806 Fairfield Ave. Schickt Postkarte.

Gesucht: Bartender und Porter, sauber, nüchtern, ehrlich, arbeitswillig und gute Empfehlung, sucht stetige Stelle. Otto Pierre, 1915 Wellington Str.

Gesucht: Lunchman wünscht Stelle im Saloon, kann gut kochen, bartenden und reinemachen. Grohs, 2437 Grenshaw Str.

Gesucht: Guter Bäcker sucht stetigen Platz. Suchy, 2390 E. Troy Str.

Gesucht: Junger erfahrener Butcher sucht Stelle, selbiger kann schlachten, Wurstmachen, spricht englisch, geht auch nach auswärts. Adr.: A. 67 Abdpost.

Gesucht: Ein Mann in mittleren Jahren, sucht Stelle als Bartender oder Geschäftsführer, sieht nicht auf großen Lohn, nur gutes Heim. Adr.: Z. 897 Abendpost. dofr

Gesucht: Frisch eingewanderter Metzger und Wurstmacher, verheiratet, sucht dauernde Stellung. Adr.: D. 127 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit, um das Butchergeschäft vollends zu erlernen. War schon darin beschäftigt. Nordseite vorgezogen. 1724 Larrabee Str. dofr

Gesucht: Junger deutscher Barbier sucht stetige Arbeit, oder zum Aushelfen. Breinsell, 2360 Lincoln Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle im Market, 2 Jahre im Lande. Haller, 1912 Fremont Str.

Gesucht: Porter, kann auch Bar tenden, hat Empfehlungen, sucht Stelle. 2326 Perry Str., M. Schleimer.

Gesucht: Gelernter Gärtner wünscht passende Beschäftigung. Wüchse, 629 Lutz Pl.

Gesucht: Guter Wagenschmied, der auch Pferde beschlagen kann, sucht Stellung. 5024 Justine Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stellung als Cabinetmaker oder Carpenter. Oßmann, 132 West 46. Str.

Gesucht: Junger Mann wünscht das Bäckerhandwerk zu erlernen. Schmidt, 729 West 25. Place.

Gesucht: Tüchtiger Brot- und Cakesbäcker, nüchtern und stetig, wünscht Stellung; nur stetige Stellung berücksichtigt. Adr.: D. 117, Abendpost. dofr

Gesucht: Real Estate Agent, nüchtern, zuverlässig und strebsam, sucht Stelle als Salesman bei solider, leistungsfähiger Firma. Adr.: E 355, Abendpost.

Gesucht: Guter Rockschneider sucht Stelle. 1937 Lincoln Ave.

Gesucht: Guter Cakesbäcker (Konditor) sucht Stellung, auch für 2—3 Tage in der Woche. John Heller, 1011 Rush Straße. doja

Gesucht: Schuhmacher sucht Stelle in Reparaturwerkstätte; war in Amerika noch nicht beschäftigt; wünscht sich einzuarbeiten; spricht deutsch und etwas englisch. M. Savescu, 1702 South Halsted Str. dofr

Gesucht: Deutscher Mann, verheiratet, kann geschickt mit Werkzeug umgehen, hat auch eigenes, sucht stetige Stellung. John Wechselberger, 1412 South Albany Ave.

Gesucht: Deutscher Barbier, guter Arbeiter, spreche noch nicht englisch, sucht stetigen Platz oder Aushilfe für einige Tage die Woche. J. Jaeger, 1867 N. Halsted Str. didoja

Gesucht: Stellung auf der Farm, von erfahrenem, verheiratetem Mann mit drei Kindern, nur in Illinois. Adressirt: Henry Myers, Fullersburg, Ill. dido

Gesucht: Deutscher, frisch eingewandert, 26 Jahre alt, groß und kräftig, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: Z. 801 Abendpost. dido

Gesucht: Erste Hand Cakes und Brotbäcker wünscht stetige Stellung. Tel. Lincoln 6696. mido

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche Arbeit, versteht Saloonarbeit. Kaffo, 1728 Orchard Straße. midofr

Gesucht: Erfahrener Bartender, zu verlässig und nüchtern, sucht Stelle; scheut keine Arbeit. Stein, 1834 Mohawk Str. mido

Gesucht: Erfahrener Kellner, verheiratet, sucht Stellung. Engber. Telephonirt Graceland 3306. mido

Gesucht: Junger Mann, spricht gut deutsch und englisch, sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: A. 62, Abendpost. midofr

Gesucht: 1. oder 2. Hand Bäcker sucht Stelle, Stadt oder Land. Petelinz, 136 Indiana Str. mido

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Brot und Cakes, sucht Stelle. 1617 Nutt Str., hinten. midomo

Gesucht: Erster Klasse Brot- und Cakebäcker, stetig und zuverlässig, sucht dauernde Stellung. Tagarbeit bevorzugt. Adr.: A. 64 Abendpost. dimidofrsa

Gesucht: Junger, frisch eingewanderter Bäcker sucht Arbeit. Josef Arler, 954 Adams Str. dido

Gesucht: Deutscher Mann, 38 Jahre alt, sucht leichte Arbeit. Anton Nobel, 4744 Winchester Ave. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, verheiratet, sucht stetigen Platz. Adr.: A. 61 Abendpost.

Gesucht: Junge mit Erfahrung, sucht stetige Stelle in der Bäckerei. Siegmund Ginther, 1225 31. Place.

Gesucht: Junger Deutschamerikaner, 21 Jahre alt, bei den Eltern wohnhaft, wünscht Stellung irgendwelcher Art; hat Empfehlungen. Adr.: E. 333, Abendpost. dofrsajon

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Operators (Frauen) an Power Maschinen, um Rouleaux zu nähen. Sofort nachzufragen, Srpt., 9. Flur. Carson Pirie Scott & Co. State und Madison Str. midofr

Verlangt: Mädchen bei Kleidermacherin. 1110 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Tätige und energische Frauen und Mädchen, die bei Hand nähen können. Zimmer 600, 333 S. Dearborn Str.

Verlangt: Mehrere Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen; Bezahlung während der Lehrzeit. 175 N. State Str., 6. Floor. dofajon

Verlangt: Frau, um Putzsachen auszubessern. 3708 N. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Mehrere Mädchen, von 14 bis 16 Jahren, für „Finishing Embroidery." Chicago Embroidery Co., 1715 Ohio Str.

Verlangt: Zehn erfahrene Mädchen, um feine Skirts zu machen; ferner zehn Handmädchen für Skirts; gute Stellung für gute Arbeiterinnen. S. Sobel, 2007 West Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 16 Jahren, für leichte Arbeit; $5.00 die Woche. Tonk Bros. Co., 316 South Wabash Ave.

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen, an Kniehosen. 1624 N. Wood Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen bei Kleidermacherin. N. Doigner, 3236 Greenwood Terrace, Logan Square. mido

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Operators an Barber- und Bar-Jackets, stetige Arbeit, guter Lohn. — D. Friedlander & Co., 920 W. Randolph Str. midofr

Verlangt: Mädchen, erfahrene Kleidermacherinnen, sowie Mädchen, erfahrene Mantelmacherinnen. 1972 Evergreen Ave. dimidofr

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 3946 North Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Anzufragen: 2068 Milwaukee Ave. Mrs. M. Weinberg.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Martens, 2315 N. California Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei zu helfen; muß Nachts nach Hause gehen. 1733 Dayton Straße.

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen, auf 2½ Jahre altes Kind zu achten und etwas Näharbeit zu besorgen. Guter Lohn, Empfehlungen. 4930 Grand Blvd., Apt. 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Muß einfach kochen und backen. Guter Lohn. Nachzufragen 4741 Vincennes Ave., Apt. 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $6.00. 2629 Clybourn Ave. dofsa

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Gutes Heim für die richtige Person. 5601 S. Halsted Str.

Verlangt: Nettes Mädchen, die englisch spricht, für halbe Tage leicht Hausarbeit. Telephon: Wellington 8777.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 2143 West 13. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Drei in der Familie. 444 West 62. Place, drei Blocks östlich von Halsted Str. dofr

Verlangt: Erfahrene Köchin, in einem Restaurant. 3598 West Fullerton Ave.

Verlangt: Eine Frau, die gut waschen und reinmachen kann; $1.50. 4557 Clifton Ave., Ecke 42. Court.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 4264 Hazel Ave. Tel.: Graceland 233.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas kochen können. 2684 Lake View Ave., Apartment 3. dofr

Verlangt: Gute Waschfrau für Montags. 929 Buena Terrace, nahe Evanston Ave.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen und Küchenarbeit für Restaurant, 7 bis 4 Uhr; keine Sonntagarbeit. 228 W. Lake Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. Nachzufragen: 5000 Drexel Boul., Flat 2.

Verlangt: Eine Frau, um Samstag Morgen reinzumachen. 2742 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1869 Grand Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 3618 Rokeby Str.

Verlangt: Gutes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. 5228 South Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Adrettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; modernes Flat. 662 Buckingham Place, 2. Flat, zwischen Halsted Str. und Evanston Ave.

Verlangt: In Winnetka, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, nebst Wäsche; Zwei in der Familie. Box 331, Winnetka. Telephon: 361 Winnetka. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleines Flat; kleine Familie. 5242 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1253 N. Paulina Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen oder Frau, für allgemeine Hausarbeit. 1420 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; die kochen kann. 1941 Fowler Str.

Verlangt: Ein Mädchen, für Hausarbeit und im Bäckerladen behilflich zu sein; gutes Heim. 2038 Roscoe Str.

Verlangt: Sofort, deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1700 Cleveland Ave., Saloon. mido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche. Nachzufragen bei G. Eder, 1900 W. Division Str., 3. Flat. Telephon Humboldt 6258. midofr

Verlangt: Ein kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; keine Wäsche. 3216 Michigan Ave., 3. Apt. Telephon Oakland 4868. mido

Verlangt: Reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1346 Hood Ave., Clark Str.- oder Evanston Ave.-Car bis Hood. Telephon: Edgewater 2143. mido

Verlangt: Frau ohne Kinder oder Mädchen in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit, bei einem Witwer mit einem Kind von 11 Monaten. Vorzusprechen von 5 bis 9 Uhr Abends, sobald wie möglich. 2136 West 22. Place, 1. Flat in der Front. Gutes Heim und guter Lohn. midofrja

Verlangt: Besseres Mädchen aus Deutschland für Hausarbeit und etwas Nähen, in kleiner Familie, modernes Flat. North Clark Str.-Car bis Wrightwood Ave. und zwei Blocks östlich laufen bis 2725 Pine Grove Ave., 3. Floor. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie, $4. 1711 Otto Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Elektrische Waschmaschine. Nachzufragen Morgens 3100 West 12. Str., Phone Kedzie 3391. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; muß kochen können; guter Lohn. 310 East 53. Str., nahe Prairie Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3639 Michigan Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 833 South Oakley Blvd., Flat 2. midofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen oder Haushälterin in kleiner Familie. Muß zu kochen verstehen. Solche die Kinder liebt, wird vorgezogen. Muß sauber und zuverlässig sein. Phone Edge 8942 oder sprecht vor 911 Lafayette Parkway, 1. Flat. mido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit — guter Lohn. Frau Zander, 4041 N. 41. Ave., Irving Park. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4339 Grand Boulevard. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 626 York Place. dimido

Verlangt: Erfahrenes deutsches zweites Mädchen. Phone: Kenilworth 357. dimido

Verlangt: Erfahrene einfache Köchin, bei der Wäsche mithelfen; Deutsche bevorzugt; willens im Sommer aufs Land zu gehen. Phone: Kenilworth 557. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 1442 Birchwood Ave. mo—fr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau als Haushälterin, zwei Erwachsene, Empfehlungen; Lohn $5. Anzufragen im Store 2001 N. Halsted Str.

Verlangt: Haushälterin für Wittmann, Köchin für Saloon, Mädchen für Hausarbeit. 718 Garfield Avenue. Employment Office. Phone: Lincoln 1782.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Anzufragen in der Grocery, 1158 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe bei Hausarbeit. — 2248 Osgood Str. dosajon

Verlangt: Aelterer Mann sucht alte Haushälterin, nicht unter 55 Jahren. Zuhause Nachmittags. Müller, 623 Ockton Str., South Evanston.

Verlangt: Mädchen von 16 bis 18 Jahren für Hausarbeit, kein Kochen; kleine Familie; gutes Heim. 3133 Carlisle Place nahe Kedzie Ave. und 15. Straße. Phone: Lawndale 4985.

Verlangt: Achtzehnjähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, zwei in Familie, $4. 714 Briar Place, nahe Halsted Str., dritter Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 633 Roscoe Str.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen, keine Wäsche. — 4402 Irving Park Blvd. dofrsa

Verlangt: Gründlich erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; kleine Familie; guter Lohn; muß sauber sein. 2852 Logan Blvd.

Verlangt: Junges Mädchen, um in Hausarbeit zu helfen. 4840 Sheridan Road. Phone: Edgewater 5695.

Verlangt: Eine Gesellschafterin von 30 bis 35 Jahre, die englisch und deutsch spricht; muß Empfehlungen haben; keine Kinder. 2032 Washington Blvd.

Verlangt: Ein deutsch-amerikanisches, nettes, sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen verstehen, waschen und bügeln. 523 Diversey Parkway.

Verlangt: Köchin. Anzufragen: 1009 Division Straße.

Verlangt: Waschfrau für Montags. Phone: Belmont 4441.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 6353 Ingleside Ave. Nehmt Jackson Park Hochbahn. dofrja

Verlangt: Eine gute Köchin, Zeugnisse. 567 Stratford Place. Phone: Graceland 5714.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Flat 36, 4600 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Fred Heyne, 5104 S. Ashland Ave. Tel.: Yards 1046. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das zuhause schlafen kann. 4600 Malden Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gegenüber Wicker Park. 1401 Park Straße. Silbar.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch-amerikanische, vertrauenswürdige, 35jährige Frau wünscht Stelle zur Aushilfe, Tage oder Stunden, hat Kinder lieb. Bitte Einzelheiten zu schreiben oder am Tage vorzusprechen: Rossow, 805 Weed Str., eine Treppe.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann auch kochen. 1561 Clybourn Ave. Sufic.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Haus- oder Küchenarbeit. 1518 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Gute österreichische Köchin sucht Posten in guter Familie, geht auch als Haushälterin. Bartel, 1716 Hudson Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle zum kochen oder Geschirrwaschen in Saloon oder Restaurant. 1715 N. Halsted Straße.

Gesucht: Gebildete junge Frau sucht Stelle als tätige Haushälterin, zuverlässig, auch bei Kindern. 2470 Station Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 2924 Fifth Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht allgemeine Hausarbeit, ohne Sonntag. Schulz, 1729 N. Spaulding Avenue.

Gesucht: Junge Frau (Schneiderin) wünscht Näharbeit ins Haus. 1857 Orchard Str., parterre Front.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle, drei Tage in der Woche, Montag, Dienstag, Mittwoch, zum waschen, bügeln und reinmachen. Adr.: E. 347 Abdpost.

Gesucht: Aeltere deutsche Wittwe, gute Hausfrau in der Wirtschaft, sucht Stelle als Haushälterin, ist ganz alleinstehend; wünscht nur kleinen Lohn; nur gutes, stilles Heim, Stadt oder Land. Zuverlässig und treu und aufrichtig. Adr.: E. 345 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau wünscht Stelle für Hausarbeit. Geht auch ins Restaurant. 1509 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsch-böhmisches älteres Mädchen wünscht Stelle als Haushälterin für alten Herrn. Adr.: Z. 894 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Küchenarbeit in Saloon oder Restaurant. Mary Pawlovits, 1702 South Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit; hat Empfehlungen. Wm. Berman, 1702 South Halsted Str.

Gesucht: Gute Haushälterin sucht Stellung in Wittwerfamilie. Mary Bernan, 1702 South Halsted Str.

Gesucht: Ein älteres Mädchen wünscht Stellung für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 6346 Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle in besserem Hause, als Kindermädchen; möchte zu Hause schlafen. T. Klaisman, 614 N. Ashland Ave.

Gesucht: Ein deutsches 16jähriges Mädchen sucht Stellung für leichte Hausarbeit. 1253 Marianna Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1833 Maud Avenue. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, geht auch in Restaurant als Lunchköchin. Bitte zu schreiben. F. Maticza, 4317 S. Francisco Ave. mido

Gesucht: Mädchen über 15 Jahre, sucht Hausarbeit in Grocery oder Bäckerladen, spricht deutsch und englisch. Anzufragen jeder Zeit. 433 S. Sangamon Str., 3. Floor, hinten. mido

Gesucht: Frau sucht Wäsche, Anfangs der Woche. Mrs. K., 1437 Barry Str. mido

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen: 3118 N. Sacramento Avenue. dimido

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor oder Hausarbeit. Briefe erbeten unter: D. 122, Abendpost.

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Wittwe, mittleren Alters, ansehnlich, gebildet, ohne Anhang, sucht, da sie in Stellung ist, auf diesem Wege die Bekanntschaft eines achtbaren, gebildeten Wittwers, womöglich kinderlos, oder der nur Söhne hat, zwecks Heirat zu machen. Adr.: Z. 898, Abendpost.

Heiratsgesuch: Suche für meine Verwandte junge Deutsch-Amerikanerin, gebildet, musikalisch, achtbare Familie zwecks Heirat die Bekanntschaft eines gebildeten jungen Mannes, evangelisch. Adr.: D. 114 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junge Dame, ungefähr 25 Jahre alt, wünscht zwecks Heirat Bekanntschaft eines Wittwers (kann zwei Kinder haben). Hat ihre Möbel. Angabe des Alters sowie des Erwerbszweigs erbeten. Bitte englisch zu schreiben. Adr.: E. 354 Abendpost.

Heiratsgesuch: Eine lebenslustige Wittwe, 42 Jahre alt, israelitischen Glaubens, keine Kinder, mit Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines Herrn, zwecks Heirat; mit etwas Vermögen bevorzugt. Nur Ernstmeinende mögen antworten unter Adr.: E. 352 Abendpost.

Heiratsgesuch: Ein Gärtner, 28 Jahre alt, noch nicht lange hier, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe, ohne Vermögen, im Alter von 25 bis 35 Jahren, zwecks Heirat zu machen; muß gute Hausfrau und gesund sein; habe Ersparnisse, um selbständig zu werden. Ernstgemeinte Offerten, mit Bild, das zurückgegeben wird) erbeten an Arnold Bergmann, General Delivery, Chicago, Ill.

Heiratsgesuch: Ein Wittwer, 58 Jahre alt, ohne Anhang, in guten Verhältnissen lebend, wünscht die Bekanntschaft einer anständigen Frau, nicht unter 45 Jahren, zwecks Heirat zu machen; Vermögen ist nicht erforderlich. Adr.: D. 125, Abendpost.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Ein schottischer Schäferhund, gelb und weiß gefleckt, mit weißen Füßen, weißem Hals und weißem Fleck auf der Stirne. 1841 Roscoe Str. Telephon: Wellington 8383.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Cullian, 2242 Lincoln Ave. 4ol*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Muster Räumungsverkauf von allen Sorten von Möbeln, Oefen, Teppichen und Eisenbetten, spottbillig.

Wir machen das geehrte Publikum darauf aufmerksam, daß wir auch dieses Jahr wieder alle Muster, die wir in unseren 9 Etagen haben, ohne Reserve, um Platz für die Frühjahrswaaren zu machen, zu ein Viertel bis zur Hälfte unter den regulären Preisen losschlagen.

Bitte nachfolgende Preisliste genau durchzusehen, denn dieses ist eine außerordentliche Gelegenheit, um Geld zu sparen:

	wert	für
3-Stück Parlor-Suit (Polstermöbel), mit Seidenplüsch oder Morocco-Leder überzogen, starker Sprungfeder-Sitz......	$27.50	$16.50
Starke SprungfederCouches (Sofas), mit Velour oder Bostonleder überzogen.......	12.00	5.75
9×12 nahtlose Brussel Rugs..........	16.50	8.75
Feine Kochöfen, garantirt gute Backöfen	17.50	9.75
Starke Eisenbetten, in allen Größen...	4.25	1.28
Populär Küchentische		0.98
Stühle mit hoher Lehne für...........		0.39

Paar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; leichte Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

North Avenue Furniture Co.,
A. Botschen, Eigentümer.
723—725—727 North Avenue, nahe Halsted Str.
Offen Abends bis 9 Uhr, Mittwochs und Freitags bis 6 Uhr. 23fb*X

Zehn Partien Lagerhaus-Waaren, alles, Messing- und Eisenbettstellen, Dressers, Chiffoniers, Buffets, Küchen-Cabinets, Garderoben, Pedestal Eßzimmertische, ¼-gesägte Eßzimmerstühle, Leder Setz, Heizöfen, Kochöfen, Stahl-Ranges, Gas und Kohlen-Range verbunden. Alles sogut wie neu, zu Bargainpreisen.
Curtis Furniture Stores,
6203-7 Wentworth Ave., und 6134 S. Halsted Str. 18fbjondido*

Auktions-Verkauf! — Soeben erhalten eine weitere Uebertragung von Möbeln, Rugs, Pianos, Bettstellen, Bettzeug, Porzellanwaare, Bilder und allerlei Haushaltsachen, die wegen Raummangel hier nicht alle erwähnt werden können, werden ohne Rücksicht auf Preise in unseren Räumen 2521—2525 Sheffield Ave., am Freitag, den 1. März, 10 Uhr Vorm., verkauft. Versäumt es nicht! J. Ralph, Versteigerer.

Muß verkaufen: Elegante Möbel, wie neu, Privathaus, massives Parlor-Set $35, Messingbettstelle, Davenportbett, $42 Rugs für $19; Drophead Singer Nähmaschine, prächtige Bilder, Tische, Stühle, Ledercouch, Bibliothekstühle, Piano, Gardinen, Spiegel, Vasen etc. 2057 Sheffield Ave., nahe Garfield Ave. 29fblwX

Zu verkaufen: Vollständige Hauseinrichtung, vier Zimmer; verlasse die Stadt. Nachzufragen: Janitor, 905 Lafayette Parkway. dofr

Möbel zu verkaufen, Garland Range $5, Parlorofen $5, 3 Sofas $2, $3 und $5, 2 Dressers $5 und $4, 2 9×12 Rugs $4 und $10, und andere Möbel, billig. 1130 Wrightwood Ave.

Zu verkaufen: Sofort, zum Spottpreis, Kochofen, fast neu, $10; zwei Chiffoniers, $12; vier Betten, $10; vier Tische, $4; acht Stühle, $2; drei Heizöfen, $4, und noch verschiedenes andere; beste Gelegenheit für Jemanden, der es braucht. 2150 Berteau Ave., Ecke Leavitt Str.

Gelegenheit für junges Ehepaar! 4 neue Zimmer Einrichtungen, bloß 4 Wochen im Gebrauch, billig zu verkaufen, wegen Verlassen der Stadt. 1310 Wells Straße, 1. Flat.

Zu verkaufen: Davenport, Dresser, drei Tische, drei Schaukelstühle, Bilder, Rugs, Nähmaschinen, Bett, Koch-Gasofen, Eisschrank, Sauerkrautfaß und Carpenter-Werkzeuge; alles spottbillig. 738 Blackhawk Str. dofr

Möbel zu Eurem eigenen Preis, Rugs, Gas-Range, Betten, Tische, Stühle, Nähmaschine, Sideboard, Parlor-Suites etc., billig. Werner, 2261 Lincoln Ave. 13fbdidofalm

Verschleudere hochelegantes schweres Colonial Parlor Set, wie neu. Dr. Montes, 565 Fullerton Ave., nahe Clark Str. 28fblw

Zu verkaufen: Möbel, Hand-Nähmaschine, goldene Damenuhr. 3329 Evergreen Ave., 2. Flat. mido

Zu verkaufen: Möbel wegen Abreise. George Falmer, 1630 Burling Str. mido

Zu verkaufen: Sofort, 5 Zimmereinrichtung, ganz oder einzeln. Kern, 25 Aberdeen Str., nahe Madison. 28feblw

Zu verkaufen: Spottbillige Gelegenheit, muß verkaufen, gute Möbel, 6 Zimmer Flat, prachtvolles Leder Parlor-Set, Leder Couch, Rocker, 2 prachtvolle Rugs 9 bei 12 Eßzimmer-Set, Sideboard, saubere Messingbetten, Dresser, Bilder, neue Singer Nähmaschine, Oefen, Spiegel, einzeln oder zusammen verschleudern wegen Deutschlandreise. 2023 Dayton Str., unten 26feb.1w

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Möbel, Rugs und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 24fblwX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen oder vermieten: 200 Stück Pferde, von 900 bis 1600 Pfund, schwere Zug- und Farm-Stuten und allgemeine Ablieferungspferde — allerlei offene und Top Wagen für Expreß, Grocery und Laundry, 30 offene und Top Buggies und Surreys, sechs Kohlenwagen, Trucks, zehn Full Sized Carriages und Broughams, Dump-Wagen, 75 Ein- und Zweispänner-Geschirre. — Baar oder monatliche Abzahlungen.
P. Lilf & Sons, 2023 Wabash Ave.
Phone: Calumet 3316-3417. 11fbjondido*

Wegen Haushaltaufgabe gutes Piano, $350, neu, 3 Monate gebraucht, billig zu verkaufen. 2057 Sheffield Ave. nahe Garfield Ave. 29fblwX

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik ins Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. 20feb*X

$85 kaufen $160 Upright Piano, fast neu. 1956 Larrabee Str. 26fblwX

Spottbillige Gelegenheit: Verkaufe prachtvolles neues $400 Mahagoni Upright Piano zum Schleuderpreis wegen Deutschlandreise. 2023 Dayton Str., unten. 26fb.1w

Nur $75 für ein schönes Upright Piano; $15 für ein gutes Square, bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 22feb,1m,X

$17.60 Lagerhausgebühr sind zu zahlen auf $500 Mahagoni Upright Piano. Bezahlt sie und das Piano ist Euer. 1607 W. Madison Str. Offen bis 9 Abds. 7bi*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Hunde aller Rassen. 2231 Michigan Avenue.

Zu verkaufen: Billig, junge Dachshündchen, sechs Wochen alt, wirklich schön; Vater und Mutter importirt. Nachzufragen: 6647 Michigan Ave.

Billig zu verkaufen: Gutes Pferd. 1412 West Chicago Ave., im Store.

Von der „Artesian Lime Co." müssen zweiundzwanzig Pferde und Mähren verkauft werden; $40 bis $90; $55 für ein 1300 Pfund schweres Arbeitspferd. 2452 Grand Ave. dofrja

Muß verkaufen: 16 Pferde und Stuten. Spiberg Coal Co., 1934 W. Chicago Ave. 28fb—10mzX

Muß verkaufen: 28 Pferde und Stuten, alle außer harter Arbeit; ebenfalls Dump Wagen und Team Harnesses, billig; 4 Blak Manufacturing Company Dump Boxes, 3 Wagen Gears. 1501 N. Halsted Str., zwei Blocks südlich von North Ave. Phone: Lincoln 578. dimido

Zu verkaufen: Pferde und Stuten, Wagen und Geschirre, $20 und aufwärts, 1000 bis 1600 Pfund schwer. 1803 Milwaukee Ave. Tel.: Humboldt 2370. 5fblmX

Muß verkaufen: 75 Pferde und Stuten, 9 trächtige Stuten, von 800—1700 Pfund schwer, von $20 aufw. Dies ist eine Gelegenheit für Bargains. 953 Milwaukee Ave., nahe Augusta Str. fbl—29X

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde. Gute Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größerenFirmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß. 1559 Milwaukee Ave. 10si*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 2ljn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. 901 bis 911 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. 1ji*X

Theo. Goodlind, 2938 N. Hamilton Ave. Tel.: Lake View 5012. Wenn Ihr einen ganzen Laden, irgendwelcher Art, oder ein Theil des Waarenlagers oder nur die Fixtures verkaufen wollt, sprecht bei mir vor: ich bezahle Baar dafür, und zwar die höchsten Preise, und schließe Geschäfte schnell ab. Sprecht vor oder telephonirt. 10sfbidojo*

National Cash Register zu verkaufen; registrirt von 1 Cent bis $10; Preis $50. 3056 Racine Ave. doja

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ausverkauf.—Gute getragene Herren-Winterüberzieher, mittelgroß, $2—$3; hochfeine Herrschaftsanzüge, Coats, Hosen, Westen, schönes Zubehör, Filzhüte, billig. Deutsches Geschäft. 639 Noble Str., nahe Erie Str. Schacht Store. Offen bis 8 Uhr Abends. 30ja,didojalmo

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat mit Bad. 2416 Aubert Avenue, nahe Western Ave.

Zu vermieten: Vier-Zimmer Flat, 1839 Ballou Str., nahe Hoch- und Straßenbahn; elektrisches Licht, Porch, Bad; Erwachsene; $16. Eigentümer: 88 N. State Str., Zimmer 1.

Zu vermieten: Modernes Flat, sechs Zimmer. 632 West North Ave., nahe Larrabee Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat mit Badezimmer. F. W. Alte, Avondale Savings Bank, 2957 Milwaukee Ave., offen Sonntags. jodofrja

5-Zimmer Flat zu vermieten, ruhige Nachbarschaft, nahe Car und Humboldt Park Hochbahn. 1749 Nord Whipple Straße. didojon

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, heißes Wasser geliefert, modern und hell, 5 Straßenbahnlinien, nahe Northwestern-Hochbahn. $20. Ebenfalls 4 Zimmer, $12. 1165 Sedgwick Str. 25fblwX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Boarders verlangt. 1512 Mohawk Str. dofr

Vermiete einfaches, sauber möblirtes Zimmer $1.50, mit Frühstück $2.50, an Dame. Heinemann, 1626 Clybourn Ave.

Deutsch-ungarische Familie sucht Roomers oder Boarders. Tukes, 747 Webster Ave., nahe Halsted.

Zwei billige, schöne, warme Frontzimmer zu vermieten. 423 Center Str. dofrja

Möblirte Zimmer, mit und ohne Board, in allen Stadtteilen, in nur anständigen Familien, auch bei alleinstehenden Wittwen. Sprechen Sie bitte vor, 1401 Wells-Str., 1 Treppe, rechts. Zim.-Verm. Büro.

Zu vermieten: Ein großes, gut möblirtes Frontzimmer, sowie ein kleines Zimmer, sofort. 1331 La Salle Avenue.

Zu vermieten: Großes warmes Frontzimmer für 1 oder 2 Herren. 902 Wolfram Str., nahe Diversey Blvd. Phone Graceland 2343.

Verlangt: Deutsch-ungarische Boarders, 2227 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave. dofr

Zu vermieten: Zimmer, mit separatem Eingang, und ein großes Frontzimmer, mit zwei Betten und Bad. 749 Wells Str., 3. Flat. 29feb,X,*

Zu vermieten: Schöne, warme Zimmer; $1 und aufwärts. 1762 Wells Str., Flat 3.

Zu vermieten: Schönes, helles Zimmer bei Privatfamilie. 985 Center Str., Ecke Bissell, gegenüber Northwestern Hochbahn und Straßenbahn, oder: Z. 985, Abendpost.

Vermiete Zimmer oder Schlafstellen für Frauen oder Mädchen. 640 Garfield Ave. Ungar. Frauenheim. 27fbdidojon1m

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1938 Howe Straße. dido

Roomers verlangt. 12 North Halsted Str. midofrsajon

Zu vermieten: Zimmer mit 1 oder 2 Betten, heißes Wasser, Heizung, auf Wunsch Board. 1612 Cleveland Avenue. 27fblw

Vermiete möblirtes Zimmer, 1930 Wells Straße. 25fblwX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Junger Mann, arbeitet bei Nacht, sucht nettes, sauberes Zimmer mit Bad. In ruhiger Straße, Nordseite. Adr.: A. 59 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großes Schlachtfest! Heute, morgen und Samstag; feine Blut- und Leberwurst. Oscar List, 614 North Ave. dofrja

N. Friedlander's Collecting Agency etc. Etablirt 1893. — 54 West Randolph Str. Spezielle Raten für Wholesale-Geschäfte, Korporationen, sowie Rent Kollektionen. Kontrakte, Beglaubigungen usw. jeder Art gemacht. Notary Public. 25feb,jondido,*

Wollt Ihr ein Geschäft irgend einer Art oder Häuser kaufen oder verkaufen, kommt zu N. Friedlander, 54 W. Randolph Str., Ecke Dearborn, Zimmer allerhand Geschäftsgelegenheit an Hand. Auch Geld geliehen und angelegt für Euch, mit guter Sicherheit. 29fb*X

Carpenter-Reparaturen und neue Arbeit werden denkbar billigst ausgeführt. Adr.: Schulze, 1580 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str. Telephon: Lincoln 5777. 29feb,1m,&

Deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 20fblm

Entwürfe jeder Art, Zeichnungen für Patente, Maschinen und Maschinenteile angefertigt, Abends und Sonntags. 1938 Mohawk Str. 15fb*X

Sagt uns was Ihr bauen wollt: wir sagen Euch was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darleihen und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude: 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 7bj*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Carterius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktizieren in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zimmer 1307. Telephon: Randolph 273. Nordseitoffice: 3409 N. Paulina Str., nahe Lincoln Ave. Abends 7 bis 9 Uhr. 3dez*X

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 25 Nord Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseitoffice: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktiziert in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 435, 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel. LakeView 1509. *X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mz*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir erteilen freie Auskunft über Patente Gründliche Untersuchungen, ob patentirbar. Patente für alle Länder. Kleines Buch frei. Robert Klotz & Co., Patentanwälte und mechan. Ingenieure, 911 Schillergebäude, 64 W. Randolph Straße. Telephon Central 1420. 28jn,didofajon*

Michael J. Stark & Sons, Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fbjondido*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 34. 2il*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer, Standard Credit Company, (Früher A. French & Co.) Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Phone: Randolph 3075. 27ma*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darleihen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. Mutual Security Co., 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44. C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocers, Achtung! $550 oder beste Offerte kaufen, wenn sofort genommen, meinen $1500 Grocerystore, neben großem Meat-Market; sehr feiner Vorrat Staple Groceries; ebenfalls erster Klasse Set Daemicke Fixtures einschließlich 2 Dayton Berechnungswagen; gar keine Konkurrenz; direkt an der Ravenswood Hochbahnstation. Gebe Teil auf Zeit, wenn gewünscht; billige Miete. 1818 Montrose Ave., 3 Blocks westlich von Nord Clark Str., oder zu erfragen bei Adolph Bender, 509 Milwaukee Ave.

Sieben möblirte Zimmer, neu, gehe weg, wegen Krankheit, gutes Einkommen, billig. 1341 N. Clark Straße, 2. Floor.

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus (Einrichtung), alle Zimmer vermietet, Dampfheizung, heißes Wasser; Monatsmiete $30; Preis $300 Baar. 3811 Ellis Ave. do—son

Guter Meat-Market zu kaufen gesucht. Schabhuetl, 1328 Nelson Straße.

Zu verkaufen: Bäckerei. Storetrade; altes Geschäft; Preis $350. Adr.: E. 353 Abendpost.

Bäcker, Achtung! — Neu gegründete französische Bäckerei, kein Laden, sehr billig. Adr.: D. 129 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und Tabakstore, in guter Lage. E. Primus, 1441 Fullerton Ave. 29fblw

Habe zu verkaufen: 21 Saloons, mit und ohne Lizens, von $500 bis $6000; 4 Groceries, 10 Delikatessen, 3 Zigarrenstores, 3 Bäckereien, 2 Butcher-Stores, von $200 bis $1800. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Mg. 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Meatmarket, billig, wenn sofort genommen. 2344 Milwaukee Ave., 2. Flat.

$145 kaufen sofort Candy-, Zigarren- und leichten Grocery-Store; gutes Auskommen garantirt; keine Konkurrenz; zwei feine Zimmer mit Store; nur $15 Miete. 1817 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Schuhreparaturwerkstätte. Nachzufragen: 1940 Canalport Ave. dofrja

Verkaufe billig Grocery- und Delikatessen-Store. 2836 Cortland Str.

Delikatessen und Home Bakery, feinste Nachbarschaft der Südseite, wegen triftiger Gründe zu verkaufen. Näheres 429 S. Kedzie Ave. E. Wittenberg. dido

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus, billig. — 2454 Seminary Ave. jondido

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Candystore, Ecke. 1830 Sheffield Ave. mido

Zu verkaufen: Billig, Schuhreparaturwerkstatt; guter Platz, keine hohe Miete. Vorzusprechen 1149½ Webster Ave. mido

$525 kaufen alt etablirte Grocery und Meat-Market, keine Konkurrenz innerhalb 3 Blocks, muß verschleudern. 5228 S. Paulina Str. 27fblw

Habe einige gutgehende 5c Theater wegzugeben; Gelegenheitskauf. 108 Süd LaSalle Str., Zimmer 1115. 24fblwX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Wöchentlichen Verdienst $60 und mehr für rechtschaffenen Herrn, welcher sich mit $2000 an meinem Spezialartikel-Fabrikationsgeschäft beteiligt. Adr.: D. 115 Abendpost.

Partner verlangt: Zur Vergrößerung meiner Wholesale Bäckerei suche ich einen Finanzmann als Partner mit $10,000 Kapital. Meine Bäckerei ist bestens eingeführt, habe prima Kundschaft und lasse 6 Wagen laufen. Da ich auf 3 Lots eine moderne Bäckerei mit Lagerraum und Stall in Kürze bauen lasse, wäre ich geneigt, einen Partner mit obigem Kapital aufzunehmen. Referenzen sowie volle Einsicht gegeben. Adr.: A. 57, Abendpost. midofa

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $2500 erste Hypothek, zu 5½%, für fünf Jahre, auf zwei Häuser und Lotten 50x150 Fuß, $8000 wert, ohne Kommission. Adr.: L. T. 529 Abendpost.

John P. Foerster & Co., Bank Floor — 15 S. La Salle Str. Wir haben 5- und 5½-prozentige Fonds zu verleihen auf allerlei Chicagoer Eigentum Besondere Beachtung wird Bau-Darlehen gewidmet. Keine Summe ist weder zu groß noch zu klein. 11fb*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3il*X

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigentum. Verleihen Geld. Verkaufen sichere erste Hypotheken. Feuer-Versicherung. G. Freudenberg & Co., 1361 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Noben Straße. di—sa

Anleihen auf bebautes Grundeigentum. Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 21fb*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 20fb*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigentum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ot*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank. 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache Schnellstens, Bestens, Billigst. Neue Zirkel f. Damen und Herren beginnen jetzt. Genaue deutsche und englische Erklärungen von amerikanischen geprüften Lehrern und Lehrerinnen (auch Privatstunden). Illinois College, 715 North Ave., nahe Halsted Straße. dodi

Besten englischen Privatunterricht erteilt Deutsch-Amerikanerin Anfängern und Vorgeschrittenen. In u. außer dem Hause. Billig. Leichte Methode. Adr.: E. 349, Abendpost. 23fblwX

Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht. W. Moehrlein, 1358 N. Lincoln Str., nahe Milwaukee. 25fblwX

Schmidt's Tanzschule: Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Straße. Tel.: North 5536. 1oz—30ap

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Schönes, zweistöckiges Geschäftseigentum, Nordseite, Ecke von Allen, sogut wie neu; gute Lage für irgend ein Geschäft; bringt jetzt $425 Miete das Jahr; ziehe von Chicago fort; verkaufe billig; $1000 bis $1500 Anzahlung; Rest kann auf Wunsch von der Miete, die das Haus einträgt, bezahlt werden; keine Agenten. Adr.: Z. 899, Abendpost. dofr

$2900 Baar kaufen 1958 Sheffield Ave., nahe Center Str., ein solid gebautes 3stöckiges Brickhaus, vier 6 Zimmer Flats und Stall, Alley-Ecke, ein Block bis zur Hochbahnstation; $6500 Hypothek, fällig in 5 Jahren; Miete $900 jährlich; 3 Mieter bewohnen dieselben Flats über sechs Jahre; Straße neu gepflastert und bezahlt. Robert P. Hillinger, 900 Belmont Ave., nahe Clark Str. mido

Zu verkaufen: $5800 in Gold für $4600, modernes 8 Zimmer Haus, große Lot, Bäume, gute Nachbarschaft, Montana Str. und Surrey Court; nahe Hochbahn Expreß und Straßenbahnlinien. Riebandt, 2756 Southport Ave. jodido

Zu verkaufen: Dreistöckiges Framehaus, 6 Flats, nahe Park, $3400; $400 Baar, Rest auf Zeit, 1235 Penn Straße. 25fblwX

Zu verkaufen: 2stöckiges Framehaus, 2 Flats, nahe Park, $2200; $300 Baar, Rest auf Zeit. 1217 Pleasant Str. 25fblwX

Zu verkaufen: 311 Goethe Str., 3stöckiges Framehaus, Zementfundament, helle Zimmer, drei Flats, $3200; $300 Baar, Rest auf Abzahlung. 25fblwX

Zu verkaufen: 621 Hinsche Str., nahe Clybourn Ave., 2stöckiges Brickhaus, Steinfundament, 4 Flats, modern, $3200 Baar. 25fblwX
Peter Hintel, 1165 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: 1½stöckiges Framehaus, Furnaceheizung, Lot 35 bei 125. Preis $2200. Fred Ruedel, 602 North Ave. 24fblwX

$500 Anzahlung kaufen zwei 6 Zimmer Brick-Gebäude, Hypothek $1500 zu 5½% Zinsen. Rest auf Bedingungen. Fred Ruedel, 602 North Ave. 24fblwX

Um schnelle Verkäufe zu erzielen für Euer unbebautes und verbessertes Grundeigentum, groß oder klein, laßt baldigst bei mir eintragen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 20ma*

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zum Verkauf gezwungen: $6000 oder irgendeine vernünftige Offerte kaufen modernes 2 Flat Brickgebäude, Colonial Brick Porch, je 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, Waveland Ave., nahe Hochbahn und Straßenbahnen. Seht dieses an, ehe Ihr anderswo kauft. Ein „Snap".
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Bargains! Brickhaus mit Store und 5 Flats, Miete nahezu $1000 jährlich; bedenkt nur $8700.— Gutes doppeltes Brickhaus mit zwölf 4-Zim. Flats, Miete $1600 jährlich, nur $14,000, günstige Termine. 3-Flat Brickhaus, nahe Hochbahn, Miete $540 jährlich, nur $4400. — Niedliches zwei 4-Zimmer Flats Brickhaus, $2850. Wm. Bausch, 824 Center Straße. dofr

Feines Steinfront 2-Flat, Edgewater, nahe Clark Str., für Bargainpreis von $5700.—Schönes Framehaus für 2 Familien, Ravenswood, bedenkt, nur $2800. — 2-Flat, Zementbasement, 30 Fuß breite Lot, neu, bequem zur Ravenswood Hochbahn, $3700, Termine. Wm. Bausch, 824 Center Str. dofr

Geschäfts-Ecke, nahe Center Str. Hochbahnstation, großer Store mit 5 Flats. Imposantes Gebäude. Bargain für Baar, oder tausche für kleineres Eigentum. Wm. Bausch, 824 Center Str. dofr

Zu verkaufen: Gute Geldanlage. Neues zweistöckiges Framehaus, Brickbasement, 4—1 Zimmer Flats, alle Verbesserungen, elektrisches Licht, $7500; $1000 Baar, Rest auf Zeit.
John Bobel, 3430 Southport Ave. dofa

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße — neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5500 und aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 oder mehr monatlich. Jelosky, 1905 Belmont Avenue. — Subdivision-Office: Ecke Addison und Leavitt Str. dido

Zu verkaufen: Freundliche 6 Zimmer Cottage, Brick-Basement, Oak-Trim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $2200; $200 Baar, $22 monatlich einschließlich Zinsen.
Jelosky, 1905 Belmont Ave. dido

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein großes Haus, bringt $550 Miete per Monat. Eine gute Gelegenheit, Geld zu machen. W. Metzger, 2730 N. Ashland Ave. didoja

Nordwestseite.

Muß verkaufen: Großer Bargain! Neues Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, Oak Trim. Lot 35x125; Gas und Elektrischlicht. Zementbasement, Laundry-Tubs. Irving Park Distrikt. $5200, wert $6000; Anzahlung $500, Rest monatlich. — Geo. Saumweber, 17 N. LaSalle Str. Phone: Main 2358. dofrjon

$500 Anzahlung, $15 monatlich kaufen 2stöckiges Gebäude, Brickbasement, 2 Lotten, passend für drei Familien, Nordwestseite. Brodfuehrer, 118 Nord La Salle Str., Zimmer 509.

Zu verkaufen: 1839 Ballou Str., zweistöck. Framehaus, auf Konkret-Fundament; jede Etage 4 Zimmer, Bad und Porch; Lot extra tief, 25x177; nahe Hoch- und Straßenbahnen; Preis $3750; ⅓ Baar, Rest 5 Proz. Eigentümer: 116 N. State Str., Zimmer 1.

Zu verkaufen: Logan Square Bargain! $3650 kaufen neue, moderne 2-Flat Häuser, Konkretfundament, gepflasterte Straße, nahe Hochbahnstation und Milwaukee Ave. Cars. $500 Anzahlung, Rest monatlich. W. H. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Ave. mods

Zu vertauschen: Ridgeway Avenue Store und 4-Flat Property, Preis $4950; Miete $564; nahe polnischer Kirche und Schule. Leere Lot oder kleines Eigentum als Anzahlung.
W. H. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Ave. modo

Billige Lotten bei F. W. Alte, Avondale Savings Bank, 2957 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. jodofrsa

Zu verkaufen: Neues Brickhaus, 5—6 Zimmer Flats, mit allen modernen Einrichtungen, nur $5000. $500 Anzahlung, Rest monatliche Abzahlung, wie Miete. F. W. Alte, Avondale Savings Bank, 2957 Milwaukee Ave., offen Sonntags. jodofrsa

Zu verkaufen: Avondale Bargain! $2950 kaufen zweistöckiges Framehaus, 2 Flats, Basement und Dachboden, fast neu, nahe Milwaukee Ave. Cars. $200 Anzahlung, Rest monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Ave. dido

Westseite.

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Brick-Cottage, großes Basement; asphaltirte Straße; halben Block von Kedzie Ave. und nahe der Metropolitan Hochbahn; keine Agenten. Nachzufragen beim Eigentümer. Adr.: E. 335, Abendpost. dosafor

Zu verkaufen: Zweistöckiges und Basement Brickhaus, modern, ein Block von Garfield Park Hochbahnstation. 824 Circle Ave. Eigentümer C. Karkach, 3928 Grenshaw Str. Tel.: Kedzie 8975. jodofrsa

Zu verkaufen: 726 Drake Ave., nahe Chicago Ave., Brick-Cottage; gute Nachbarschaft, $1700; $200 Baar, Rest auf Zeit; monatliche Abzahlungen, wenn gewünscht. 23fblwX

Südseite.

Zu verkaufen: 9-Zimmer Cottage, mit großem Stall, billig. Zu erfragen: 1747 W. 55. Str. didosr

Vorstädte.

$350 kaufen Lots in Mayfair, wert $450; leichte Abzahlungen, Sewer, Wasser und Gas, eingelegt; feine, alte Schattenbäume, 2 Blocks vom Depot und Straßenbahnlinien. Eggert, 225 Reaper Block.

$4500 kaufen 8 Zimmer Bungalow in Oak Park; leichte Abzahlungen oder tausche für anderes Eigentum, Lot 50x125. Eggert, 225 Reaper Block.

$2800 kaufen 6 Zimmer neue Cottage; $200 Anzahlung, $25 monatlich, 1½ Blocks von Mayfair Depot und Carlinien Elston und Montrose Blvd. — Eggert, 225 Reaper Block.

Farmländereien.

Exkursion am 5. März 1912 nach der deutschen Farmkolonie Elberta, Baldwin County, Ala., im sonnigen Süden am Golf von Mexiko. Gutes Land, Wasser und Klima; 850 deutsche Familien bezeugen es; 2 bis 3 Ernten im Jahre; kühl im Sommer, warm im Winter. Ein Paradies für Leidende; freie Reise für Käufer. Näheres bei L. v. d. Leck, Agent, Zimmer 4, Kemper Building, Ecke North Avenue und Halsted Straße. jb28,29mz1 2,3

Wir garantiren: daß 10 Acres unseres Berieselungslandes im Unteren Rio Grande Tal Euch reich machen werden und wir wollen es beweisen. Kommt wo wir drei Ernten das Jahr haben und wo über 35,000 zufriedene und glückliche Menschen wohnen. Erkundigt Euch nach unserer freien Fahrt für Käufer am 5. März—über 10,000 Deutsche jetzt dort. The Evans Land Co., Steinway Bldg., Chicago. 20fb*X

—Wacht auf!—
So viele Leute ohne Heimat! Warum kommt Ihr nicht nach dem Home Garden? nahe Mobile, Alabama. — Er ist in Blüte, sehr gesundes Klima und sehr geeignet für Kranke. Alles deutsche Ansiedler befinden sich dort glücklich zuhause. Kein Winter zu erwarten; drei Ernten im Jahr — der Gewinn ist groß — die Auslagen klein — $30 der Acre. Zehn Acres machen Euch unabhängig.
The Home Garden Co., Manhattan Bldg., Chicago, U. A. dofr

Zu verkaufen oder vertauschen: 70 Acres Fruchtfarm, nahe Benton Harbor, Mich. 1½ Meilen von elektrischer Carlinie; großes neues Haus, feiner Stall, 1500 Pfirsichbäume, 300 Kirschbäume, 500 Birnbäume, 200 Aepfelbäume. 6 Acres Weinreben, 3 Pferde 5 Jahre alt, 4 Kühe, 2 Rinder, 100 Hühner, Mais, Hafer, Heu, Maschinerie. Eigentümer wünscht in den Ruhestand zu treten. Kann sofort gekauft werden. Plotke & Grosby, 207 W. Division Straße. 23fblw

Zu verkaufen: Guter Verkaufsgrund, eine 20 Acres Hühnerfarm, ¼ Meile von Diamond Lake, eine Meile südlich von Rockefeller; Haus, Stall und Außengebäude, in guter Reparatur; guter Boden; viel Obst und Kleinobst, schöner Grove, Walnuß, Eichen und Hickory; mäßige Bedingungen. Schreibt nicht, kommt persönlich und seht. A. Weinink, Rockefeller (Lake County), Ill.

Gute 60 Acres Farm, nahe Muskegon, $3500, oder tausche für Chicago Eigentum. Wm. Bausch, 824 Center Straße. dofr

Gesucht: Eine Familie, bestehend aus 2 Männern und einer Frau, geübte, selbständige Leute sucht eine Farm von 100 Ackern oder mehr auf halben Anteil zu bearbeiten. Bugarin, 2251 Clybourn Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 73 Acker Farm, mit allen Einrichtungen, gutem Stock, guten Gebäuden, Obstgarten. 3047 Broad Str., Chicago, Ill.

160 Acres in Wisconsin, 4 Meilen von Stadt mit 12,000 Einw.; gute Straße, Verbesserungen, Lehmboden, kein Sand, Kies oder Steine; $12.50 per Acre, Bedingungen. 1943 Grace Str., 2. Flat. 28fb*X

$300 Anzahlung kaufen hübsche 40 Acker Farm, nahe South Bend, Indiana. Brodfuehrer, 118 N. La Salle Str., Zimmer 501. mido

Zu verkaufen: 200 Acres Wisconsin Farm, gute Gebäude, 150 Acres unter Pflug, 6 Stunden Fahrt von Chicago; Preis $2500, Hälfte Baar. Nachzufragen: Janitor, 3301 Monroe Str., Basement. 27fblwX

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Wunderbares billiges Property und Farm. Adr.: E. 356 Abendpost.

Großer Bargain: Hübsche Residenz, 3-stock. und Basement, $5500. 1255 La Salle Ave. mido

Männer! Kommt zu mir!

Ehrliche Behandlung
Frische Medizinen

Dr. Flint
322 S. State Str.
Meine beste Empfehlung: Kein Dollar braucht bezahlt zu werden bis befriedigt. Vergeudet die Zeit nicht andere Doktoren zu probiren": geht gleich zu Dr. Flint. Er ist der Meisterspezialist von Chicago. Dr. Flint ist approbirter Arzt in Illinois u. anderen Staaten und hat sein Wissen gezeigt indem er die schwerste Examination mit Auszeichnung bestand. Dr. Flint sieht jeden Patienten persönlich. Konsultirt ihn frei.

Meine neue Offerte **$10** Bis zum 15. März

Ich heile viele Krankheiten für nur $10 als volle ärztliche Gebühr für eine vollständige Heilung. Konsultation frei, ob Ihr in Behandlung tretet oder nicht.

Was ist Eure Krankheit?

Ist sie in den Nieren, Schmerzen im Kreuz, Urinschwäche, schwerer, wolkiger, übelriechender Urin? Ist es Euer Magen, Gasblähungen? Uebelkeit, Schmerzen nach dem Essen? Sind es Eure Lungen, Husten, Bluten, Brustschmerzen? Habt Ihr üblen Katarrh, Nase verstopft, Verdickungen in der Nase, üblen Athem? Habt Ihr Hämorrhoiden, Fisteln, Jucken, Bluten des Afters? Habt Ihr Bruch, Krampfaderbruch, Hautausschlag, Finnen, Krätze, braune Flecken, Wunden, geschwollene Drüsen, blasse Hautfarbe, Gewichtsverlust, Schmerzen in den Knochen, Skrofeln? Sind es Eure Nerven, Schlaflosigkeit, schlechte Träume, Müdigkeit am Morgen, Schwindel, Kopfschmerzen, Erschöpfung, Furchtsamkeit, Muthlosigkeit, leicht verschüchtert, belegte Zunge? Werther Leser, beachte diese Symptome von Nervenschwäche: Hütet Euch vor Neurasthenia, es führt zu Gedächtniß-Verlust, Nervenschwäche, krankem Geist und Wahnsinn.

Niemand braucht jetzt länger an Krankheit zu leiden, seit wir diese niedrigen Preise eingeführt haben. Kommt sofort, so lange die niedrigen Preise anhalten. Konsultation frei.

Größte Offices u. Einrichtung, niedrigste Preise irgend eines Chicagoer Doktors.

Dr. FLINT, 322 S. State Str., 2. Floor.

Zwischen Jackson und Van Buren Str., gegenüber Rothschild & Co.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Uhr Abends; Montags und Donnerstags bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr Mittags. Chicago, Ill.

DENTISTS

Seht unser System — 35 Jahre an der Spitze — Zähne ohne Platten — Untersucht und spart 50%

Uns. Standard S. S. White Zähne	$8.00
Volles Gebiß, Whalebone	5.00
Zähne ohne Platten (uns. Spez.)	5.00
Schwere Gold- u. alle and. Kronen	5.00
Feine Goldfüllung u. Re-Enameling	1.00
Konsultation frei. Schmerzlos. Ausziehen	.50

Offen Sonntags 9 bis 12; Abends bis 7.

McCHESNEY BROTHERS, Inc.
S. O. Ecke Randolph und Clark Str., Chicago.
21dez,dosondi*

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY

Jetzt $1

Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirter goldgefüllter Einfassung, vollständig, $1.
Von uns hergestellte Gläser heilen Kopfschmerzen und Nervosität.
Schulkindern besondere Aufmerksamkeit geschenkt.
Untersuchung durch Fachleute frei!

Dr. BERGSON & Co., Sehkraft-Spezialisten.
Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.
nv3,do*

606 heilt Blutvergiftung

Unser 606 Spezialist ist soeben von Ehrlichs Laboratorium in Frankfurt am Main, Deutschland, zurückgekehrt.

Alle Symptome in einigen Tagen beseitigt. Wenn Ihr an Blutvergiftung leidet, ist Prof. Ehrlich 606 Cure eine einzige Rettung. Konsultirt den 606 Spezialisten heute; er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen. Schreibt um werthvolle Auskunft. — 606 Medical Laboratories, 145 North Clark Str., Südost-Ecke Randolph Str. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9 bis 1.
feb26,1wX

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
ot22dosadi*

Freie Rheumatismus Probe-Behandlung. — Cox Electric Cure lindert Rheumatismus, Hüftgicht, Schlaflosigkeit, Nervösität, kalte Füße; heilkräftig in 80 Prozent unserer Krankheiten. Schreibt heute um freies Büchlein und Bedingungen an uns. Agenten. Nur Nachts zu tragen. Preis $1.00. R. O. Cox, 4638 Vincennes Ave., Chicago, Ill.
feb18,sondido,3m

Dampfbäder gegen **Rheumatismus!**
2423 West 12. Str.
C. Bullinger.
feb22,dosadi,1m

Langer oder kurzer Handschuh?

Wir lesen im „Konfektionär" (Berlin): Die Mode mag noch so unberechenbar sein, die eine Saison noch so sehr vom Bilde der anderen Saison abweichen, irgend ein kleiner Tip wird Eingeweihten immer den Weg weisen. Nicht so bei der Frage nach dem Handschuh. Hier werden selbst die Intimsten niemals wissen, ob lang oder kurz die nächste Saison regieren wird. Augenblicklich sucht man, so gut es geht, Klarheit in dieser Angelegenheit zu gewinnen. Für das kommende Frühjahr und den Sommer schreibt die Mode halblange Aermel vor. Paris bringt russische Blusenkostüme mit halblangen Aermeln, und fast alle Meister der Rue de la Paix haben ihre neuesten „Kreationen" in Hochsommerkleidern mit halblangen Aermeln versehen. Für Schneiderkleider bleiben lange Aermel maßgebend. Für den nächsten Winter läßt sich noch nichts Genaues voraussagen. Amerika, das ja immer mehr in seinen Moden von Paris abhängig wird oder den Pariser Geschmack amerikanisch modifizirt, bestellt für den nächsten Winter in großen Quantitäten kurze Handschuhe bei den Lederhandschuhfabrikanten, so daß man mit Wahrscheinlichkeit annehmen kann, daß im nächsten Winter der lange Aermel dominiren wird. Derselben Ansicht ist auch eine erste Glacelederfirma Berlins, die speziell mit Amerika arbeitet und über die Wünsche des dortigen Marktes genau orientirt ist.

Leset die „Sonntagpost"

Russische Hofgesellschaft.

Eine Revue der russischen Hofgesellschaft war der drei Tage dauernde Basar zum Besten des Petersburger Damenkomitees für Gefängnisfürsorge. Angeregt durch die Kaiserin Alexandra Feodorowna, die persönlich für die sibirischen Sträflinge Bücher, Journale und andern Lesestoff gespendet hat, sucht das Komitee das Los der unglücklichen Namenlosen, die geschorenen Kopfes in Fuß- und Handketten mit dem brandmarkenden viereckigen Flicken auf der Sträflingsjacke ins Land ohne Heimkehr keuchen, zu erleichtern.

Der Basar — so berichtete ein Korrespondent — fand in der eleganten Rollschuhbahn gegenüber dem vom Großfürsten Konstantin Konstantinowitsch und seiner Gemahlin, einer Altenburger Prinzessin, bewohnten Marmorpalais statt. Die Bahn ist nicht wiederzuerkennen, dicke Gewinde aus Rosen und Veilchen umschlingen die Säulen der Brüstung an der Tausende elektrischer Glühlampen entlang laufen. Goldige Ströme zitternden Lichts, eine Mischung aller Pariser Parfüms in der Luft und ein babylonisches Sprachengewirr, in dem das Französische überwiegt. Den Glanzpunkt des Festes aber bildet die Frau, die russische Aristokratin, deren biegsame Grazie und slawische Elastizität, Weichheit der Linien und Geschmeidigkeit in der Konversation kaum eine andere Frau erreicht. Schön sind sie, die russischen Frauen, und reizvoll-sinnlich weiblich in jeder Geste. Das sprüht und knistert im großen Saal, während blöde eintönig die Rollschuhe über das Parkett schnurren.

Die Staatsdame und Grande Maitrese de la Cour, Elisabeth Narischkin, eine geborene Fürstin Kurakin, ist wenige Tage vor der Eröffnung des Basars aus Livadia eingetroffen mit Spenden der Kaiserin Alexandra. Mit zwei jungen Fürstinnen Trubezkoi verkauft sie die von der Kaiserin und ihren Töchtern mit schimmerndem Gold auf rotem Sammet und schwerer Seide ausgestickten Decken und Tischläufer. Ihre Enkelin, die Gräfin Vera Tatischtschew, ist ihr beim Verkauf behilflich. An einem andern Tische verdienen kostbare Puppen in historischen Gewändern meine Aufmerksamkeit: Bojaren in ihren weißen, goldgestickten, mit echtem Zobel verbrämten Röcken und roten, bunt bequasteten Stiefeln, Bojarenfrauen im historischen Sarafan, dem kegelförmig plump nach unten abfallenden, noch heute bei Hofe getragenen Frauenkleid, und dem breiten, perlbetauten Kokoschnik, der diademförmigen Frauenmütze, Strelitzen in roten, gold- und silberbordierten Röcken sind hier aufmarschiert und werden von der Fürstin Dondukow Korsakow feilgeboten.

Eine junge Gräfin Benckendorff schäumt Fröhlichkeit wie der von ihr verkaufte Sekt. Ihr Tisch ist von einer Gruppe eleganter Gardeoffiziere umstanden; sie tragen auf der Brust ein Messingschild wie die Breslauer Kürassiere. Es sind Leutnants vom Regiment Preobraschenski, einem der vornehmsten Petersburgs. Die Damen des Regiments handeln mit Florentiner Kostbarkeiten, während am Nebentisch Zappelbären und bunte Bänder, Kinderspielzeug galizischer Bäuerinnen oder auch Frauenarbeit aus den Gefängnissen schnell mit Gold sehr reichlich bezahlt werden. Die Damen des Leibregiments zu Pferde — Chevaliergarde, entsprechend dem deutschen Gardedukorps, — verkaufen unter Leitung der Gräfin Menaden, Tee. Porzellan aus der sonst dem Privathandel verschlossenen Kaiserlichen Manufaktur, kann man, wenn man sehr viel Geld hat, bei der Baronesse von Hoyningen-Hüne, Kristall und Bakkarat bei der schönen Gräfin Totleben kaufen, welcher Graf Toll und Baron Meydel als Komiteemitglieder beistehen. Wenn auch über die Höhe der eingegangenen Gelder nichts bekannt wird, so ist es fraglos, daß die mit Recht gerühmte Wohltätigkeit der reichen Russen sich glänzend bewiesen hat.

Seine „Anständigkeit" betonen, heißt Ehrlichkeit auf Zinsen ausleihen. Leider steht keine Strafe auf moralischen Wucher.

Sibirisches Gold.

Mit dem Namen Sibirien war früher gemeinhin die Vorstellung von entsetzlichem, eisstarrendem Oedland verbunden, in dem die Verbrecher aus dem Reiche des Zaren inmitten der noch tiefststehendsten Eingeborenen-Ansiedlungen ihrem schweren und traurigen Schicksal verfallen waren. Das wahre Gesicht jenes Riesenlandes, das östlich vom Uralgebirge seine riesigen Flächen bis zum Eismeer und Behringsmeer erstreckt, ist aber ganz anders, lebendig und blühend, der Boden reich gesegnet und fruchtbar. Liefert doch der sibirische Boden fast alle Edelmetalle, insbesondere auch das Gold, dessen Gewinnung seit Jahr und Tag betrieben wird.

In erster Linie ist es Ostsibirien, dessen Goldreichthum in den letzten Jahren mehr und mehr wirtschaftlich genutzt wird, so daß die Ausbeute in diesem Bezirk von 177 Pud im Jahre 1907 auf 2805 Pud im Jahre 1910 anwachsen konnte. Das russische Bergdepartement widmet dieser Goldgewinnung, mit welcher sich besonders die Lena-Goldindustrie-Gesellschaft beschäftigt, große Aufmerksamkeit und hat in dem Erläuterungsbericht zum Budget für das Jahr 1912 der Erwartung Ausdruck gegeben, daß diese Erfolge die Steppengegenden an der Lena, jenem gewaltigen Fluß, der sich in das nördliche Eismeer ergießt, zu neuem Leben erwecken würden.

Das Goldfieber hat auch hier seine Wirkung gezeigt und die Unternehmungslust nach diesem Bezirk angelockt, allerdings weniger die Abenteurer, als ernsthafte Goldindustrielle, die mit Schürfungen nach Gold an allen Flüßchen und Tälern am oberen Lauf der Lena anfangen. Die Grundlage für einen neuen Goldbezirk ist durch die Pionierarbeit der Lena-Gesellschaft gegeben, und schon im nächsten Sommer werden nach russischen Angaben in der Nachbarschaft der Goldminen der Lena-Gesellschaft einige neue Betriebe zu arbeiten anfangen. Daher ist die Erwartung berechtigt, daß die sibirische Goldproduktion für den Weltmarkt bald eine größere Bedeutung annehmen wird, wenn die russische Regierung dieser Industrie ihre Unterstützung nicht versagt und ihr das Leben in der Taiga nicht allzu schwer macht. Natürlich kann der ostsibirische Goldbezirk noch nicht entfernt den Vergleich mit Transvaal oder Rhodesien aushalten, doch scheint es nach allen bisherigen Erfolgen lediglich eine Frage der Finanzierung zu sein, ob die junge sibirische Goldindustrie sich zu einer bedeutungsvollen Zukunft entwickeln wird. Die englischen Minenhäuser werden sich die Gelegenheit wohl kaum entgehen lassen, um diesen goldenen Boden für die Gründung von Minengesellschaften zu beackern, aber man wird gut tun, wenn die verlockenden Angebote für die Shares solcher Gesellschaften auf den europäischen Markt kommen, ihnen mit Vorsicht zu begegnen, da natürlich Mißerfolge nie ausgeschlossen sind und der Bergbaubetrieb allein schon ein erhöhtes Risiko in sich schließt. Die spekulative Ausnützung des sibirischen Goldreichthums darf nicht die Aufgabe des kleinen Privatmanns sein, der den finanziellen Aufbau im einzelnen nicht prüfen kann und letzten Endes doch immer im Verlust sitzen bleibt, während die Gründungshäuser die Gewinne einstecken.

Ernste Worte.

General Nogi, der Sieger von Port Arthur und seit einigen Jahren Direktor der Tokioer Adelschule, als welcher er bereits viel getan hat, um die etwas verweichlichten Söhne der adeligen Familien zu wackeren Männern zu erziehen, hat unlängst in einer japanischen Zeitschrift einen Aufsatz folgenden Inhalts veröffentlicht:

„Ich bin vom Lande und weiß nicht viel von der Welt. Und doch tut es mir immer weh, wenn ich sehe, wie heutzutage die jungen Leute sich immer mehr gehen lassen. Was kann denn ein junger Mensch Besseres tun als wie der Vater mit Hacke, Spaten und Pflug den Boden seiner Väter bewirtschaften? Und doch deucht das den jungen Leuten geradezu eine Schande. Mag es sein, daß es noch nützlichere und edlere Beschäftigungen, noch bessere Methoden gibt, seinem Vaterlande zu dienen, aber mindestens darf der Sinn für harte Arbeit nicht verloren gehen. Ein Jammer ist es, zu sehen, wenn heutzutage junge Leute jede Arbeit als ein Uebel ansehen, das möglichst umgangen, vermieden werden müsse. Kein Wunder, daß die körperliche und geistige Rüstigkeit des Volkes reißend schnell abnimmt. Heute hört man von nichts mehr reden als von der wachsenden Schwierigkeit des Lebensunterhalts; mag hierfür die Steigerung der Lebensmittelpreise teilweise verantwortlich zu machen sein, die Hauptursache zu solchen Klagen trägt doch der Luxus, tragen die ausschweifenden Gewohnheiten unserer Tage. Wer heute im Kampfe ums Dasein den kürzeren zieht, dem ist eben nicht zu helfen, denn er hat sich selbst durch seinen Hang zur Bequemlichkeit geschwächt, zu ernster Arbeit unfähig gemacht. Glücklich daher die, welche noch jung genug sind, um vor Betreten dieses Irrweges beizeiten umzukehren.

Zunächst müssen wir uns bestreben, aus der Jugend körperlich kräftige widerstandsfähige, wetterfeste Individuen zu machen, die vor keiner Strapaze und Anstrengung zurückschrecken. Hierzu ist ein entsprechendes Beispiel der Eltern und Erzieher unbedingt vonnöten. Nirgends auf der Welt wird so wenig Wert auf die körperliche Entwicklung gelegt wie in Japan; kein Wunder, daß wir Japaner so wenig leisten, so früh altern. Früher hat auch der Japaner einfacher gelebt, mehr gearbeitet und war wetterfester als heute. Ich kann nie begreifen, wie ein Mensch sich beklagen kann, er könne seinen Unterhalt nicht verdienen. Irgend eine einfache Arbeit gibt es immer, die, mit Ernst und Eifer betrieben, ihren Mann ernährt. Die alten Krieger warteten nicht erst, bis der Feind das Tor zu stürzen begann, sie übten Selbstzucht in allem und jedem, was sie taten, und waren so beständig gestählt und geschult und kampfbereit. So sei es auch heute."

Ernste Worte, die zum Teil auch für uns Amerikaner Geltung haben.

Doktoren gebrauchen dieses gegen Eczema

Dr. Evans, früherer Gesundheitskommissär, sagt: „Es besteht fast keine Verwandtschaft zwischen Hautkrankheiten und dem Blut. Die Haut muß durch die Haut geheilt werden. Die Bazillen müssen ausgewaschen werden, und deshalb wurden Salben für lange als wertlos befunden. Die fortschrittlichsten Aerzte des Landes sind in diesem Punkte einer Meinung und verschreiben eine Waschung von Wintergreen, Thymol und anderen Ingredenzien gegen Eczema und alle anderen Krankheiten. Diese Zusammensetzung ist bekannt als D.D.D. Prescription für Eczema.

Dr. Holmes, der wohlbekannte Hautspezialist, schreibt: „Ich bin davon überzeugt, daß das D.D.D. Prescription ein ebenso spezifisches Mittel für Eczema ist, wie Chinin gegen Malaria. Seit Jahren habe ich das D.D.D. Mittel verschrieben." Es vertreibt das Jucken augenblicklich, sobald es gebraucht wird.

Wir sind thatsächlich so fest davon überzeugt, daß D.D.D. es für Euch thun wird, daß wir Euch gern eine $1 Flasche auf unsere Garantie geben, die nichts kostet, falls sie nicht die Arbeit tut.

Public Drug Co., 26 S. State Str.; Buck & Rayner, State und Madison, und Madison u. La Salle; Consumers' Drug Co., State und Randolph; Central Drug Co., State und Washington; The Fair Drug Dept.; Wieboldts, Milwaukee Ave. und Paulina; Home Drug Co., 65 W. Monroe Str.; Economical Drug Co., 122 S. State Str.

Zahme Seemöven.

Man sollte meinen, daß die Seemöven zu den allerletzten Gattungen wilder Vögel gehörten, welche sich zähmen ließen. Schon ihre ganze Lebensweise scheint dies auszuschließen, noch mehr als im Falle wilder Säugetiere des Landes. Und doch ist manchen Menschen eine solche Zähmung — bei vollem Fortbestand der freien Existenz dieser Tiere — gelungen. Allerdings sind solche Beispiele äußerst selten.

Eines derselben bietet sich seit kurzem an der südcalifornischen Küste, nicht weit von Los Angeles. Fräulein Mignon Le Brun, die Tochter des Besitzers eines bekannten Hotels zu Long Beach, erfreut sich der Freundschaft eines ganzen Schwarms Seemöven! Sie hatte sich das Vertrauen und die Zuneigung dieser Tiere indeß nicht „im Sturm erobert", trotz der guten Brocken, die sie ihnen brachte; sondern sie bedurfte viele Wochen, um die Scheu dieser Vögel zu überwinden. Aber es ist ihr glänzend gelungen.

So oft sie jetzt zu ihrem Morgen-Spaziergang am Vorstrande erscheint, mit ihrer üblichen handvoll Tafelabfällen, wird sie schon mit einem fernen Freude-Geschrei von den Seemöven begrüßt, die sofort ihre gewöhnlichen Fütterungsplätze verlassen und über dem Kopfe ihrer Freundin oder vor ihr her segeln. Frl. Le Brun wirft Brocken in die Höhe, und die schon darauf vorbereiteten Thiere erfassen dieselben mitten in der Luft blitzschnell. Das ist aber nur der Anfang. Nach einem Weilchen setzt sich ihre Freundin auf den Boden, und dann lassen sich die Möven auf den Sand nieder und fressen so traulich, wie eine Brut Lieblingshühner, zu ihren Füßen! Ja, manche der keckesten lassen sich auf ihren Schultern nieder und nehmen Brocken aus ihren Händen, was einen sehr hübschen und malerischen Anblick bietet.

Doch sind diese Tiere nur mit Frl. Le Brun in solcher Weise vertraut; und obschon ihr die Zähmung etwas Zeit und Mühe kostete, ist damit nicht gesagt, daß der erste beste Andere, auch wenn er es ebenso anstellen sollte, denselben Erfolg haben würde.

Der Mondabstand.

Seit sechs Jahren haben sich die beiden Sternwarten in Greenwich und bei Kapstadt gemeinsam mit einer merkwürdigen Arbeit befaßt. Es handelt sich darum, die Entfernung des Mondes von der Erde möglichst genau zu bestimmen, und dazu wählte man das Mittel, von zwei weit voneinander getrennten Plätzen denselben Punkt auf dem Monde zu beobachten. Man suchte sich zu diesem Zwecke einen kleinen, aber stark ausgeprägten und im Sonnenlicht deutlich hervortretenden Krater aus, der den Namen Mösting führt. Diese gleichzeitigen Messungen haben sich auf etwa 100 Nächte erstreckt, in denen der Krater sichtbar war. Als Endergebnis hat sich die Entfernung auf 392,098 Kilometer herausgestellt.

Wenn man auch annehmen darf, daß diese Messung die genaueste ist, über die unser Wissen bisher verfügt, so ist die Forschung noch weit entfernt, damit zufrieden zu sein. Man weiß nämlich mit Bestimmtheit, daß sie noch einen Fehler enthalten muß, und zwar aus dem Grunde, weil die Entfernung zwischen Kapstadt und Greenwich nicht genau genug bekannt ist. Der langjährige Leiter der Kapsternwarte, David Gill, einer der hervorragendsten Astronomen der Gegenwart, hat eine seiner wichtigsten Lebensaufgaben darin erblickt, eine große Messung von Kapstadt durch ganz Afrika bis nach dem Mittelmeer auszuführen, aber diese Arbeit ist noch nicht ganz vollendet. Es fehlt aber nur noch wenig daran, und dann wird man die Erdgestalt weit genauer kennen als bisher und damit auch den Abstand des Mondes.

Leset die „Sonntagpost"

Deutscher Prachtbau.

Der Architekt Mies, die rechte Hand des Prof. Behrens, der den Bauplan für den Neubau der deutschen Botschaft in Petersburg entworfen hat und seine Ausführung von Deutschland aus leitet, ist dieser Tage in Rußlands Hauptstadt eingetroffen, um den in kaum vier Monaten unter Dach gebrachten Rohbau zu übernehmen. Der Haupteingang des Gebäudes — so berichtet eine Petersburger Zeitung — befindet sich dem Isaaks-Square gegenüber. Man tritt in ein geräumiges Portal, von dem einige Stufen zum großen Treppenflur hinaufführen. Nach rechts und links führen Korridore: rechts zu den Garderobenräumen und zu den Zimmern der Militär- und Marineattachés, links zu den Zimmern des Botschafters, der Botschaftssekretäre und Attachés, des Dolmetschers und der Kanzlei mit dem Zimmer des Kanzleichefs. Von der Morskaja aus führt ein Torweg in den schmalen Arbeitshof; von hier geht eine Treppe zur Wohnung des Kanzleichefs. Vom Treppenflur führt eine breite Marmortreppe in den zweiten Stock. Vom Portal über den Flur hinüber tritt man in einen kleinen Zierhof, der vom Arbeitshof durch zwei rechtwinklig zueinander gestellte niedere Querflügel, in welchem sich Dienerwohnungen, Ställe, die Garage, Remise u. s. w. befinden, getrennt wird. Rechts und links ziehen sich den Zierhof entlang zwei Säulengänge; der Gang links ist als eine Fortsetzung des Kanzleikorridors gedacht.

Der Zierhof gleicht einem römischen Atrium und wird nicht überdacht. Steigt man die Prunktreppe hinan, so kommt man auf einen großen Treppenplatz, von dem aus neben dem Treppenschacht, von diesem durch eine Marmorbalustrade getrennt, zwei Gänge zum Thronsaal führen; der Thronsaal liegt über dem Treppenflur und blickt mit den Fenstern auf den Zierhof hinaus. Der Saal soll in Weiß und Gelb gehalten werden. An der Wand zum Treppenschacht befindet sich der Thron, hinter diesem das Kaiserbild. Dem Throne gegenüber sieht man eine große Mauernische, die durch einen Boden in zwei Teile geteilt ist. Ueber dem Boden befindet sich verdeckt der Orchesterchor, unter ihm der Anrichteraum. Vom Thronsaal aus gelangt man durch eine Säulenwand zum Kunstraum, dessen Fenster nach dem Isaaksplatz gehen. Der Raum wird in dunklen Tönen gehalten werden und ist für die Skulpturensammlung bestimmt.

Von diesem Saal gelangt man, zur Newa zu, in einen in hellerer Farbe gehaltenen Saal, an den der große Speisesaal stößt, der quer fast von der Straßenmauer zur Hofmauer reicht und von letzterer durch Musikchor und Anrichteraum (wie im Thronsaal) getrennt ist. Der Speisesaal ist in weißer Tünche mit schwarzroten Möbeln gedacht. Vom Skulpturensaal zur Morskaja zu liegen zwei Salons, an die das Empfangszimmer der Botschafterin stößt; neben diesem liegt das große, helle, mit dunklem Holz getäfelte Arbeitszimmer des Botschafters. Die Morskaja entlang liegen mehrere Räume des Botschafters und die Wohnung des Botschaftsrats. Vom Salon der Botschafterin über den Marmortreppenraum hinüber liegt der kleine, ovale Speisesaal des Botschafters, mit den Fenstern auf das Atrium hinaus. Aus den Zimmern des Botschafters und der Botschafterin führen Türen auf eine kleinere Treppe, die zu den Privatgemächern des Botschafters und seiner Gemahlin, zu den Fremdenzimmern und zur Küche führt. Ueber dem großen Speisesaal befinden sich Dienerwohnungen und die Waschküche. Sehr viel Gewicht legt Prof. Behrens auf die Beleuchtungsanlagen, durch die in neuer, bisher unbekannter Weise in den prachtvollen Räumen besondere Wirkungen erzielt werden. In allen großen Sälen und im Treppenflur sind Prunkkamine vorgesehen.

Das Tote Meer.

Neues Leben entfaltet sich an den Ufern des Toten Meeres, und binnen kurzem wird man vielleicht von großen industriellen Unternehmungen hören, die an dieser noch heute von dem Aberglauben der Bevölkerung umspielten einsamen Stätte erstehen werden. Erst kürzlich hat die türkische Regierung einem einflußreichen und reichen Bankier Konstantinopels eine Konzession zu dem Betrieb von Bergwerkunternehmungen am Toten Meer erteilt. Aber wenn auch noch einige Zeit verstreichen mag, ehe Suad Bai seine Konzession ausnützt und einem Heer von Arbeitern eine furchtbare Aufgabe stellt: die neue Zeit hat ihren Eroberungszug auf jene so lang verlassenen Regionen bereits angetreten. Seit kurzem durchfurcht ein Motorboot die Fluten des Toten Meeres, und auf ihm hat jetzt der amerikanische Oberst Harold Shepstone eine Entdeckungsfahrt unternommen, über welche er unlängst berichtet hat.

Dieses Motorboot, das erste seiner Art im heiligen Lande, ist freilich keine elegante Luxusyacht; es gehört dem mohammedanischen Scheik Jalal und war ursprünglich ein bereits schweres Segelboot, in das der unternehmende Scheik erst vor kurzem einen Petroleummotor einbauen ließ, der dem schweren Fahrzeuge eine Geschwindigkeit von 5—7 englischen Meilen in der Stunde verleiht. Es war nicht leicht, von der türkischen Regierung die Erlaubnis zum Betrieb eines Motorboots zu erlangen und Scheik Jalal muß auch eine monatliche Pacht von 10 türkischen Pfund, also von rund $46 zahlen, um das Vorrecht der Motorbootfahrt auf dem Toten Meere ausüben zu dürfen. Die Konzession ist auf 10 Jahre abgeschlossen und nach Ablauf dieser Zeit soll das Boot Scheik Jalals Eigentum der türkischen Regierung werden.

Die Fahrt, die Oberst Shepstone mit diesem Boote unternommen hat, brachte dem Amerikaner eine lange Kette von Ueberraschungen und angenehmen Enttäuschungen. Der Name Totes Meer weckt unwillkürlich Vorstellungen von einer trostlosen und eintönigen Landschaft. Wie ganz anders aber stellt sich die Wirklichkeit diesen trüben Vorstellungen entgegen! Eine Landschaft von einzigartigem exotischen Zauber begrüßt die Reisenden, am Ufer zwitschern die Vögel, heiße und kalte Wasserquellen rieseln und sprudeln und eine üppige Vegetation zieht den Blick auf sich. An dem Einfluß des Arnan Mojeb, der einst die Landschaft Moab von Ammon trennte, öffnet sich eine herrliche Schlucht, die unzweifelhaft das schönste Landschaftsbild von ganz Palästina umschließt. Unmittelbar über der Schlucht erhebt sich eine seltsame Felsbildung aus hartem versteinerten Salz, die von weitem wie die Gestalt einer Frau aussieht. Sie gilt bei den Einheimischen als Lots Weib. Und kaum 8 Meilen nördlich von dieser Stelle, am östlichen Ufer des Toten Meeres, liegen die heißen Bäder von Kalirrhoe, die der griechische Historiker Herodes bei seiner letzten Krankheit in der Hoffnung auf Genesung aufsuchte. Diese einzigartigen reichen und eigenartigen Naturschönheiten würden die Ufer des Toten Meeres längst zu einem vielbesuchten Badestrand gemacht haben, wenn eine andere Regierung als die türkische über dies reiche und schöne Land zu gebieten hätte. Denn das Wasser des Toten Meeres ist bekanntlich das salzreichste der ganzen Erde, und nach Shepstones Ansicht wohnen ihm zweifellos Heilwirkungen inne.

Besonders interessant ist die Feststellung des Amerikaners, daß der Wasserstand des Toten Meeres nicht abnimmt, sondern wächst: in Jahrhunderte langer stiller Arbeit dehnen die Fluten ihr Reich aus. Inseln und Küstenstreifen, die noch vor 30 Jahren hoch über die Fluten emporragten, sind heute von den Wellen verschlungen und nur die Spitzen und oberen Aeste der von Wasser begrabenen Bäume erzählen von diesen vom Toten Meer verschlungenen Lande.

Die indische Kaiserkrone.

Die Krone, die König Georg beim Durbar in Delhi getragen hat, darf als das prächtigste Diadem gelten, das je ein Monarch besessen hat. Das geht zur Genüge schon aus der Tatsache hervor, daß sie nicht weniger als 6170 Diamanten als Juwelenschmuck aufweist. Sie wurde von dem Londoner Kronjuwelier Garrard in sechs Monaten unter so strenger Wahrung des Geheimnisses hergestellt, daß sie vor der Krönung in Delhi außer den mit der Herstellung betrauten Kunsthandwerkern und dem König keines Menschen Auge gesehen hatte. Der Kronenreif setzt sich aus zwei Diamantbändern zusammen. Zwischen ihnen sind sechzehn große Steinbüschel verteilt, von denen immer vier aus Smaragden mit vier aus Diamanten wechseln. Dazwischen sind acht Brillantbüschel zerstreut, und das Ganze ist mit dreiblättrigen Laubwerkornamenten durchflochten. Den Büschel in der Mitte ziert ein indischer Smaragd von 34 Karat Gewicht und ungewöhnlicher Schönheit. Von besonderem Wert sind auch die vier Saphire, die mit den acht zugehörigen Diamanten das Mittelfeld des Reifens zieren.

Die sogenannten Künstlermanieren sind nichts anderes als das Pathos der Unerzogenheit.

Eine $10 X-Strahlen-Untersuchung frei.

Konsultiren Sie die Chicago Medical Clinic. Wir haben langjährige Erfahrung in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Manneskraft wieder hergestellt und zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Manneskraft

nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenkraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall und Krampfaderbruch. Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihr schreckliches Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Blutvergiftung in allen Stadien, ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare, sowohl wie Strikturen, Cystitis und Orchitis werden schnell, sorgfältig und dauernd geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie, jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird.

Medizin frei bis geheilt.

CHICAGO MEDICAL CLINIC
526 Süd State Strasse,
nahe Harrison Strasse, - - CHICAGO, ILL.

Stunden von 10—4 und 6—7 Uhr; Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Man schneide diese Anzeige aus.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.
ag5*X

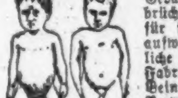
Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik zu Euch

Strumpf, Knielänge, Seide	2.25
Strumpf, Knielänge, Baumwolle	1.75
Knie-Stück — Seide	1.75
Knie-Stück — Baumwolle	1.25
Knöchel-Stück — Seide	1.70
Knöchel-Stück — Baumwolle	1.25
Leibbinden — Seide	3.25
Leibbinden — Baumwolle	1.95

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für Jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 bis 6. Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGERS FABRIK
801-03 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Avenue.
6. Stock — Nehmt Elevator.
mobimift

Heilt Euren Bruch



mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabrizieren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagengeschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauenbandagist-Bedienung für Damen.

Warum mehr bezahlen?

Goldene Brillen, Goldene Lorgnetten, **$1.50** und aufw.

Zur Hälfte der Downtown Preise. Wir untersuchen Eure Augen frei. Wir garantiren absolut perfektes Passen und Zufriedenheit. Kommt und laßt Euch davon überzeugen.

R. W. HARTWIG,
Apotheker und Optiker,
800 Milwaukee Ave
Ecke Chicago Ave. Offen Abends bis 10.
feb8,dosadi3at

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,didosaX gegenüber der Post-Office.

Bekanntester **Optiker** der Nordseite.

E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.

E. IVERSON & CO.

1336-50 MILWAUKEE AVE.

Freitag ist Koupon-Tag!

Man schneide den Koupon aus und überreiche ihn dem Verkäufer, bei dem man den betreffenden Einkauf macht.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Knabenanzüge—Partie von 2 Stück u. 3 StückAnzügen; hell- u. dunkelfarbig; einfach oder Knickerbockerhosen; Alter 2½ bis 16 Jahre; bis zu 3.50 wert; Freitag, 1.90 und.......... **1.00**
(2 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Bettücher — Gebleichte Bettücher; in voller Größe gemacht, 72 bei 90; — die reguläre 50c Sorte — am Freitag für nur.................. **29c**
(3 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Kniehosen—1200 DutzendKniehosen für Knaben; extra stark gemacht; in hell- u. dunkelfarbig; einfach oder Knickerbockerfacons; Größen 3 bis 15 Jahre; 50c und 75c Werte, Freitag........... **25c**

× Schneidet diesen Koupon aus.

Kissenbezüge — 45 bei 36 gebleichte Kissenbezüge—überall zu 15c das Stück verkauft — am Freitag, das Stück für nur............... **10c**
(6 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Hemden—Partie von weißen ungebügelten Hemden für Männer und Knaben; angebr. Größen von 12½ bis 18½; extra gute Werte zu 50c, Freitag. **12½c**
(4 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Touristen Flanell — In hellfarbig; Streifen und Karrirungen — die reguläre 7c Qualität — am Freitag, die Yard für................. **4c**
(10 Yds. an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Kinderkleider — Kinderkleider von Touristen Flanell; hellfarbig; — hübsch garnirt; Alter 2—6 Jahre; beste 50c Sorte; Fr. **28c**
(2 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Muslin—FeineQualität gebleichter Muslin; 36 Zoll breit; gute 9c Qualität; Freitag, die Yard.............. **5½c**
(10 Yds. an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Suits für Damen—Schneidergem. Suits für Damen; von reinwoll Novelty Suitings; in kleinen Karrirungen; Größen 34 bis 44; 8.00 wert; Freitag.. **2.00**
(2 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Unterzeug — Schweres, fließgefüttertes Unterzeug für Männer (nur Unterhemden), in allen Größen; beste 50c Waaren — Freitag............... **25c**
(4 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Gardinen—200 Paar Sash Gardinen; in fancy Streifen und ganz ruffled; 25c wert; Freitag, Paar............. **11c**
(2 Paar an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Unterzeug — Baumwoll. geripptes fließgefüttertes Unterzeug f. Knaben und Mädchen; alle Größen; Freitag, nur.... **15c**
(4 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Kissen—Größe 22 Sophakissen—mit Seide Floß gefüllt; reg. 50c Sorte; Freitag, Stück. **32c**
(2 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Unterzeug—Partie von UnionSuits für Knaben u. Mädchen; 50 und 65c Werte; Freitag... **28c**
(3 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Gardinenrester — 1000 Yds. von Yard breiten farbigen Gardinenrestern; in guten Mustern; wert 12½c Yard, Freitag, Yd..... **5c**
(10 Yards an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Strumpfwaaren—Schwarze baumwoll. Damenstrümpfe; dopp. Fersen u. Zehen; Fabrik „Runs" der 15c Sorten; Fr., Pr.. **5½c**
(6 Paar an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Slippers — Teppich Slippers für Männer und Damen; mit Teppichsohlen; alle Größen bis 11; 49c wert; Freitag, Paar.. **19c**
(2 Paar an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Strümpfe — Heimgestrickte wollene Strümpfe für Männer u. Damen; beste Qualität; bis zu 75c das Pr. wert, Freitag, nur **40c**
(4 Paar an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Schuhe—Schuhe für Kinder, Vici Kid mit Lackleder Spitzen u. Lackleder mit roten u. braunen Obertheilen; Größen bis zu 8; 1.00 Werte; Freitag...... **50c**
(2 Paar an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Regenschirme — Taffeta Regenschirme für Damen; eine feine Auswahl von fancy Griffen — 1.00 wert; Freitag, für nur.................. **55c**
(2 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Laundry Seife — Fels Naptha Laundry Seife; Freitag, 4 Stück für.............. **15c**
(8 Stuck an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Candy — Peanut Squares, das Pfund, 8c; Iced Caramels, Pfund für 10c; Chocolate Creams; Freitag, das Pfund...... **10c**

× Schneidet diesen Koupon aus.

Kitchen Klenzer—Bestes Scouring Pulver; (3 Büchsen an jeden Kunden); Freitag, 3 Büch. **10c**
(Ein Packet „Nix Rub" Seifen Chips frei.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Kurzwaaren—Kings 200 Yd. Spule Zwirn, 4 Spulen, 5c; Perlmutterknöpfe, Dtz., 1c; 50 Yd. Spule Nähseide, Spule, 2c; alle Größen Sicherheitsstecknadeln, Dtz. **1c**

× Schneidet diesen Koupon aus.

Rollschuhe— Stahl „Ball Bearing" Rollschuhe für Knaben und Mädchen; reguläre $2 Werte, Freitag, Paar......... **1.20**
(2 Paar an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Spitzen — Partie von Torchon Spitzen und dazu passenden Einsätzen, alles gute 5c Sorten, Freitag, Yard...... **2½c**
(12 Yds. an jeden Kunden.)

Die Gegenden der stärksten Winterkälte.

Die strengste Kälte tritt durchschnittlich auf der nördlichen Erdhälfte im Januar ein, allein die Gegend der Erde, wo diese Kälte sich zeigt, ist keineswegs der Nordpol, sondern es sind zwei weit von einander entfernte Gebiete. Das eine befindet sich in Sibirien nördlich von Jakutsk, das andere in Nordamerika nordwestlich von den Parry-Inseln. Die kältesten Punkte bezeichnet man entsprechend als sibirischen und nordamerikanischen Kältepol. Die tiefsten Temperaturen weist Sibirien auf, und zwar tritt die größte Winterkälte ein in dem Orte Werchojansk in 67° 33′ n. Br. in 100 Meter Höhe über dem Meer an der Jana gelegen. Die größte dort mit zuverlässigen Instrumenten beobachtete Kälte war im Januar 1892 und erreichte —67,8° Celsius (knapp 71° Fahrenheit). Die Durchschnittstemperatur des Januars beträgt dort —50,5° C. (60° F.), die des Februars 44,1°. Zum Vergleich mag hervorgehoben werden, daß die größte in Köln beobachtete Kälte —23° Celsius betrug und die durchschnittliche Temperatur des Januars +2,0° Celsius (1,1° F.) ist. An der Mündung der Lena sinkt die Temperatur unter —53°, und selbst der Monat Mai hat noch eine durchschnittliche Kälte von —9°. In Ustjansk an der Mündung der Jana (70° 55′ n. Br.) beträgt die durchschnittliche Jahrestemperatur —16° Celsius; von September bis Anfang Juni herrscht ununterbrochen Frost, eine Kälte von —37° ist die beständige Mitteltemperatur während eines vollen Vierteljahres, und das Quecksilber im Thermometer ist wochenlang zu einer steinharten Masse gefroren. Die Kolyma wird sehr uneigentlich als Fluß bezeichnet, denn sie ist meist gefroren; Mitte August passiren noch beladene Pferde die Eisdecke diesese Flusses, und Anfangs September friert er bereits wieder zu. Ein glücklicher Umstand bei den furchtbaren Wintertemperaturen in Nordost-Sibirien ist, daß sie fast immer bei Windstille eintreten; wären sie mit Sturm verknüpft, so würde kein lebendiges Wesen sie überdauern können. Der berühmte Sibirienreisende Leopold v. Schrenck schreibt über das Klima des dortigen Winterkältepols: Im Jahre 1869 fiel das Thermometer am 14. Dezember zum ersten Male unter —50° Celsius, zum letzten Mal am 15. März, blieb also unter dieser Temperatur während 92 Tagen; im Winter 1871—72 blieb die Temperatur während 109 Tagen tiefer als —50°. Die Jana war 1869 an 235 Tagen fest zugefroren, an 17 Tagen mit Treibeis bedeckt und nur vom 7. Juni bis 28. September eisfrei. Der erste Regen fiel 1869 am 30. Mai, der erste Schneefall war am 11. August. In den Bodenvertiefungen und Schluchten häuft sich der Schnee infolge der Stürme in ungeheuren Mengen an; schmilzt er im Sommer, so entstehen oft große Ueberschwemmungen. Im Winter vermag kaum ein dreifacher Renntierpelz das Blut vor dem Erstarren zu schützen. Jeder Atemzug erzeugt in der Kehle und in der Lunge ein fast unerträgliches, krankhaftes Gefühl, während der ausgehauchte Wasserdampf augenblicklich zu feinen Eisnadeln gefriert, die ein beständiges Knistern in der Luft hervorbringen. Jeder Zug von Reisenden ist beständig in eine dicke, blaue Wolke gehüllt, die durch den Atemprozeß der Menschen und Tiere entsteht. Durchschneidet ein Rabe langsamen Flugs die eisige Luft, so bleibt hinter ihm ein dünner fadengleicher Dampfstreifen zurück. Den Pferden platzen vor Kälte die Hufe und durch Eisbildung in den Nasenlöchern droht ihnen die Gefahr des Erstickens. Sogar das Renntier, der Bewohner des hohen Nordens, sucht in den Wäldern Zuflucht vor der grimmigen Kälte, und auf der offenen Trunda drängen sich diese Tiere rudelweise dicht aneinander, um sich gegenseitig zu erwärmen. Mit lautem Knall bersten infolge der Kälte Baumstämme, und Felsstücke werden abgesprengt. In den Tundren reißt der Frost tiefe Spalten in den Boden, aus denen sich dann rauchend Wasser ergießt, um im nächsten Augenblick in Eis verwandelt zu sein. Das nordostsibirische Kältegebiet mit Temperaturen unter —40° Celsius im Januar steht an Ausdehnung der des Deutschen Reiches nicht nach.

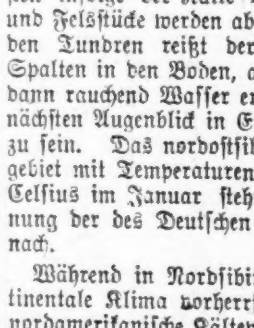
Während in Nordsibirien das kontinentale Klima vorherrscht, zeigt der nordamerikanische Kältepol oder richtiger das nordamerikanische Gebiet tiefster Wintertemperaturen ein deutliches Seeklima, wodurch die Extreme der Temperatur im Winter und Sommer gemildert werden. Demzufolge treffen wir auf dem Inselgewirr zwischen der Baffinsbai und der Beauford-See weniger tiefe Mindesttemperaturen als in Sibirien. Doch sind auch im arktischen Nordamerika die Wintertemperaturen grausenhaft niedrig; so im Foulkehafen (78° 18′ n. Br., 73° w. L. v. Gr.) bis zu —55°, in Rensselaerhafen (78° 37′ n. Br., 70° 53′ w. L. v. Gr.) bis unter —54°. Der kälteste Monat ist meist der Februar und selbst der März, durchschnittliche Monatstemperaturen von unter — 40° Celsius sind selten, während in Jakutsk (Sibirien) im Januar Durchschnittstemperaturen unter —40° Celsius nicht selten sind. Dafür sind aber im polaren Inselgebiet Nordamerikas auch die Sommertemperaturen niedrig, so daß das nordamerikanische Polargebiet die niedrigsten Mitteltemperaturen des Jahres aufweist, die unter gleicher Breite bekannt sind, mit Ausnahme des Nordpolarmeeres und des antarktischen Gebietes. Sehr niedrig sind auch die tiefsten Temperaturen im nördlichen Grönland. Bei Kap Sheridan (83° n. Br., 62° w. L. v. Gr.) beobachtete Peary im Winter 1905—06 als tiefste Temperatur —47,2° Celsius, von Alert (82,5° n. Br., 61,3° w. L.) werden aus dem Winter 1875—76 sogar —58,8° Celsius gemeldet, von der Lady Franklin-Bai —57°, aus dem Kane-Bassin —48,3° Celsius. Die Temperatur auf dem grönländischen Inlandeis unter 64° n. Br. ist nach Nansens Beobachtungen sehr niedrig, die tiefsten Kältegrade gingen bis —45° und selbst die Julitemperatur ist wenig von —10° Celsius entfernt. Von dem nördlichen Grönland, das Peary mehrmals durchquert hat, erzählt er, es sei eine arktische Sahara. „In dieser gefrorenen Wüste", sagt er, „gibt es kein Leben, weder Tiere, noch Pflanzen, kein Bruchstück eines Felsens, nicht ein Sandkorn wird sichtbar." Der Wanderer in dieser gefrorenen Wüste sieht Woche auf Woche außer sich selbst und seinen Begleitern nur drei Dinge: die unübersehbare Ausdehnung der Eisflächen, den Dom kalter, blauer Luft darüber, und die kalte, weiße Sonne, sonst nichts."

„Autsch!" um 5 Uhr, „Hurra!" um 5.05.

Das wunderbarste Mittel, das Ihr je gegen Schmerzen gebraucht habt.

Schreibt nach Probepaket es zu beweisen.

Man reibe einfach etwas **Campholin** auf das schrecklich schmerzende Kreuz, auf jene peinigenden rheumatischen Schmerzen, auf den steifen Hals, wehe Muskel oder Gelenk; reibt es ein, wo Eure Brust oder Hals weh ist; reibt es auf das verrenkte Hand- oder Fußgelenk, an die schmerzende Stoßstelle, Frostbeulen, schmerzenden Gelenke; reibt es ein wo sich der Sitz Eures Kopfwehs oder der Neuralgie Eures Gesichts befindet — reibt es ein!



In ein paar Minuten werdet Ihr nicht mehr staunen, daß Campholin das Wunder des 20. Jahrhunderts ist für alle Pein und Schmerzen. Die Linderung tritt sofort ein.

Campholin ist absolut zuverlässig; Ihr könntet nichts zuverlässigeres finden. Wartet nicht bis Ihr die Schmerzen habt. Haltet immer eine Büchse **Campholin** im Hause, so daß Ihr sie habt wenn Ihr sie braucht. Wir schicken Euch auf Wunsch sofort eine freie Probe **Campholin**. Reibt es auf die schmerzenden Stellen, und Ihr werdet finden, daß alles was wir behaupten wahr ist.

Campholin wird in jeder Apotheke verkauft, 50c die Schachtel, oder direkt versandt nach Empfang des Preises, von der Bartz Drug Co., 167 N. Fifth Ave., Chicago, Jll.

Die $25,000.00 Reproduktion im Kleinen von jedem wichtigen Gebäude im Alten Rom

wird täglich von hunderten besucht. Prof. Luigi Locci, der berühmte italienische Altertumsforscher, hat viele Jahre daran gewendet, die Einzelheiten jedes Gebäudes sowie auch die topographische Lage des alten Rom zu entdecken — die Wiedergabe zeigt den Fluß Tiber, das Mamertin-Gefängniß, in welchem die ersten Christen als Märtyrer den Tod erlitten etc.

Für eine beschränkte Zeit ausgestellt (Siebenter Floor.) Vorlesungen um 10 und 11 Vormittags und 2, 3 und 4 Nachm., täglich

Drogen und Toiletartikel

(Vierter Floor, Dearborn Straße)

Fletchers Castoria, 35c Fl., morgen.........19c
Hay's Hair Health, reg. $1 Fl., nur.........53c
Olivenöl, best. imp., Pints, morgen.........49c
Gummi-Sheeting, 36 Zoll, die Yard, nur.....23c
Daggett & Ramsdells ColdCream, 25cTube..19c
Pears' Unscented Seife, per Stück..........9c
Sanzai Zahnpulver, 25c Schachtel.........9c
Madam Isebells Puder, 50c Schachtel........29c

Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Ersparnisse an Notions

(Hauptfloor, Dearborn Straße)

Engl. Twill Tape, 10 Yd. Rollen, nur......5½c
Milwards & Crowleys Nadeln, 25 für......1½c
Leinenfinish starker Faden, große Spule....3½c
Rice's & Eureka Nähseide, 50 Yds.........2½c
Kinder-Strumpfbänder, Lisle Elastic, schwarz oder weiß, zu.....................4c
Eton Schweißblätter, f. Kimonoärmel........33c

Rester von Kleiderstoffen

(Hauptfloor und Basement, State Straße.)

Fabrikrester von feinen reinwoll. Storm Serges, Whipcords, Coating Serges und vielen anderen beliebten Frühjahrstoffen, 50—54 Zoll breit, in cream, schwarz, marineblau und hellen Frühjahrfarben, in Längen von 2—6 Yards, wert 85c bis zu $1.50 vom Stück. Gute Längen für Coats, Suits, Skirts etc, alle markirt in 2 Partien (Main Floor und Basement), zu

genau ½ der regulären Preise

Fabrikrester aus Cashmeres und Poplins, 36 Zoll breit— in Schwarz und hellen und dunklen Farben, in Längen von 1½ bis 7 Yards, 25c bis 35c Qualitäten vom Stück (Basement), die Yard. 15c

Rester von Henrietta Cloths, Mohairs, Brilliantines und einfache und fancy Serges und Suitings, in schwarz und einer guten Auswahl von Farben, 35c wert— (Basement), Yard... **22c**

Fabrikrester u. einzelne Partien von Suitings, gestreift u. gemischt, auch einfache farbige Kleiderstoffe, Mohairs, etc., bis 1 Yd. lang (im Basement) — die Yard......... **10c**

75c u. $1 Seide, 39c Yd.

(Hauptfloor, State Straße)

7500 Yards zur Auswahl. Seide für Kleider, Waists, Drop Skirts, Futter, Besatz etc., einfache und schöne farbige Seide, unvollständiges Assortiment von Farben und Moden, einschließlich Taffetas, Messalines, Pongees, Foulards etc., regulärer Wert bis zu $1, (Main Floor), Freitag per Yard zu......... **39c**

27zöll. Tussah-Seide, einfache und fancy Jacquard-Entwürfe, starkes rauhes Gewebe, glänzender Finish, ausgezeichnete dauerhafte Qualität für Waists und Kleider— schwarz, weiß und jede gewünschte Farbe, der gewöhnliche Preis ist 50c, Freitag (Basem.) Yd... 29c

Neue Frühjahr seidegemischte Foulards, eine Anzahl hübscher Facons, zarte, kleine Figuren, gestreifte und punktirte Effekte, viele von dem populären Marineblau und alle neuesten Farben, andere Läden verlangen 29c, morgen, Yd..... **19c**

24zöllige einfache farbige und hübsche Satin figurirte weiche anschmiegende Seide, in allen hellen und dunklen Farben, einschließlich schwarz und weiß, die Qualität, die sich perfekt wäscht und ihren Glanz behält — die 25c Qualität— die Yard.............. **13½c**

Seiderester — Eine große Ansammlung von den Verkäufen vergangener Monate, einfache u. fancy Gewebe, schwarz u. farbig, ohne Rücksicht auf Kostenpreis, zu

22c, 17c und 8c Yard

$15 Dinner Sets, $9.95.

(Basement, Mitte.)

100 Stücke verzierte englische Porzellan Dinner Sets, fancy Border-Dekoration in Naturfarben, neue Facons, $15 wert, spez. für morgen markirt zu nur.......... **$9.95**

8zöll. gehämmerte echt messingene Jardinieres, 3 Kugelfüße, 2 Löwenköpfe. Brush Messing Finish, wert $1.79,, für nur **$1.19**

Waschstoffe

(Dritter Floor, Dearborn Straße)

Hydegrade Galatea Cloth, große Auswahl von Facons und Farben, 12½c Qual., Yd... **8¾c**
Seide finished Pongee, 32 Zoll breit, alles neue 1912 Farben u. schwarz und weiß, Yard..... **8¾c**
Franz. Tissue, prachtvoll bestickt — für Sommerkleider — die Yard zu.............. **12½c**
81×90-zöll. gebleichte Fairhaven Sheets, 3zöll. Saum, 48c; 45×36zöll. gebl. Slips... **11½c**
Seidene Waschstoffe, in einfachen Geweben und seidenen Punkten, etwa 500 Stücke, alle Farben, wert 15c, die Yard.......... **8½c**
32zöll. schottischer Zephyr und 32zöll. Madras, nette Facons und Farben, kosten überall 15c, die Yard zu............ **10½c**
Fabrikrester von feinem Kleider-Gingham, alle hübschen Karrirungen und Plaids, sehr speziell, die Yard nur........... **10½c**
Weiße Plaid Lawns, Sheer Qual., sortirte Größe Checks, gewöhnlich 10c, Yard......... **7½c**
Fabrikrester bester Qualität Dreß- und Wrapper Percales, helle Farben, 15c wert, die Yard für nur................ **10½c**
Gebleichtes Bettuchzeug, eines enges Gewebe, 10-4, die Yard, 18c; 9-4, die Yard, 16; und 8-4, die Yard nur........... **14c**
36zöll. gebleichtes Bettuchzeug, feine Qualität, Yard, 5½c; und 36zöll. ungebleichtes Bettuchzeug, die Yard nur.......... **5c**
English Nainsook, weicher feiner Finish, für Untermuslins (15 Yds. an 1 Kunden) Yd....... **8c**
Fabrikrester von englischem Cheviot, großes Sortiment von Facons und Farben, echtfarbig, 25c wert, die Yard.............. **15c**
Fabrikrester weißer Dreß Swiß, vorzügliche 15c Qualität — die Yard **11½c**
Weißes Ratine Suitngs, das hübsche „Nub"-Gewebe, überall 29c wert, die Yard............... **19c**

Hübsche neue Spitzen

(Hauptfloor, State Straße)

18-zöll. orient. Venise und Shadow Alloverspitzen, in weiß, cream und ecru, alle neuen Muster, für Ueberkleider u. Blusen, $1.00 Qualität, Freitag, per Yard............. **59c**
Eines Importeurs ganze Musterpartie von Venise, Macrame und oriental. Spitzenbändern in alle neuesten Mustern, jetzt sehr beliebt für Kleiderbesatz und Putzwaarenzwecke, 4, 6, 8 und 10 Zoll breit, Yard 59c, 79c und... **98c**
Feine Qualität orient. Spitzen-Flouncings, in schönen neuen Mustern, für Kleider etc. weiß und cream, Auswahl, per Yd., $1.48, $1.98 und........ **$2.59**

Damen-Coats, Suits etc.

(Zweiter Floor)

Hochfeine geschneiderte Suits, die leicht für $16.50, $18, $20, $22.50 und $25 verkauft wurden, gemacht aus importirten Serges, Worsteds, gestreiften Stoffen, Mischungen, Cheviots, Broadcloths etc., in Schwarz, Marineblau, Grau, Hellbraun etc. Alles elegante kurze Coat Moden, entweder einfach „mannish" geschneidert oder besetzt mit Braid etc., geformte Shawl- oder Matrosenkragen, die modernen geraden Linien; die Skirts mit regulären oder hervorstehenden Empire Waist Lines; Coats mit bester Peau de Cygne gefütt., Größen für Damen u. Mädchen. Eure Auswahl zu........... **$9.95**

Eine einzelne Partie von Coats, Suits und Kleidern, gemacht aus hochfeinen Stoffen, beste Moden; hochfein geschneiderte Suits, feinstes Futter, gut geschneid. Coats; Serge Foulard, Seide, Messaline und Lingerie-Kleider etc.— nicht alle Größen in allen Moden, $10, $12 und $15 Werte — Eure-Auswahl zu.... **$4.95**

Fein geschneiderte Kleider für Damen, für Straßengebrauch, aus feinen reinwoll. Sturm Serges, franz. Serges, diagonalen und Chiffon Serges und gestreiften Stoffen, alles ein StückFacons mit der neuen „raised" Waistlinie, graziöse Semi-Empire Linien, die Waist hübsch geschneidert u. mit Satin, Messaline, einfacher Seide, Braids und Spitzen Applique besetzt — hoher Hals od. Dutch Hals und dreiviertellange Aermel, einige haben vollständige Blouse aus einfacher oder gestreifter Messaline, nett besetzt, Schleifen Ties usw., usw., gored Skirts, „piped" und mit Knöpfen besetzt, im Rücken offen od. in der Front zu knöpfende Modelle.

Die Auswahl von Schwarz, Marineblau, Copenhagen Blau, Braun, Lohfarbig, Grau, Hellblau, Champagne, Dunkelgrau usw.; Größen für Damen und Mädchen; Kleider, die über das ganze Land regulär für $8, $9 und $10 verkauft werden — die Auswahl für morgen zu nur **$4.95**

250 geschneiderte Serge-Kleider für Damen, sehr dauerhaft und speziell für den Hausgebrauch passend, ein Stück offene Front Modelle, besetzt mit dazu passender einfacher seidener Messaline; andere aus gestreifter Seide, großer viereckiger oder runder Kragen, besetzte Aermel, perfekt passend, schwarz, marineblau u. braun, positive $4.50 Werte, sehr speziell für...... **$2.98**

Des alten Peters Hauptpunkt.

Aus Tokio wird geschrieben: Der amerikanische Sezessionskrieg und die gegenwärtige Revolution in China liegen wohl zeitlich weit auseinander, aber es scheint sich da hie und da dasselbe allgemeine Grundprinzip der Selbsterhaltung geltend zu machen. Zur Erläuterung mag folgendes Geschichtchen dienen, das ich in einem alten amerikanischen Buch in meiner Bibliothek finde und hier in Uebersetzung wiedergebe: Auf dem Oberdeck eines unserer Kanonenboote saß ein ältlicher Neger, der sehr philosophisch und nachdenklich aussah auf seinem Bündel, und wärmte sich die Schienbeine am Schornstein. Er schien in tiefes Grübeln versunken zu sein. Auf Befragen erfuhr ich, daß er zu dem neunten Illinoisregiment gehörte, einem Regiment, das sich in der Schlacht von Fort Douchon am tapfersten benommen und am meisten Leute verloren hatte. Ich richtete also weitere Fragen an ihn. — „Waret ihr in dem Gefecht?" — „Hatte so'n kleinen Geschmack davon, Herr." — „Habt das Feld behauptet, habt ihr?" — „Nein, Herr, ich lief." — „Lief? Beim ersten Schuß?" — „Ja, Herr, und ich würde schon früher gelaufen sein, wenn ich gewußt hätte, daß er kam." — „Nun, das spricht nicht sehr für euren Muth." — „Mana, das ist meine Sache auch nicht, ich bin ein gelernter Koch." — „Gut, aber Ihr werdet doch etwas auf euren Ruf geben?" — „Pah, pah; der Ruf gilt mir gar nichts im Vergleich zum Leben." — „Denkt ihr denn, daß euer Leben mehr werth ist, als das anderer Leute?" — „Für mich ist es mehr werth, Herr." — „Dann müßt ihr es aber sehr hoch schätzen." — „Natürlich thu' ich das. Mehr als die ganze Welt, mehr als eine Million Dollar; denn was würde das alles werth sein für einen Mann, dem der Athem des Lebens ausgegangen ist? Selbsterhaltung ist das erste Gesetz für mich." — „Aber warum handelt ihr denn nach ganz anderen Grundsätzen als andere Leute?" — „Nun, weil sie andere Werthe auf ihr Leben setzen. Meines ist nicht zum Verkauf." — „Aber wenn ihr es verloren hättet, so würdet ihr doch die Befriedigung haben, für euer Land gestorben zu sein." — „Was für eine Befriedigung würde das für mich sein, wenn ich nichts mehr fühlen kann?" — „Gelten denn Patriotismus und Ehre gar nichts für euch?" — „Ganz und gar nichts, Herr. Das sind Dinge, die ich als Nichtigkeiten betrachte." — „Wenn nun unsere Soldaten aber ebenso gedacht hätten, so hätten Verräther die Regierung ohne Widerstand umstoßen können." — „Gewiß, Herr; daran wäre dann nichts zu ändern gewesen." — „Glaubt ihr, daß eure Kompagnie euch vermißt haben würde, wenn ihr gefallen wäret?" — „Vielleicht nicht; ein todter Weißer macht diesen Soldaten nichts aus, garnicht zu reden von einem todten Nigger; aber ich würde mich selbst vermißt haben, und das war der Hauptpunkt für mich. Danach wird man es auch einem Mandschu-Vizekönig nicht verdenken können, wenn er, wie Shakespeare sagt, „die Blase Ruhm vor der Geschütze Mund" nicht allzu eifrig sucht. Dergleichen macht sich viel besser auf den bekannten Bildern, die Gustav Kühn in Neu-Ruppin einst produzirte. Gustav Kühns Kunst steht übrigens hier noch in vollster Blüthe und wird uns wohl in nächster Zeit auch sehr anschauliche Szenen der chinesischen Revolution liefern, wovon dann einige Proben folgen werden.

Industrieversuche in Persien.

In Teheran wurde schon des öfteren der Versuch unternommen, eine Industrie ins Leben zu rufen, aber bisher stets mit geringem Erfolg. So gab es eine Gasanstalt, eine Spinnerei und eine Zündholzfabrik, die alle nach kurzem Bestehen eingegangen sind. Auch wurde vor etwa 16 Jahren von einer deutschen Fabrik für eine belgische Gesellschaft in Kirisek bei Teheran eine Zuckerfabrik errichtet, die jedoch auch nur zwei Kampagnen in Betrieb war. Es ist eigentlich wunderbar, daß in einem Lande mit so großem Zuckerverbrauch eine Zuckerfabrik nicht glänzende Geschäfte machte. Religiöse Hindernisse, die ja in einem mohammedanischen Lande leicht einem europäischen Unternehmen gefährlich werden können, sind nicht vorhanden gewesen, da die Gesellschaft geschickt genug war, zwei Geistliche bei der Zuckerfabrik anzustellen. Diese Mollahs hatten darauf zu achten, daß keine der vielen Vorschriften Mohammeds bei der Bereitung des Zuckers außer Acht gelassen wurde. Auch wurde durch die Anstellung der Geistlichen dem unter den Persern stark verbreiteten Gerede, der Zucker werde mit Schweineblut gereinigt, ein Ende gemacht. In Persien wird ziemlich viel Rübenbau getrieben, die Rübe soll sehr zuckerhaltig sein, allerdings soll der Boden sich sehr schnell verbrauchen. Doch dies würde wohl durch entsprechende Bewirtschaftung gehoben werden können. Die Wasserverhältnisse sollen auch nicht ungünstig sein. Schlimm war besonders, daß Kirisek sehr ungesund ist und dort sehr viel Fieber herrscht, so daß der Aufenthalt für die europäischen Beamten Krankheiten, in einigen Fällen sogar den Tod brachte. Auch soll der Betrieb zum Stehen gekommen sein, weil nicht genug Arbeiter zu haben waren. Der Perser liebt die Abwechslung, aber vor allem liebt er nicht die Arbeit. Hat er einige Monate gearbeitet, so hört er auf, um von dem Ersparten so lange als möglich, ohne zu arbeiten, zu leben. Seine Bedürfnisse sind ja so gering! Diesen Uebelständen will eine neue, aus Parsen bestehende Gesellschaft begegnen, die diese Zuckerfabrik von den Belgiern gekauft hat, um sie jetzt wieder in Betrieb zu nehmen. Sie hat deshalb Inder und Parsen aus Indien hergebracht und wird sie in Kirisek ansiedeln, um so ständig die notwendigen Arbeitskräfte zur Verfügung zu haben. Außerdem haben die Parsen vom Parlament die Konzession zur Anlage einer Förderbahn erhalten, die von den Kohlengruben im Gebirge nördlich von Teheran über Teheran nach Kirisek gehen soll. Die Gesellschaft hofft dadurch nicht nur sich selbst billige Kohlen schaffen zu können, sondern auch noch in Teheran an das Publikum mit Verdienst Kohlen liefern zu können, die trotzdem billiger sein sollen, als die jetzt durch die Eselkarawanen hergebrachten. Die Länge dieser Förderbahn wird etwa 34 Kilometer sein. Neun Ingenieure hat die Gesellschaft angestellt, (ein Reichsdeutscher ist, so viel uns bekannt, nicht darunter), die hier in Teheran waren, um die Möglichkeit der Anlage einer Förderbahn zu prüfen. Sie sind nach Europa zurückgegangen mit festen Kontrakten, um dort die notwendigen Maschinen für das Bahnprojekt und die Zuckerfabrik anzukaufen. Ob das Projekt sich ausführen lassen wird, muß vorderhand noch bezweifelt werden. Große, schwere Lasten, wie sie Maschinen sind, können nur mit ganz außerordentlichen Schwierigkeiten und Kosten nach Teheran heraufgebracht werden. Auch gehört zur Anlage einer so langen Bahn ein sehr großes Kapital. Es ist zweifelhaft, ob die Parsen darüber verfügen. Zahlen werden ja genannt, aber hier kann man derartigen Angaben nie trauen. Sollte aber Geld genug vorhanden sein und Bahn wie Zuckerfabrik eines Tages in Betrieb genommen werden können, so ist noch eine andere Gefahr zu überwinden: Rußland. Am Tage, da der in Kirisek fabrizirte Zucker anfangen wird, dem russischen Zucker ernstlich Konkurrenz zu machen, wird der russische Zucker zu Spottpreisen auf den persischen Markt geworfen werden oder Rußland wird auf billigere Weise die unbequeme Konkurrenz lahmzulegen suchen. Die Parsen, die auch heute noch der altpersischen Religion Zarathustras anhängen und den symbolischen Feuerkult pflegen, sind freilich als die unternehmungslustigsten aller Perser bekannt; sie gelten als die ehrenhaftesten unter ihnen und sind es auch. Geschäfte mit ihnen sind weniger gewagt als mit ihren muselmanischen Landsleuten.

Schiffskarten

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1., $37.50 in 2. Kajüte.

Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.

Größte Deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke RandolphStr.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.

Schiffskarten

Zwischendeck und Kajüte

über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Ticket-Office

J. S. LOWITZ

204 S. Clark Str., gegenüber Postoffice.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Uhr.

Hero und Leander im heutigen Norwegen.

In Norwegen ereignete sich nach Berichten der Blätter von Christiania eine rührende Liebesgeschichte, die an die alte Sage von Hero und Leander erinnert. Ein armes Hirtenmädchen und der Sohn reicher Eltern liebten einander. Die Eltern waren natürlich gegen diese Liebe, auch dort hat aber die Liebe den schönen Fanatismus, sich über menschliches Verbot hinwegzusetzen. Und so eilte das Mädchen, wenn die Sonne Abends hinter die schneeschimmernden Höhen gesunken war, durch Wiesen, Bäche und Steingeröll bis dahin hinab, wo sich der Manuelf brausend in den Felsenkessel stürzt. Da saß sie unter einer Tanne und wartete, bis ein dunkler Schatten an der Wand des Felsens gespenstisch hinaufflog. Dann kam Olaf, mit kühnem Fuß fest und klingend aus der Tiefe gestiegen und, von Klippe zu Klippe springend, näherte er sich schnell, bis er am Herzen seiner Geliebten lag. So vergingen die Nächte der Liebenden schnell und heimlich. Es war ein sicherer Platz, den sie zu ihrem Stelldichein gewählt hatten, die verfolgte Liebe hatte ihn entdeckt, und niemand ahnte, daß menschliche Wesen es wagen könnten, im Dunkel und Nebel der nordischen Nächte dort ihre Liebesstunden zu feiern; wenngleich auch die Alten Späher ausgestellt hatten, die den Sohn auf seinen nächtlichen Gängen belauschen sollten. Ehe der Morgen kam, floh das Mädchen dann zurück ins Gebirge, und der Geliebte stieg zu Tal.

So war es eine lange Zeit gegangen. Da aber war eines Tages der Himmel schwarz und von Wolken verhangen. Das Mädchen saß und harrte unter der Tanne Olafs, der sich verspätete. Die Tanne über ihr rauschte vom Sturm gepeitscht in Klagetönen, und die Nebel der Berge schlossen um sie eine undurchbringliche Mauer, und unaufhörlich rann der Regen. Plötzlich sprang sie auf und horchte: Durch Sturm und Regen klang es, und sie kannte den Klang. Eine Stimme rief ihren Namen, sie rief wieder, hörte die Antwort, hörte die nahenden Schritte des Geliebten und lief ihm entgegen. Da fuhr plötzlich ein entsetzlicher Windstoß durch die Schlucht, die alten Felsen wankten und von oben her sausten Felsblöcke donnernd in die Tiefe. Das Mädchen hatte sich zusammengekauert und saß nun zitternd, fest an das Gestrüpp geklammert, und rief nach dem Geliebten. Aber er rief nicht zurück und wie lange sie auch wartete: er kam nicht wieder. Als die Morgensonne kam, lag unten, wo der Strom aus dem Felsentore bricht, sein zerschmetterter Körper, und die blauen Gletscherwasser wuschen sein blutiges Haupt. Seit dieser Nacht irrte das Mädchen allnächtlich auf den gefährlichen Gebirgspfaden umher und horchte auf die Stimme und die Schritte dessen, der nimmer wiederkehrte. Wochenlang saß sie jede Nacht still wartend unter der Tanne, bis man, nach einer ähnlichen wilden Nacht am Morgen auch ihre zerschmetterte Leiche an derselben Stelle aufhob. Mitleidige Hände betteten sie dann neben dem Geliebten.

— Vorschlag. — Buchhändler (zu einem älteren Fräulein, welches sich innerhalb eines Jahres schon den dritten Liebesbriefsteller kauft): Schöne, neue Kochbücher sind heute eingetroffen,—vielleicht hätten Sie damit mehr Glück!

— Gerechter Vorwurf.—Ella: Ach, Vater, du schickst so viele Bewerber ohne Grund fort, was soll das noch werden? — Vater: Nur ruhig, liebes Kind; kommt Zeit, kommt Rat! — Ella: Na, Vater, wenn es so fortgeht, kommt weder Hochzeit, noch Heirat!

— Märchen. — Es war einmal eine alte Jungfer, die hatte sich nie einen Mann gewünscht....